

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Anzeigen:

Die einspaltige Garmontheile ober
deren Raum 16 Pfg.
Neclamen die Beitzelle 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Auflage: 8500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Expedition: Langgasse 27.

N. 20.

Sonntag den 24. Januar

1886.

Nach Beendigung der Inventur

habe eine große Parthie

Damen-, Herren- und Kinder-Stiefel
zurückgesetzt, welche zu erstaunend billigen Preisen abgebe.

— Muster mit Preis stehen im Schaufenster. —

Langgasse **Heinrich Hess,** Langgasse
24, 24,
Schuhwaaren-Bazar. 21271

Die Unterzeichneten erlauben sich, die Wähler erster
Klasse zu einer Besprechung über die Wahl der
Bahlmänner zur bevorstehenden Bürgermeister-Wahl auf

Sonntag den 24. d. M. Abends 6 Uhr

in den „Nonnenhof“ (hinteres Sälchen)
ergebenst einzuladen.

Carl Beckel. Dan. Beckel. Dr. Bergas.
Wilh. Bogler. Wilh. Dahlheim. A. Dams.
Carl Glaser. Gust. & Friedrich Götz.
Jacob Hens. Bernh. Jacob. Dr. Ernst
Leisler. Wilh. Nocker. C. W. Poths.
Adolph Roth. Adolph Roeder. Theod.
Schäfer. Heinr. Schlicht. Dan. Schlöck.
Anton Seib. H. Wintermeyer.

Die Wähler der 2. Classe

werden hiermit zu einer Besprechung über die
bevorstehende Wahl eines Zweiten Bürgermeisters
und Wahl von Wahlmännern auf

heute Sonntag den 24. Nachmittags 5 Uhr

in den kleinen Saal des „Nonnenhofes“ ergebenst
eingeladen. Mehrere Wähler der 2. Classe.

Das photographische Atelier

von Georg Schipper, Saalgasse 36,

ist auch Sonntags den ganzen Tag geöffnet. Auf-
nahme bei jeder Witterung. Billige Preise. 21345



Wasserdichte Gummi-Unterlagen

in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen empfehlen
159 Baenmeyer & Cie.

Wegen Geschäfts-Veränderung muß mein Lager bis
1. April geräumt sein; verkaufe daher so lange Vorrath
Havanna-Cigarren, welche 10, 11 und 12 Mk. per
100 Stück gekostet haben, jetzt für 8, 9 und 10 Mk. per
100 Stück. Alle übrigen Sorten bedeutend billiger.

20953 Hermann Saemann, fl. Burgstraße 1.

Schlaf-Divans

empfiehlt in jeder Größe mit com-
plettem Bettinhalt in neuester,
eleganter und solider Ausführung
unter Garantie C. Hiegemann, Häfnergasse 4. 71

Gegründet
1872.**Empfehlung.**Gegründet
1872.

Empfehle mich dem geehrten Publikum im Abhalten von **Versteigerungen, Taxationen** wie bekannt, unter reellen, constanten Bedingungen. Auch übernehme ich einzelne Möbel, ganze **Einrichtungen, Waarenvorräthe** auf eigene Rechnung. Ich bemerke, daß bei Versteigerungen, welche durch mich abgehalten werden, mein **Versteigerungslocal**

43 Schwalbacherstraße 43

hierzu **unentgeltlich** zur Verfügung steht; auch wird weder Stand- noch Lagergeld erhoben

Das Bureau ist den ganzen Tag ununterbrochen geöffnet.

Ferd. Marx, Auctionator & Taxator,
43 Schwalbacherstraße 43. 339

Versteigerungssaal und Möbelhalle

43 Schwalbacherstraße 43.

Morgen Montag und die folgenden Tage werde ich im Auftrage nachstehendes Mobiliar aus freier Hand verkaufen, als:

Mehrere Garnituren Polstermöbel in Fantasie und gepreßtem Plüsch, 3 Chaises-longues, 2 Schlaf-Divans, einzelne Sopha's, vollständige Betten in Rußbaumen und Tannen, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Bücher-, Spiegel- und Weißwagchränke in Rußbaumen und Mahagoni, 1 Cyl. der Bureau in Mahagoni, mehrere Herren-Bureau, Herren- und Damen-Schreibtische, 4 Buffets in Rußbaumen und Mahagoni, 1 eichene Herrenzimmer-Einrichtung, Ausziehtische, Kipptische in Rußbaumen und Gold, Spiegel in großer Auswahl, Klavierstühle, Kleiderständer, Etageres, Teppiche 2c. 2c.

Ferd. Marx, Auctionator & Taxator,
43 Schwalbacherstraße 43. 339

20. Kölner

Dombau-Lotterie.

Ziehung am 25. und 26. Februar c.

Haupt-Geldgewinne:

Mk. 75,000, 30,000, 15,000,
2 à 6000, 5 à 3000, 12 à 1500 2c.

Kleinsten Gewinn 60 Mk. 22150

Original-Loose à 3 Mk. 25 Pfg.

D. Lewin, Berlin C., Spandauerbrücke 16.

! Cigarren !

Ich habe eine Restpartie diverser guter Probe-Cigarren in Verkauf genommen, welche ich, um damit rasch zu räumen, 7 Stück zu 20 Pfg. verkaufe. Außerdem empfehle von meinem Cigarren-Lager in größter Auswahl sehr feine Sorten zu 5, 6, 8 und 10 Pfg. per Stück.

Durch genaue Kenntniß in dieser Branche und in Verbindung mit den größten und leistungsfähigsten Fabriken, sowie durch größere Bezüge bin ich in der Lage, stets das Beste liefern zu können.

Hch. Elfert, Neugasse 24 („Hotel Einhorn“),
Colonialwaaren- und Cigarren-Handlung

22100

en gros & en détail.

Getr. Herren-Heberzieher, schöner Damenmantel, Regenmantel, Plüsch-Umhäng, Brocat-Sammet zu verkaufen gr. Burgstraße 14, II. 22083

Eine Grube Pferdewest zu verkaufen Bleichstraße 9. 22092

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete empfehlen sich dem geehrten Publikum im Abhalten von **Versteigerungen und Taxationen** aller Art in und außer dem Hause unter nur coulanter Bedienung, niedrigem Procentsatz und sofortiger Abrechnung. Der von uns festgesetzte Taxationspreis kann auf Wunsch nach Uebergabe der Versteigerung durch Cautionsicher gestellt werden. Gegenstände können täglich zugebracht und auf Verlangen durch uns abgeholt werden. Lagergeld wird nicht berechnet.

Wir bitten verehrliches Publikum, mit Aufträgen sich mit festem Vertrauen an uns zu wenden, da das Auctionsgeschäft grundsätzlich mit aller Reellität betrieben wird.

Die Auctionatoren:

Bender & Co.,

337

Neugasse 9, Ecke der Ellenbogengasse.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 27. Januar, Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, kommen in dem Versteigerungslocal

Neugasse 9 (Eingang Ellenbogengasse)

eine große Parthie guter Stoffreste für Hosen, Westen und ganze Anzüge, fertige Hosen, Winter- und Frühjahr-Heberzieher, Röcke, Kinder- und Knaben-Anzüge, wollene Unterhosen, Jagdwesten, elegante Frauenmäntel und dergl. öffentlich gegen gleich baare Zahlung durch die Unterzeichneten zum Ausgebot.

337 Die Auctionatoren: **Bender & Co.**

Mobilien-Versteigerung.

Donnerstag den 28. Januar, Morgens 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden wir folgende von Herrschaften uns übergebene Mobilien in dem

Auctionlocal Neugasse 9

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern, als:

1 Piano von F. Dörner in Stuttgart, 1 Kipp-Garnitur, bestehend in 1 Sopha und 4 Sesseln, 1 Garnitur (1 Sopha und 6 Stühle) mit braunem Damastbezug, 1 hochgelegenes Herrschaftsbett, 2 nussb. Betten mit Sprungrahmen und Rohhaarmatratzen, Gefindebetten, Waschkommoden, Nachttische, Kommoden, ovale und andere Tische, Stühle, 1 schöner einthür. nussb. Kleiderschrank, 2 tannene zweithür. Kleiderschränke mit Weißzeug-Einrichtung, Deckbetten, Kissen, Bettkissen, Teppiche, Läufer, 1 Regulator, Spiegel, Bilder, Hänge-, Zug- und Tischlampen, 1 Opernglas, 1 Teppichbürste, 2 noch fast neue Waffentröcke, 1 Bierpression, 1 Decimalwaage mit Gewicht, 1 Käfig mit Vögel, Herren- und Damenkleider, 1 Küchenschrank und 1 Anrichte, Kohlenkasten, Haus- und Küchengeräthe, sowie feine Gartenmöbel (Tische, Bänke und Stühle).

Das Piano kommt präcis 11 Uhr zum Ausgebot.

Die Auctionatoren: **Bender & Co.**

337

Neugasse 9, Eingang Ellenbogengasse.

Billig zu verkaufen eine Garnitur, Sopha mit 6 Stühlen, für 75 Mark, zwei lthürige Kleiderschränke, eine vier-schubladige Kommode, ein Bett, ein Klappstuhl, vier Speise-Stühle, vier Rohrstühle, ein schöner zithüriger Kleiderschrank u. s. w. kleine Schwalbacherstraße 4, Thor-Eingang. 22196

Rettings-Compagnie.

Sämmtliche Mannschaften der obigen Abtheilung werden auf morgen Montag den 25. Januar Abends 8 1/2 Uhr zu der ersten Generalversammlung pro 1886 in den „Erbprinz“ eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht des Commando's.
- 2) Rechnungsablage des Cassiers.
- 3) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 4) Wahl des Ehren-Gerichts.
- 5) Aufnahme neuer Mitglieder.
- 6) Sonstige Compagnie-Angelegenheiten.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht

Das Commando.

Hiesige feuerwehropflichtige Leute, welche gesonnen sind, obiger Abtheilung beizutreten, werden zu dieser Generalversammlung behufs Aufnahme eingeladen. 344

Narren-Club.

So ja die Narren sind wieder da.
Aber heit Sonntag Abends 7 Uhr
um 30 Min. 22097

I. grusse Narren-Sitzung

„Vater Jahn“, Röberstraße 3. Der kluge Rath.

Zum Sprudel, Taunusstrasse.

Heute Sonntag:

2 CONCERTS

der

Concertsängerin und Zitherspielerin

Aurora Södermann

aus Schweden 21905

und der

Streich- und Schlag-Zither-Virtuosin

Elise Moser.

Anfang 4 und 8 Uhr. — Entrée nach Belieben.

Stickelmühle.

Halte meine Restauration und schöne Eis.
bahn bestens empfohlen. 22133

F. C. Lossen.

Im Ausschnitt:

Ia Westph. Mettwurst,
Ia Gothaer Cervelatwurst,
Ia Schinken

Mart. Lemp,

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Valencia-Orangen,

große Frucht, per Stück 7 Pf., im Duzend 6 Pf., in der
Material- und Farbwaren-Handlung von

Wilh. Heinr. Birek,

Adelheid- und Oranienstraße-Ecke. 22095

Italienischen, Ochsenmaul- und Selerie-Salat

empfiehlt täglich frisch

W. Petri, Koch, Michelsberg 20.

Eine gute Antikuhr, eine Wanduhr, zwei Spiegel,
Bilder, ein schöner Glas-Lüster für Petroleum billig zu
verkaufen kleine Schwalbacherstraße 4. 22137

Eis zu haben Marstraße 4. 22037

Freihand-Verkauf.

Morgen Montag und die folgenden Tage, Vor-
mittags 9 Uhr anfangend, werden

35 Adelheidstraße 35, Bel-Etage,

die noch sehr gut erhaltenen Möbel aus 5 Zimmern und
Küche, bestehend in

1 eichenen Speisezimmer-Einrichtung, 1 über-
polsterten Plüschgarnitur (oliv), 1 Antoinetten-
tisch, 1 Verticow, 1 Bücherschrank, 1 Consolchen,
1 Schreibtisch, 1 ov. Tisch, 1 Sopha, 4 com-
pletten franzöf. Betten, 1 Spiegelschrank,
2 Kleiderschränke, 1 Waschkommode mit
weißer Marmorplatte, 1 do. mit grauer und
dazu gehör. Nachttischen, Stühlen, 1 Trumeau-
spiegel, 1 ov. Goldspiegel, 2 viereck. Spiegel,
diverse Oelgemälde, 1 Küchenschrank, 1 Küchen-
tisch, Teppiche, 1 eiserne Gartenbank u. dergl.

zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft. 308

Geschäfts-Empfehlung.

Beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich

7 Schulgasse 7

eine

Flaschenbier-Handlung

eröffnet habe und empfehle mich dem verehrlichen Publikum
bestens. Hochachtungsvoll

22070

Martin Meurer.

Colonialwaaren und Landesproducte

en gros & en détail

von

Neugasse

No. 24.

Hch. Eifert,

Hotel

Einhorn.

beste und billigste Bezugsquelle.

Rohen, guten Kaffee	zu 65 Pfg. bis Mk. 1.70 per Pfd.
Gebraunten	85 " " " 1.80 " "
Würfelsucker	84 " " " —.40 " "
Gemahlenen Zucker	32 " " " —.40 " "
Sehr gutes Mehl	15 " " " —.25 " "
Weizengries	19 " " " —.24 " "
Mudeln	24 " " " —.45 " "
Gerste	16 " " " —.35 " "
Reis	15 " " " —.40 " "
Linsen	18 " " " —.30 " "
Erbisen	12 " " " —.17 " "
Bohnen	14 " " " —.24 " "

Reines Salatöl per Pfd. 45, 55 und 70 Pfg. per 1/2 Liter.

Rüböl 27 Pfg. per 1/2 Liter.

Feines Tafelschmalz per Pfd. 45 Pfg.

Ia Limburger Käse per Pfd. 35 und 40 Pfg.

Ia Holländ. Vollhäringe per Stück 5, 8 und 10 Pfg.

Ferner empfehle Hamburger Wischnit von Giedke,

C. H. Knorr's Suppen-Einlagen in frischer Sendung,

Chocolade und Cacao's von den berühmtesten Fabriken,

Thee's, Cognac, Rum etc. Reine Naturweine per

1/1 Flasche von 70 Pfg. an. 22129

Gemischtes Obst (5 Sorten) . . . per Pfund 40 Pfg.

Amerikanische Ringäpfel . . . " 55 "

Getrocknete Kirschen . . . " 35 "

Ia Apfelschnitten . . . " 32 "

Ia Birnen . . . per Pfund 50, 60 "

Ia türk. Pflaumen p Pfd. 18, 20, 25, 30, 35, 40, 50 "

St. Catharinen-Pflaumen per Pfd. 60, 80 Pfg., 1 Mk.

J. Schaab, Ecke der Markt- n. Grabenstraße,

sowie Kirchgasse 27. 22101

Fertige Betttücher und Handtücher.

Von jetzt ab kommen die Restbestände der

fertigen Betttücher

und

abgepaßten Handtücher

zu sehr billigen Preisen zum Verkauf.

M. Wolf, „Zur Krone“.

Nur noch kurze Zeit!!! Gänzlicher Ausverkauf

aller noch vorhandenen Waarenvorräthe, als:

Sonnen- und Regenschirme, Herren-Glace-Handschuhe, Slipse, schwarzen Zetschmud,
bedeutend unterm Kostenpreis.

Geschwister Brichta,

8 Webergasse 8.

22084

P. P.

Hiermit erlaube mir einem verehrlichen Publikum meine
Wein-Niederlage der Firma

Klett & Co.,

— Weingroßhandlung dahier, —

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Die garantirt **reinen Weine**, die allerwärts wegen
ihrer vorzüglichen Qualität regen Absatz finden, gebe ich
sämmlich zu **Original-Preisen** ab. Reellste und sorg-
fältigste Bedienung sichere zu und indem ich um geneigten
Zuspruch höflichst bitte, zeichne

22143

Mit aller Hochachtung

Jean Ritter, 45 Taunusstraße 45.

Mosel-Weine

per Flasche Mark 0.80, 1.—, 1.25, 2.—

Rhein- und Pfälzer Weine

per Flasche Mark 0.60, 0.75, 0.90, 1.—, 3.50

empfiehlt unter Garantie der Reinheit

9798

Ed. Böhm, Adolphstraße 7.

Neu erschienen bei **J. Halmner**, Hof-Musikalien-
handlung in Breslau:

E. Hillmann. Drei Lieder für eine Singstimme
mit Pianofortebegleitung.

1. Es ragt der alte Elborus. (Bodenstedt.)

2. Auf dem Teich. (Lenau.)

3. Neig' schöne Knospe. (Bodenstedt.)

Preis: **Mk. 1.50.**

Zu beziehen durch alle Musikalienhandlungen.

Neu erschienen bei **Gebrüder Wolff**, hier:

E. Hillmann. Nachtigall und Chicade. (Bodenstedt.)

Lied für eine Singstimme mit Pianoforte-
begleitung.

Preis: **1 Mk.**

Zu beziehen durch alle Musikalienhandlungen.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

Blafate: „Möblierte Zimmer“, auch aus-
zogen, vorrätig in der Exped. d. B.

Einige Tausend Stück gestickte Streifen und Einsätze

in jeder Breite, hochfeine, gutgearbeitete, tadellose „Schweizer Waare“, verkaufe zu wirklich staunend billigen Preisen.

Bemerken will ich noch, daß bei diesen Posten sich mehrere Hundert Stück befinden, welche sich insbesondere für Kinderwäsche eignen, wovon das Stück à 75 Pfg. abgebe.

S. Süß,

6 Langgasse, Ecke des Gemeindebadgäßchens.



Ausverkauf von Herren-Artikeln.



Um vor Beginn der neuen Saison unser Lager möglichst zu räumen, empfehlen wir die nachstehenden Artikel ganz bedeutend unter Preis:

Eine Parthie leinener Kragen à 6 Mk. per Duzend.

Eine Parthie seidener Cravatten à 1 Mk. und 1 Mk. 50 Pfg. per Stück.

Eine Parthie weicher Hüte (Knockabout) à 1 Mk. 50 Pfg. per Stück.

Eine Parthie vorzüglicher Hemden mit feinem leinenem Einsatz à 4 Mk. per Stück.

Eine Parthie Unterjacketen und -Hosen, ganz vorzügliche Fabrikate, zum Einkaufspreis.

Restbestände von Socken zum Einkaufspreis.

Ferner: Reisdecken, Plais, Schirme, Stöcke, Handkoffer und Taschen, Zoppen, Regenmäntel, Havelocks, elegante Filz- und Seidenhüte, Foulards, Taschentücher etc. etc.

Alle Artikel in nur guter Qualität und zu bedeutend reduzierten Preisen. Der Verkauf geschieht nur gegen Baar und dauert bis zum 31. Januar.

Rosenthal & David,

Herren-Bazar,

38 Wilhelmstraße 38.

21708

F. Gottwald,

22 Kirchgasse 22,

Branntwein- und Liqueur-Fabrik.

Import und Lager

in ächtem Arrac, Rum, Cognac, Südweinen, Thee etc.

Cigarren und Cigaretten.

Katholischer Leseverein.

Heute Sonntag den 24. Januar Abends 8 1/2 Uhr:
General-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission.

2) Verkauf der Zeitschriften und Zeitungen aus 1885.

Die verehrlichen Mitglieder ladet ergebenst ein und bittet zu kommen
Der Vorstand. 22094

Eine geb. Hobelbank zu kaufen gesucht Schulgasse 4. 22093

Bier Gewissensfragen

an den Cur-Director Herrn Heyl.

1. Wenn der Spielsaal in Augen und Mund des Herrn Cur-Directors eine „Zeichenkammer“ ist, welchen „orts- und curhauskundigen“ Schmeichelnamen haben dann die geräuschlosen Besessenen und deren zahlreiche Besucher zu gewärtigen?
2. Wenn der Herr Cur-Director „Anonymität“ tadelt und verabscheut, warum verfaßt er selbst anonyme Briefkasten-Notizen?
3. Wenn der Herr Cur-Director glaubt, daß eine Zeitungs-Polemik, wie die über den „Schach-Streit“ heraufbeschworene, die Cur-Interessen Wiesbadens gefährdet, warum gibt er derselben immer wieder von Neuem Nahrung?
4. Wenn der Herr Cur-Director fühlt, einen Mißgriff begangen zu haben, warum sucht er dafür keinen besseren Ausgleich als durch Wortspiele und Zeitungs-Artikel? Warum nimmt er das unüberlegt gesprochene Wort und die sich in der Ausführung als unstatthaft erweisende Reuerung nicht zurück?

22119

Kein Schachspieler.

Eine Parthie Damen-Wäsche,

welche in der Auslage trüb geworden ist, habe ich zurückgesetzt und verkaufe solche **bedeutend unter dem Selbstkostenpreise.**

Theodor Werner,

22109 Ecke der Langgasse und Webergasse 30.

Vanille-Bruch-Chocolade

à Pfund 90 Pf., bei 5 Pfund 85 Pf.,

sowie bessere Chocoladen und Cacao aus den ersten Fabriken zum billigsten Preise empfiehlt

Adolf Wirth,

22147 Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Tagess-Kalender.

Gemeinsame Ortskrankenkasse. Die Kassenärzte wohnen Schwalbacherstraße 22 und Louisestraße 17. Sprechstunden von 8-9 und 2-3 Uhr.
Allgemeiner Kranken-Verein. E. S. Meldestelle: Schwalbacherstr. 45, Prt. 1.
Arankenasse für Frauen und Jungfrauen. E. S. Casenarzt: Dr. Gräfe, Webergasse 32. I. Vorsteherin: Frau Luise Doneder, Schwalbacherstraße 63.

Sonntag den 24. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 Uhr: Gewerbliche Zeichenschule.
Israelitischer Männer-Krankenverein. Vormittags 10 Uhr: Generalversammlung.
Cäcilien-Verein. Vormittags 11 Uhr: Generalprobe.
Versammlung der Rutsch und Fuhrleute Nachmittags 4 Uhr in der „Narren-Club“. Abends 7 1/2 Uhr: Erste große Narren-Sitzung im „Vater Jahr“, Röderstraße 8.
Katholischer Leseverein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.

Montag den 25. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10-12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Wochen-Zeichenschule; von 8-10 Uhr: Gewerbliche Abendchule.
Cäcilien-Verein zu Wiesbaden. Abends 7 Uhr: Zweites Vereins-Concert im großen Saale des Curhauses.
Lügen-Club. Abends 8 Uhr: Erste große Sitzung im „Goldenen Lamm“. Schreiner-Zinnung. Abends: Geheime Zusammenkunft.
Schuhmacher-Zinnung. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im eb. Vereinsbanke.
Verein Wiesbadener Bildhauer. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Rettungs-Compagnie. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Altersriege.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Kirtturnen.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Riegefechten.
Jüther-Club. Abends: Probe.
Sonagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männergesangverein „Fraternitas“. Abends 9 Uhr: Probe.
Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 24. Januar. 20. Vorstellung. (70. Vorst. im Abonnement.)

Faust.

Große romantische Oper in 5 Akten von Jules Barbier und Michel Carré. Musik von Ch. Gounod.

Personen:

Faust	Herr Balthar.
Mephistopheles	Herr Ruffen.
Margarethe, ein Bürgermädchen	Herr. Nachigall.
Valentin, ihr Bruder, Soldat	Herr Steger.
Marthe Schwerdtlein, ihre Nachbarin	Herr. Radeke.
Siebel, Student	Herr. Pfeil.
Brander, Student	Herr. Rauffmann.
Eine Geisterstimme	Herr. Balthar.
Bürger, Bürgerfrauen, Mädchen, Studenten, Soldaten, Musikanten, Volk, Geister, Heren, Erscheinungen, Dämonen, Engel.	

Vorkommende Tänze, arrangiert von A. Balbo.

Akt 2: **Polstanz**, ausgeführt vom Corps de ballet.

Akt 5: **Rachanale**, ausgeführt von B. v. Kornastki und dem Corps de ballet.

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 1/2 Uhr.

Montag, 25. Januar.

Zum Besten der Wittwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des königlichen Theater-Orchesters.

IV. Symphonie-Concert.

Mitwirkende:

Herr Emil Gütze, Königl. Preuss. Kammerfänger aus Köln.
Herr Oscar Brückner, Königl. Kammermusikus und Großherzoglich Mecklenburg'scher Kammervirtuos.

Programm.

1. **Symphonie** (C-dur, No. 7 der Breitkopf- und Härtel'schen Ausgabe) Jos. Haydn.
a) Adagio — Vivace, b) Adagio non troppo, c) Menuetto (Allegretto), d) Finale (Presto assai).
2. **Arie** „Wie schön ist die Liebe“ aus der Oper „Cosi fan tutte“ W. A. Mozart.
Gesungen von Herrn Göhe.
3. **Andante und Allegro** aus dem Concert für Violoncell mit Orchester-Begleitung B. Molliue.
Vorgetragen von Herrn Brückner.
4. **Lieder mit Pianoforte-Begleitung:**
a) „Dein Angesicht“ Nob. Schumann.
b) „Provenzalisches Lied aus des Sängers Fluch“
c) „Widmung“
Gesungen von Herrn Göhe.
5. **Solostücke für Violoncell:**
a) Adagio D. Popper.
b) Papillon
Vorgetragen von Herrn Brückner.
6. **Lieder mit Pianoforte-Begleitung:**
a) „Es hat die Rose sich beklagt“ Nob. Franz.
b) „Frühlingslied“ F. Mendelssohn-Bartholdy.
Gesungen von Herrn Göhe.
7. **Ouverture zur Oper „Ali Baba“** L. Cherubini.

Bei Beginn des Concertes werden die Thüren geschlossen und nur nach Schluß der einzelnen Nummern wieder geöffnet.

Erhöhte Preise.

Anfang 5, Ende gegen 7 Uhr.

Dienstag, 26. Januar: Der letzte Brief. — Tanz.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 24. Januar.

Symphonie-Concert des städtischen Cur-Orchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lästner.

Programm.

1. **Toccata** (für Orchester bearbeitet von S. Gjer) J. S. Bach.
2. **Concert in D-moll** für Violine mit Orchester Wieniawski.
Herr Concertmeister Aid.
3. **Andante con moto**, zweiter Satz aus der unvollendeten H-moll-Symphonie Franz Schubert.
4. **Symphonie No. 4 in A-dur** Mendelssohn.

Anfang 4 Uhr.

Lozales und Provinzielles.

(Bürgerversammlung.) In der „Kaiserhalle“ fand am Freitag Abend auf Einladung der Mitglieder des Gemeinderaths eine Bürgerversammlung statt, in welcher die von der Commission zur Vorbereitung der Wahl eines Beigeordneten (Zweiten Bürgermeisters) vorgeschlagenen Candidaten, die Herren Bürgermeister Alberti und Gerichts-Affessor Heß von Radesheim sich den Wählern vorstellten. Die Versammlung wurde von Herrn Gemeinderath Weil eröffnet, auf dessen Vorschlag Herr Gemeinderath Dr. Schirm den Vorsitz übernahm. Letzterer gab zunächst seiner Freude Ausdruck, daß so viele Einwohner der Einladung gefolgt seien und hiermit zu erkennen gegeben hätten, daß sie das, was hier verhandelt werden sollte, entschieden von höchster Wichtigkeit für die Stadt Wiesbaden erachteten; er erläuterte sodann den Zweck der Versammlung und ertheilte, um den beiden Candidaten Gelegenheit zu geben, ihre Ansichten über das, was sie unserer Stadt sein wollen, mitzutheilen, dem Herrn Bürgermeister Alberti von Radesheim das Wort zu folgender Ausführung: „H. S.! Wie Ihnen bereits mitgetheilt, bin ich hier vor Ihnen erschienen auf Einladung des Gemeinderaths hin, um mich Ihnen vorzustellen als den für die Wahl eines Zweiten Bürgermeisters dieser Stadt vorgeschlagenen Candidaten. Die Einladung, die an mich ergangen ist, lautet dahin, daß ich mich der Wählerchaft vorzustellen habe. Es sind zwei Candidaten hierher vorgeladen worden, um Ihnen vorgestellt zu werden. Sie werden von mir erwarten, daß ich Ihnen, um mich dieses Ausdrucks zu bedienen, mein Programm entwickeln werde, wozu mich schon die Rücksicht auf den zweiten Candidaten veranlaßt. Wenn ich von Programm rede, so kann dies wohl nur im allerweitesten Sinne gemeint sein; denn von Ihnen ein eingehendes Programm vorzustellen, gehört genaue Kenntniß der Verhältnisse dieser Stadt, wie sie von einem Außenstehenden kaum verlangt werden kann. Das Programm soll sich auf das Gesez gründen und auf Grund des Gesezes dargelegt werden. Bezüglich des Zweiten Bürgermeisters sind in der Gemeindeverfassung nur wenige Bestimmungen gegeben. Es ist darin zunächst gesagt: Der Zweite Bürgermeister wird gewählt als Vertreter und als Gehülfe des Ersten; dann heißt es weiter: der Bürgermeister ist Mitglied des Gemeinderaths. Aus diesen Punkten müssen wir uns das Programm zusammensetzen. Um zunächst mit dem letzten Punkte zu beginnen, so hat der Bürgermeister die Pflichten und Rechte eines Gemeinderaths. Und welches sind diese Rechte und welches sind diese Pflichten? Erwarten Sie etwa, daß ich Ihnen das vorführe? Gewiß, es würde zu weit führen. Es möchte genügen, hervorzuheben, daß der Bürgermeister eine Stelle im Gemeinderath hat, daß er dieselben Rechte und dieselben Pflichten und dieselbe unabhängige Stellung wie jedes Mitglied des Gemeinderaths hat. Kommen wir zu dem zweiten Punkte, so handelt es sich zunächst um das Verhältnis des Bürgermeisters als Gehülfen des Ersten. Als Gehülfe hat er die ihm übertragenen Verwaltungszweige selbstständig zu erledigen unter eigener Verantwortung, unter eigener Vertretung. Als Vertreter des Ersten Bürgermeisters ist seine Stelle eine andere. Das Stellvertretungsverhältnis gibt ja schon im Voraus die Kunde, daß der Zweite Bürgermeister ausgetreten habe in das, was der Erste Bürgermeister ausführen soll. Das Stellvertretungsverhältnis gibt die Grundlage an, daß er als Vertreter nicht selbstständig handeln, sondern im Sinne und Geiste Desjenigen, der an erster Stelle berufen ist, die Verwaltung zu führen. Dieses ist in diesen Worten mein Programm. In diesem Sinne würde ich die Verwaltung führen, wenn Sie mir das Amt eines Zweiten Bürgermeisters dieser Stadt übertragen würden. Ich glaube Ihnen aber auch noch eine Erklärung schuldig zu sein, warum ich mich zu der hiesigen Stelle gemeldet habe. Ich habe es gethan, weil ich das Vertrauen in mir habe, daß ich die Stelle gewachsen bin. Dieses Vertrauen gründet sich auf meine dreißigjährige Thätigkeit als Bürgermeister von Radesheim und auf meine mehr als einjährige Thätigkeit an der hiesigen Bürgermeisterei. Ich glaube, ich bin dieses genügt, um Ihnen zu zeigen, in welchem Sinne ich die Verwaltung führen würde. Und zum Schluß möchte ich Ihnen noch die Versicherung geben, daß ich als Zweiter Bürgermeister dieser Stadt meine ganze Kraft einlegen würde zum Wohle und Gedeihen der Stadt Wiesbaden.“ Die Rede wurde beifällig aufgenommen. — Herr Gerichts-Affessor Heß von Radesheim, der während der Rede des Herrn Bürgermeisters Alberti den Saal verlassen hatte, trat nunmehr in Begleitung des Herrn Gemeinderaths Weil wieder ein und hielt an die Versammlung folgende Ansprache: „Hochverehrte Versammlung! Auch bin ich heute, nachdem die Commission des Gemeinderaths zur Vorbereitung der Wahl eines Beigeordneten mich zum Candidaten für diese Stelle vorgeschlagen hat, zu dieser großen und zahlreichen Versammlung, in der ich mich einigermaßen fremd fühle, eingeladen worden, damit ich mich meinen Wählern vorstelle. Ich erlaube mir nun zunächst dafür dem Gemeinderathe meinen gebührenden Dank auszusprechen. Ich halte es aber auch für meine Pflicht, mich all' den Wählern, soviel in meinen Kräften steht, bekannt zu machen, damit sie meine Person ganz und völlig kennen lernen und dann nach reiflichem Erwägen vorurtheilsfrei und nach bestem Wissen und Gewissen ihre Stimme für einen der beiden Candidaten abgeben können. Zu diesem Zwecke muß ich Ihnen zunächst ein kleines Bild meiner Lebensgeschichte geben. Ich bin ein Sohn Ihrer Nachbarkommune Radesheim, die ich einmal einen so tüchtigen und heute noch in dankbarer Erinnerung lebenden Vertreter, Herrn Bürgermeister Lanz, ihrer Stadt geschenkt hat. Dort habe ich auch meine erste Schulbildung genossen und nachdem ich das Gymnasium absolviert hatte, widmete ich mich dem Studium der Rechtswissenschaft auf den Universitäten Heidelberg, Leipzig und Göttingen. Nach bestandenen ersten Examen verbrachte ich einen Theil meiner Vorberufungszeit als Referendar an dem Königl. Amtsgericht in Radesheim und überlebte nach einiger Zeit nach Wiesbaden, wo ich meiner Einberufungspflicht in dem Feld-Artillerie-Regiment genügte; den Rest meiner Vorberufungszeit verbrachte ich an dem Oberlandesgericht in Frankfurt.

Im März 1884 habe ich die zweite Staatsprüfung bestanden und war seitdem mit kurzer Unterbrechung in Radesheim als Affessor thätig. Nun habe ich mich an Ihr Vertrauen gewandt, indem ich mich zu der Stelle eines Zweiten Bürgermeisters hierher meldete, und wenn ich mir nun die Frage vorlege, aus welchem Grunde ich mich hierum beworben habe, so fällt mir die Beantwortung gar leicht. Muß es denn nicht für Jeden eine würdevolle Aufgabe sein, die Interessen einer so glänzenden, in allen Theilen der Welt rühmlich bekannten Stadt vertreten zu dürfen, welche eine so ruhmvolle Vergangenheit hat? Um wieviel ruhmvoller aber muß eine solche Aufgabe sein für Denjenigen, der selber ein Radesheimer und mit den Interessen des Landes gleichsam verwachsen ist? Dazu kommt noch, daß ich stets für die Verwaltungssachen eine besondere Vorliebe hatte, wie auch durch meine bisherige Thätigkeit in denselben bewiesen wird. Und wenn ich mir nun weiter die noch ernstere Frage vorlege, ob ich den Anforderungen des erstrebten Amtes mich auch gewachsen fühle, so glaube ich zwar mit einem bescheidenen, aber vollen und keineswegs ängstlichen „Ja“ antworten zu dürfen. Die Stellung eines Zweiten Bürgermeisters erfordert die Ausübung des Richteramtes der freiwilligen Gerichtsbarkeit, mit der ich seit längerer Zeit bekannt und vertraut geworden bin. Die Geseze sind mir hinlänglich bekannt, und was mir noch fehlt zur völligen Beherrschung meines Amtes, werde ich in Eifer und Liebe mir zu erringen streben, was ich um so leichter zu erreichen hoffe, da ich auch gewisse technische Fertigkeit bereits mitbringe. H. S.! Ich bin der Letzte, der die Schwierigkeiten verkennt und die hohen Anforderungen, die an den Beamten gestellt werden müssen. Ich bin mir insbesondere vollbewußt, wieviel Befähigung zur Führung eines solchen Amtes gefordert wird, in welchem täglich der Beamte sich vor Fragen gestellt sieht, die für die ganze Bürgerchaft von weittragender Bedeutung sind. Ich habe nicht nur die Pflicht, Aufträge entgegenzunehmen, sondern auch die mir vorgelegten Fragen mit Sachkenntnis zu prüfen, und dann wird oft ein wohlmeinender und freimüthiger Rath zu geben sein. Denn ich glaube, daß es gerade bei den Geschäften der freiwilligen Gerichtsbarkeit von hervorragender Wichtigkeit ist, daß der Beamte den Parteien Aufklärung über die Rechtsverhältnisse gibt, sie belehrt, den Vermittler spielt bei Differenzen und so in freundschaftlichen Beziehungen zu den vor ihm erscheinenden Parteien tritt, Streitigkeiten im Reime erstickt, so daß den Parteien ein geld- und zeitraubender Proceß erspart wird. (Bravo.) H. S.! Ich glaube, daß ich mir in dieser Beziehung durch langjährigen Umgang mit dem Publikum und mit Rechtsfragen dieser Art genügende Fertigkeit erworben habe, dieselben zu verstehen und richtig aufzufassen, und ich glaube, es kommt mir dabei zu statten, daß ich mich bereits in die Anschauungen des nassauischen Volkes etwas hineingelebt habe. Das zunächst wird genügen, um Ihnen meine Qualifikation darzuthun. Es bleibt mir noch übrig, auch über meinen politischen und religiösen Standpunkt die gebührende Aufklärung zu geben. Die neuere Zeit hat uns so viele Geseze gebracht und von denen die in Aussicht stehen, mag ich gar nicht reden, Geseze, welche die großen Schichten unserer Bevölkerung in gewerblicher und wirtschaftlicher Beziehung in so einschneidender Weise berühren, daß es nothwendig erscheint, die politische Stellung, die auch in der Verwaltung nunmehr von größerem Einflusse ist als früher, zu kennzeichnen. Ich versichere Ihnen, daß ich in Bezug auf politische und religiöse Gesinnung einen entschiedenen liberalen, einen freisinnigen und toleranten Standpunkt einnehme. Ich habe nie aus meiner politischen Stellung ein Hehl gemacht. Daß ich mich aber an einer Parteibewegung theilnehme, oder in den Wahlkampf selbstthätig eingreife, habe ich mich in meiner bisherigen Stelle nicht veranlaßt gesehen, und ich mache auch kein Hehl daraus, daß meines Erachtens ein Beamter, wie der Zweite Bürgermeister, welcher berufen ist, die Interessen aller Bürger zu vertreten, daß es für einen solchen Beamten bei Weitem das Beste ist, wenn er sich nicht in den Vordergrund der Partei stellt, oder agitatorisch thätig ist; dagegen versichere ich Ihnen, daß ich überall da, wo es gilt, meine politische Ueberzeugung bekennen und für die Bedürfnisse und Interessen der Bürgerchaft wader eintreten werde. (Bravo.) Ich glaube nicht, daß es Ihr Verlangen ist, wenn ich hier noch einige politische und religiöse Fragen zur Erörterung bringe, doch möchte ich mir nicht versagen, darauf hinzuweisen, daß ich stets beklagt sein werde, das freie Selbstbestimmungsrecht der Gemeinde zu schätzen und das Verwaltungsrecht zu schätzen, wo es angeht. Besonders in letzter Beziehung möchte ich mit kurzen Worten die Schule und ihr Verhältnis zur Kirche berühren. In dieser Beziehung stehe ich voll und ganz auf dem landesherrlichen Edict von 1817; ich trete dafür ein, daß die auf paritätischer Grundlage beruhende Schulgesetzgebung gewahrt werde; innerhalb dieser Grundlage muß den einzelnen religiösen Gesellschaften, die im Staate anerkannt sind, allerdings unter Wahrung des staatlichen Aufsichtsrechts, der freie Unterricht in den Schulen gewährleistet werden. Ich glaube schließen zu können, ich fürchte Ihre Geduld schon zu lange in Anspruch zu nehmen. Zum Schluß möchte ich aber die Bitte Ihnen nahelegen, meine Ausführungen einer wohlwollenden Beurtheilung unterziehen zu wollen.“ (Lebhafter Beifall.) Nach einer längeren Rede des Herrn Dr. Schirm, in welcher er von einer Debatte als unnöthig und unzulässig abrieth, erklärte sodann Herr Bürgermeister-Secretär Spis hier, daß derselbe eine Wahl nicht annehmen werde, daß er bei seinem bescheidenen Wesen und seinen sonstigen Verhältnissen in der Stelle, die er jetzt bekleide, sich ganz wohl fühle. Er erkläre dies hiermit öffentlich, um immer noch bestehende Zweifel Einzelner in dieser Angelegenheit zu beseitigen. Hierauf wurde die Versammlung geschlossen.

(Zum Schachfreit im Curhause.) Wie wir vorausgesagt, haben die jüngst an dieser Stelle wiedergegebenen Erklärungen und Deutungen verschiedener Cardinalpunkte im „Schach-Streite“ durch Herrn Cur-Director von I keineswegs eine beruhigende Wirkung im Lager der Schachfreunde hervorgerufen, obwohl den Letzteren das stillschweigende Zugeständniß der Autorschaft der vielbesprochenen Briefkasten-Notiz im

„Bade-Blatt“ seitens dessen Gründers und Herausgebers immerhin eine Gelingung gewesen sein mag. Die mehr oder minder hartnäckigen Schamhälper zwischen Häfen und Bräuen dauern noch immer fort, und es will uns nächster Tage an der Zeit erscheinen, daß im allgemeinen wie im eigenen Interesse Herr Heyl die weiße Flagge hieft; er erwirbt sich damit jedenfalls den Ruhm, ein kluger Mann zu sein, denn wie das Sprichwort sagt, gibt ja der Klügere nach. Von schachfreundlicher Seite empfangen wir noch folgenden Gruß: „Geehrte Redaction! Indem Sie der Polemik über den „Schach-Streit“, der seit einiger Zeit die Gemüther in solcher Erregung hält, die Spalten Ihres geschätzten Blattes eröffnen, haben Sie sich ein wesentliches Verdienst nicht allein um die hiesige zahlreiche Schachgemeinde, sondern auch um Ihren Leserkreis überhaupt erworben. Da nun Sie selbst, im Anschluß an den Brief des Herrn Gurdirectors, den Zweifel aussprechen, ob dessen „Erklärungs- und Deutungsweise der gegnerischen Seite einleuchten werde“, so gestatten Sie wohl die hier folgenden Bemerkungen: Die seit Mitte vorigen Jahres gegen das Schachspiel im Gurfhause angeordneten Beschränkungen, sowie, seit dem 1. Januar d. J., die Einführung einer Abgabe für die bisher unentgeltlich benutzten Schach-, Domino- und Dambrettspiele sind durchweg auf Antrag des Gurdirectors erfolgt, obwohl derselbe im Herbst v. J. einem hiesigen Schachfreunde die bestimmte Zusicherung gegeben hatte, seinerseits gegen Beschränkungen wirken, sogar neue (Staunton-) Schachspiele anschaffen zu wollen. Jetzt freilich sagt er: „Ich führe einfach einen vorhandenen Beschluß aus“, so daß man glauben möchte, er sei mit dessen Tendenz gar nicht einverstanden. Und doch sucht er wieder in demselben Athem jene Maßregel zu vertreten, — allerdings mit so hinfalligen Gründen, daß man versucht ist, sie gar nicht für Ernst zu nehmen. Wenn der Gemeinderath wirklich von diesen Gründen zu seinem Beschlusse sich hat verleiten lassen, so wird derselbe demnächst Gelegenheit haben, an geeigneter Stelle sie darzulegen. Wir wollen uns heute nur mit der Stellungnahme des Gurdirectors zur Sache nach Inkrafttreten des Beschlusses beschäftigen. Da äußert sich Herr Heyl in seinem „Badeblatt“ (No. 7), nachdem ihm im Affect vorher der bereits mehrfach gerügte, so üble und noch übler aufgenommene Vergleich des Spielhauses mit einer Leichenkammer entfahren, über die von einer großen Zahl achtbarer hiesiger Einwohner, Officiere höchsten Ranges, Pastoren, Räte u. A., an die kgl. Regierung gerichtete Beschwerde: „Es werden Unterschriften gesammelt, oder besser „gepreßt“, gleichviel, ob die Gezeichneten mit der Sache zu thun haben oder nicht. Es wird Gelegenheit geben, diese Unterschriften auf ihren Werth zu prüfen.“ Wir fragen: Wie ist es möglich, daß ein städtischer Beamter in einem officiellen, im Gurfhause redigierten und ausgegebenen Blatte solche verletzende Dinge sagen darf, ohne, wie es scheint, von seinen Vorgesetzten zur Rechenschaft gezogen zu werden? Und wenn ihm, wie in einem Briefe an die „Kreuzzeitung“ geschehen, sein Gebahren vorgehalten wird, so antwortet er, „auf die Frage, wenn sie zu einer persönlichen Gestalt werden soll, nicht eingehen zu können“, spricht von „anonymen“ und „bezahlten Annoncen“. Freilich müssen letztere aus der Tasche der Schachfreunde bestritten werden, während Herr Heyl ein städtischer Beamter zur Verfügung steht. Sind nun solche Zustände einer „Welt-Gurfstadt“ würdig?

(Turntag.) In dem Saale des „Deutschen Hofes“ findet heute Vormittags 10 Uhr unter dem Vorsitze des Herrn Gauverwalters Weber der Turntag des Gauverbands Süd-Rheinland statt.

(Der „Lügen-Club“) beginnt seine carnevalistischen Sitzungen morgen Montag Abend in dem auch in früheren Jahren hierzu benutzten Locale zum „Goldenen Lamm“ (Messergasse).

(Schulnachrichten.) Herr Lehrer Carl Frohneberg zu Rodheim, Kreis des Biedenkopfs, ist vom 1. Februar l. J. ab zum Lehrer an der Elementarschule zu Patersberg, Amts St. Goarshausen, und der provisorische Lehrgehilfe Herr Jos. Berz zu Geisenheim, Amts Rüdesheim, ist auf Grund der bestandenen zweiten Lehrprüfung vom 1. d. M. ab definitiv zum Lehrgehilfen an der Elementarschule daselbst ernannt worden. — Auf den Antrag des Gemeinderaths zu Eltville wurde die Umwandlung der dortigen Lehrgehilfenstelle in eine Lehrerstelle genehmigt und mit Versicherung derselben Herr Carl Michels zu Eltville beauftragt.

(Im „Sprudel“) concertiren augenblicklich zwei jugendliche Künstlerinnen, die schwedische Sängerin Fräulein Södermann und die Streich- und Schlagzither-Virtuosin Fräulein Moser. Beiden Damen geht aus vielen deutschen Städten, in denen sie ihre Kunst ausüben, der beste Ruf voraus und sie hoffen daher, daß auch hier ihnen der Erfolg treu bleiben wird. Frä. Södermann soll eine vorzügliche Vielerfängerin sein und Frä. Moser ebenso wie ihre Partnerin die Zither mit großer Fertigkeit handhaben.

(Selbstmordversuch.) Eine junge Dame aus München, die seit einigen Tagen in einem hiesigen Hotel wohnt, gab am Freitag Mittag kurz nach 12 Uhr aus einem Revolver einen Schuß auf sich ab. Die Kugel ist oben in die linke Seite der Brust eingedrungen; der Schußkanal verläuft nach der Schulter hin. Die Aerzte haben Hoffnung, die Verletzte am Leben zu erhalten. Kurz vor der That richtete die junge Dame ein Schreiben an einen hiesigen Herrn, worin sie demselben anzeigte, wenn er diesen Brief erhalte, sei sie nicht mehr unter den Lebenden. Als der Adressat dieses Briefes kurz darauf in dem Gasthose die Dame aufsuchte und sie vor ihrem unglücklichen Schritte bewahren wollte, war die Katastrophe bereits eingetreten.

(Unfall.) Am Freitag Nachmittag zog sich der Knecht eines Viehbrücker Fuhrwerkes beim Abladen in der Wilhelmstraße eine Verletzung am rechten Bein zu, welche zur Folge hatte, daß er mittelst Droschke nach Viehbrück gebracht werden mußte.

Druck und Verlag der V. Schellenberg'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden.

(Zimmerbrand.) In einem Hause an der Friedrichstraße fand am Freitag Nachmittag ein unbedeutender Zimmerbrand statt, der von den Hausbewohnern alsbald gelöscht wurde.

(Die Steingasse) ist durch ein gewisses, dort befindliches Haus bei Tag und Nacht der Schaulust argüßigerregender Scenen. Die Bewohner derselben würden es der Behörde hohen Dank wissen, wenn sie dem elken Unfug ein Ende machen wollte.

(Aus Sonnenberg) wird uns geschrieben: „Der hiesige Fuhrmann B. N. ist am Freitag Mittag von einem bedauerlichen Unglücksfall betroffen worden. Beim Steinfahren rutschte auf gar nicht zu sehr abschüssigem Wege aus dem Steinbruch der mit zwei Pferden bespannte und mit Steinen beladene Wagen des Genannten so unglücklich aus der bestehenden Spur, daß es dem Fuhrmann nicht möglich war, ihn vor dem Sturz über eine circa 1,75 Meter hohe, nicht mit Sicherheitsgelenken versehene Mauer zu retten. Pferde und Wagen stürzten in Folge dessen unglücklich in den an dieser gefährlichen Stelle offen vorbestehenden Mühlbach, das es trotz schleuniger Hülfe nicht möglich war, das eine der beiden jungen, sehr werthvollen Pferde vor dem Tode des Erlankens zu retten. Wäre der Mühlbach an dieser Stelle nur noch um circa 3 Meter überbrückt gewesen, so hätte dieser Unglücksfall gar nicht vorkommen können. Nicht allein zur Sicherheit des Fuhrwerks wäre es geboten, die Ueberbrückung weiter auszubehnen, auch im Interesse der Passanten, welche den daselbst nach der Stiehmühle und dem Römer-Castell Rimbach vorbeiführenden Promenade resp. Verschönerungsvereinsweg benutzen, ist es dringend erforderlich. Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, diesen Mischstand baldigt beseitigt zu sehen.“

(Viehrich.) Dem Fuß-Gensdarmen Herrn Weber dahier wurde die silberne Dienstauszeichnung für 15 treu geleistete Dienstjahre verliehen.

(Weilburg.) Herr Gerichts-Assessor Rast ist bei dem hiesigen Amtsgericht in die Liste der Rechtsanwälte eingetragen worden.

(Frankfurt.) Einem Confortium dahier ist zu Händen der Firma J. B. Kehler die Erlaubnis zur Anfertigung genereller Arbeiten für eine Eisenbahn von Cronberg nach Königstein im Taunus erteilt worden. — Wie das „Zit.-Bl.“ berichtet, wurde ein hiesiger junger Mann kürzlich verurtheilt, ein Mädchen entweder innerhalb zweier Monate zu heirathen oder ihm 20,000 M. Entschädigung für Nichtannahme des Eheversprechens zu bezahlen.

Kunst und Wissenschaft.

— (Repertoire-Entwurf des königlichen Theaters bis zum 1. Februar.) Dienstag den 26.: „Der letzte Brief“, Tanz. Mittwoch den 27.: „Don Carlos“, Donnerstag den 28.: „Rigolo Hochzeit“. Freitag den 29. erste Gastdarstellung der Frau Marie Geistinger aus Wien (bei aufgehob. Abonnement, neu eintrifft); „Des Weib aus dem Volke“, (Marianne: Frau Marie Geistinger). Samstag den 30. (z. G. wiederh.): „Ehrensoldaten“, J. G. Kauer. „Herrn Raudel's Gardinenpredigten“, Sonntag den 31.: „Die Afrkaner“, Montag den 1. Februar: Zweite Gastdarstellung der Frau Marie Geistinger aus Wien.

(Merkel'sche Kunst-Ausstellung.) Neu ausgestellt: „Stilleben“ von R. Grönlund in Berlin; „Mühle im Altrthal“ von B. Brandenburg in Düsseldorf; „Ueber dem Wasser“ von G. Stromeyer in Karlsruhe; Herrn- und Damen-Portrait von H. v. Nege in Wiesbaden; „Unter der Stadtmauer von Rarm“ von B. v. Ravenstein in Karlsruhe; „Mondnacht auf Vordum“ von L. Stamm in Dresden; „Paravent“ von G. Selterich in Bismar; „Mädchen aus Travestie“ von R. Sigel in Berlin; „Am Leiche“ von Philipp Frank in Frankfurt a. M.; zwei „Stilleben“ von J. Matyska in Wiesbaden; „Erster Vergleich“ von G. Flügel in München.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Die Belebung der Magenfunction durch geeignete, gesunde und anregende Stoffe ist ein weit verbreitetes Bedürfnis, daher es sich auch erklärt, daß die seltenen hygienischen Eigenschaften in Verbindung mit feinstem Wohlgeschmack dem „Magenbehalten“, Gesundheits- und Tafel-Liquor ersten Ranges von August Widtfeldt in München, täglich mehr den Character eines Hausmittels verleihen, das sich in allen Familien einbürgert. (Adressen: 1/2 Literflasche M. 2.50, 1/4 d. M. 4.50.) (M.-No. 2350.)

Trauerhüte

in größter Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
22016 A. Rheinländer, Tannusstraße 13, Bei-Stage.

„Die Perle vom Königstein“ von M. Schmidt. Preis 1 M. In allen Buchhandlungen zu haben.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 32 Seiten und eine Extra-Beilage.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für die Monate Februar und März

zum Preise von **1 Mark**, excl. Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier von unserer Expedition
— Langgasse 27 — auswärts von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Grösstes Lager in Trauerhüten

in engl. Crêpe und Grenadine von 10 Mk. an.

Schwarze Handschuhe, Glacé und Dänische.

Rüschen in grosser Auswahl.

➤ **Elegante seidene Regenschirme** von 7 Mk. an. ➤

Schwarze Schmucksachen. — Coiffures.

Cachemire-Costumes von 60 Mk. an vorrätig.

== **Anfertigung nach Maass in kürzester Frist.** ==

A. Weber, Modes et Confection,

24 Wilhelmstrasse 24.

➤ **Großer Inventur-Ausverkauf!** ➤

Nach beendeter Inventur verkaufen von heute an alle

➤ **fertigen** ➤

Herren- und Knaben-Anzüge,

Herren- und Knaben-Paletots,

Herren- und Knaben-Hosen und Westen

zum **Selbstkostenpreis.**

Gebrüder Süss,

am Franzplatz.

➤ **Ausverkauf wegen Local-Veränderung.** ➤

Da ich von Anfang März d. Js. mein Geschäftslokal von Mühlgasse 1 nach der

➤ **grossen Burgstrasse 4** ➤

verlege, so verkaufe ich von jetzt ab, um den Umzug zu erleichtern, zu bedeutend herabgesetzten Preisen:
**Kleiderstoffe, Woll-Mousseline, Mohairs, Satins, Siciliennes, Levantines, Rattune aller Art u. s. w.,
Baumwoll-Flanelle.**

Besonders empfehle ich eine große Parthie engl. **Tüll-Gardinen** zu Einkaufspreisen u. s. w.

Gläser Zengladen von Karl Perrot aus Elsass,
Wiesbaden, 1 Mühlgasse 1

(ab Anfang März 4 grosse Burgstrasse 4).



Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik. 111

Dreifönigs-Keller. 5262

Heute: Große Tanzmusik. Achtungsvoll Schiebener.

Zur Dachshöhle, Walramstraße No. 32.

Heute und jeden Sonntag, von 4 Uhr an: **Frei-Concert**, wozu freundlichst einladet **K. Degenhardt**.
Glas Bier 12 Pfg. 14158

Schwalbacher-**Restauration Heuss,** Schwalbacher-
straße 7. Concert, wozu
ergebenst einladet **Ph. Heuss.** 17199

Heute und jeden Sonntag: **Frei-Concert.** J. Ebel. 20513

„Zum Felsenkeller“, Taunusstrasse No. 14.

Frei-Concert. J. Ebel. 20513

Die Weinstube „Zur Traube“,

Häfnergasse 5,

empfehlte reingehaltene Roth- und Weißweine, sowie
feinste Dessertweine per 1/4-Literflasche von 60 Pf. bis
4 Mk., Mittagstisch von 50 Pf. bis 1 Mk. 20 Pf. in und
außer dem Hause, jederzeit Restauration nach der Karte,
kalte und warme Platten außer dem Hause. Außerdem
immer vorrätig: Caviar, Hummer, Aal in Gelée u.
zu lebhaftem Besuche laden ergebenst ein

18825 **Flügel & Heinz.**

Vorzügliches Culmbacher Bier

aus der altrenommirten Brauerei von **C. Petz**
stets frisch vom Faß und in Flaschen, sowie 1884r und 1885r
prima **Aepfelwein** eigener Kelterei in Gebinden und Flaschen
empfehlte

15577 **E. Günther, „Römer-Saal“.**

1883er Liebfrauenmilch

(aus dem **Krumb'schen Gut** in **Worms**)
per Flasche mit Glas Mk. 2.— 18500

empfehlte **Carl Doerr, Mainzerstraße 24.**

Nahe-Weine!

Tischwein (Grünlack) per Flasche ohne Glas 45 Pf.,
„ (Rothlack) „ „ „ 55 „
„ (Blauack) „ „ „ 65 „

garantirt reines Natur-Product, selbstgekeltert.
Besonders ist es der Nahe-Wein, welcher ärztlicherseits
magenleidenden Personen als vorzügliches Genußmittel zur
Stärkung empfohlen wird.

15373 **J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35.**
A. Mosbach, Ablerstraße 10.

Bunsch-Syrup

von 17809
J. Selner, J. A. Roeder, A. Kramer & Co.,
W. Henekens Söhne empfehlte **C. Reppert.**

Die rühmlichst bekannten, garantirt reinen Natur-
weine der

Rhein. Wein-Compagnie Poths & Co.,

Wiesbaden,

empfehlte zu folgenden Originalpreisen (per Flasche excl. Glas)
Niersteiner Mk. 1.— | **Geisenheimer** Mk. 1.50
Hochheimer „ 1.20 | **Rüdesheimer** „ 1.90
(Glas wird wie berechnet zurückgenommen)

15543 **August Engel, Hof-Lieferant.**

„Brindisi“,

italienischer Rothwein (Bordeaux ähnlich), direct
importirt, von Herrn Geh. Hofr. Prof. Dr. R. Fresenius
untersucht und vollkommen rein befunden, per Flasche
80 Pf. ohne Glas, 10 Flaschen Mk. 7.50, empfehlte
21380 **J. Rapp, Goldgasse 2.**

Direct importirte **Cap-Weine,** garantirt rein!

Borzüglich für Kranke und Reconvalescenten von dem
Importirte **Wilh. Dettmering** in **Pattensen** bei
Lüneburg, zu Original-Preisen in der alleinigen Niederlage
für Wiesbaden bei

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35,
zu haben. 18337

Ärztliche Zeugnisse und Analysen auf Wunsch zu Diensten.

	1/1 Fl.	1/2 Fl.
1) Old Dry Pontac	Mk. 2.60	Mk. 1.35
2) Old Dry Madeira	„ 2.60	„ 1.35
3) Finest F. C. Sherry	„ 2.60	„ 1.35
4) Muscateller	„ 2.40	„ 1.25
5) Old Pontac	„ 2.10	„ 1.10
6) Dry Hock	„ 2.10	„ 1.10
7) Pontac	„ 1.70	„ —
8) Genuine Frontignac		
High Constantia	„ 4.50	„ 2.30

Feinste Punsch-Essenzen

aus der Dampf-Liqueur-Fabrik von

Woldemar Schmidt (Dresden)

sind zu haben bei den Herren: (Dr. à 5375)

W. Braun, Wiesbaden, Moritzstraße.
B. Gerner, „ Wörthstraße.
Gustav v. Jan, „ Michelsberg.
C. W. Leber, „ Bleichstraße.
J. Schaab, „ Kirchgasse u. Marktstr.
Carl Seel, „ Karlstraße.

Helles Lager-Bier,

1/1 Flasche 18 Pfg., 1/2 Flasche 10 Pfg., sowie

Culmbacher Export-Bier

in 1/1 und 1/2 Flaschen mit und ohne Patentstopfen
empfehlte die **Flaschen-Bierhandlung**
20509 von **A. Krumholz, Wellrißstraße 27.**

Feinste **Maroccaner Datteln** p. Pfd. 60 Pf.

Mandarinen à 12 Pf., **Orangen** à 8 Pf.

(prachtvolle Frucht), ferner **Tafel-Rosinen, Tafel-Feigen**
und **Tafel-Mandeln** empfehlte
21955 **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.**

No. 20

Hofer's medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungs-
mittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Recon-
alescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per
Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Depot in
Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke, 227

Stollwerck'sche**BRUST-BONBONS,**

nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker-
und Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- und Brust-Affectionen un-
bedingt wohlthuend wirken. Naturell genommen und in heisser Milch
aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.
Vorräthig in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung
150 Pfg. in

Wiesbaden bei Carl Acker, Hoflieferant, C. Bausch,
W. Bender, A. Berling, Apotheker, Ed. Böhm, Dr.
H. Bürger, Apotheker, J. C. Bürgener, G. Bücher jr.,
W. Braun, A. Cratz, Hch. Eifert, Aug. Engel, Fr. Flick,
W. Hammer, Kirchgasse, Aug. Helfferich, Th. Hendrich,
Chr. Heiper, J. C. Keiper, Fr. Klitz, Emil Lang,
Mart. Lemp, A. H. Linnenkohl, Gg. Mades, F. A.
Müller, J. Rapp, Carl Reppert, Ph. Reuscher, E. Rücker,
Schellenberg, Apotheker, A. Schirg, Hofl., A. Schmidt,
Tabakessens-Handlung, C. Steinhauer, Fr. Strasburger,
Carl Seel, F. Urban & Co., H. J. Viehoever, J. W. Weber
an den Bahnhofs-Büffets. 295

Sollen
Bitten**Thee**in allen
Sorten

der Handlung chines. und ostind. Waaren
von J. T. Ronnefeldt in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M.

bei

H. & R. Schellenberg,

6 Webergasse 6. 209

Chocolade

in verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Krah, Theehandlung,
Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Rath'sche Milcheur-Anstalt,
15 Moritzstraße 15,

unter Controle der amtlichen Lebensmittel-Unter-
suchungs-Anstalt und des Kreis- und Departements-
Arztes Dr. Cöster. — Trockenfütterung zur Er-
zeugung einer für Säuglinge und Kranke geeigneten Milch.

Die Milch wird Morgens von 6—7 1/2 Uhr und Abends von
7—8 Uhr zum Preise von 20 Pfg. pro 1/2 Literglas **Fuhrwarm**
abgegeben und zu folgenden Preisen auch in verschlossenen
Fässern in's Haus geliefert: 1 und 2 Liter à 40 Pfg., 3 und
4 Liter à 35 Pfg., 5 Liter und mehr à 30 Pfg. pro Liter. 15480

frischer, echter Medicinal-Leberthran

zum Einnehmen, per Schoppen 60 Pfg., empfiehlt
J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35.

In der „Sonne“, Stiftstraße 1, ist alter Zwetschen-
Brantwein per Liter 1 Mk. 20 Pfg. zu haben. 20163

Ital. Macaroni per Pfd. 50 Pfg.,
Gierbandnudeln „ „ 40 „
Bandnudeln Ia „ „ 34 „
türk. Zwetschen per Pfd. von 18—60 „
deutsche u. amerik. Apfelschnitten per Pfd. 40 u. 50 „
Ringäpfel per Pfd. 60 „
große Thüringer Süßkirschen „ „ 40 „
empfehl
21550 **Mart. Lemp,**
Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Feinstes Tafel-Obst

stets zu haben Tannusstraße 27. 16275
Prima Ratverge aus Birnen und Zwetschen zu
haben Biebricherstraße 17. 15595

55 Schwalbacherstraße 55

sind fortwährend gute blaue Pfälzer Kartoffeln, sowie gelbe
in jedem Quantum billigst zu haben und werden auf Wunsch
frei in's Haus geliefert. 21643

Gute, ausgelesene Früh- und Spätkartoffeln, sowie
Dickwurz in größeren und kleineren Parthien sind fortwährend
zu haben bei **Ph. A. Schmidt, Moritzstraße 5.** 21654

Das echte

20963

Frische Rosen und Veilchen,

Hyacinthen, beplante **Jardinièren**, sowie alle Sorten
Topfpflanzen empfiehlt billigst

Joh. Scheben, Blumenhandlung,

21284 27 Tannusstrasse 27.

**Alle Sorten Gemüse- und
Blumen-Sämereien**

in prima Waare empfehlen 20125

L. Schenck & Co.

Samenhandlung, Kunst- und Handelsgärtnerei,
15 Mainzerstraße 15 und 3 gr. Burgstraße 3.

Restitutionsschwärze.

Vorzüglichstes Mittel zum Auffärben dunkler Kleidungs-
stoffe. Dunkle Filzhüte, Sopha's, Möbelstoffe u. einige-
mal damit gebürstet, erscheinen wieder wie neu. Die
Farbe ist dauernd und erhalten die Stoffe ihren früheren
Glanz! In Flac. à 45 Pfg. im Depot von Herrn **Louis
Schild, Droguerie, Langgasse 3, in Wiesbaden.** 21263

Lederfett „Virginia“

ist die anerkannt beste „**Lederschmiere**“; sie hält das Leder
weich, verhindert das Eindringen der Risse, sowie das
Schimmeln und Stodigwerden des Leders. Wer auf dauer-
hafte und bequeme Fußbekleidung sieht, mache wenigstens eine
Probe von diesem Fett. Jägern, Kutschern und Fuhrwerks-
besitzern dürfte es geradezu unentbehrlich sein. Zu haben in
1/2 1/2 1/4 Kilo, sowie in Probefbüchsen zu 20, 15 und
10 Pfg. bei

Mart. Lemp,

21551 Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch ge-
reinigt, sowie **Sofen**, welche durch
das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß
gestreckt. **W. Hack, Säffneraasse 9.** 159

Stühle aller Art werden billigst geflochten, reparirt u. polirt
bei **P. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30.** 20895

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und
außer dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5.** 107

Schwarze Seidenstoffe bester Qual. zu Fabrikpreisen! Fabrik-Dépôt 9 Taunusstr. C. A. Otto. 2032

Von den zum

Inventur-Ausverkauf

zurückgesetzten Waaren empfehle ich besonders
aus diesjähriger Saison:

Modell-Costüme und Modell-Mäntel,

aus vorhergegangener Saison:

Frühjahrs- u. Herbst-Costüme

aus feinen Wollstoffen von Mk. 15.— an.

Wasch-Costüme „ „ 10.— „

Morgenkleider „ „ 5.50 „

Tuch-Taillen und Blousen „ „ 5.— „

Jupons in grösster Auswahl „ „ 3.— „

Winter-Mäntel von Mk. 10.— an.

Frühjahrs-Mäntel „ „ 8.— „

Rotonden und Abend-Mäntel „ „ 10.— „

Wollene und seid. Confections „ „ 15.— „

Jersey-Taillen, grösste Auswahl „ „ 5.— „

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

21458

Atelier für Photographie

1 Museumstrasse. A. Bark, Museumstrasse 1.

19026

 Von heute 

bis

15. Februar

20797

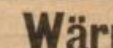
Inventur-Verkauf.

Grosse
Preisermässigung

sämtlicher Artikel.

B. M. Tendlau, Marktstrasse
21.

Einige  Speise- und Schlafzimmer-
J. Selner, J. A. einzelne Betten und Garnituren
W. Henekens Schmeinhart, Friedrichstraße 13. 15472

Billige  Wärmesteine wieder vorrätig im
20728 H. Salmon, Albrechtstraße 39, Parterre.

8 Webergasse, 8

empfehlen nachstehende Artikel in großen Sortimenten **aussergewöhnlich vorthellhaft.**

**Weißer und crème en-
gliche Zill-Gardinen,**
am Stück zu langen Vorhängen:
125—140 Ctm. breit, Mk. 70, 80, 90 Pf.
140—160 " " 100, 120—150 "
**Abgegebte Zill-
Vorhänge,**
das Fenster $6\frac{1}{2}$ — $7\frac{1}{2}$ Meter lang,
130—160 Ctm. breit,
Fenster 6, 8, 10—20 Mk.
Zill-Striges
zu kleinen Vorhängen,
65—90 Ctm. breit,
per Meter 40, 50, 60, 80—100 Pf.

Wanilla-Garden
in nur gewebter (nicht gedruckter) Qualität,
80—100 Ctm. breit, mit Borde und
Franse, per Meter 65, 80—100 Pf.
140 Ctm. breit, mit zwei Borde und
Franse, per Meter Mk. 1.25 bis 1.50.

Fantasie-Möbelstoffe
in stylgerechten Designs u. großer Auswahl,
130 Ctm breit,
per Mtr. Mt. 250, 3, 4, 5—650

Tischdecken.
130—150 Ctm. Vanilla-Tischdecken mit
Kordel u. Quasten, M. 2.50, 3—4.50.
140—150 Ctm. Gobelin-Tischdecken,
per Stück M. 5, 6, 8, 12, 15.
140—150 Ctm. Gute Büschel-Decken,
per Stück M. 5—18.

Wollene Bettdecken
in weiß und farbig,
per Stück M. 6, 8, 10—15.

Raffel-Betten
in weiß per Stück Mt. 2, 2.50, 3, 4, 5,
in weiß mit bunt per Stück Mt. 5, 6, 7.

Halbleinene Bettücher,
160 Ctm. breit u. 2,20 Ctm. lang, gefärbt
ohne Naht. Stück M. 2,40, 2,70 3 30.

Cretonne u. Pendentecke,
garantirt beste Qualitäten,
in roh und gebleicht:

75—83 Utm. ungesch. Meißel, schwere
Baare, per Meter 30—35 Pf.,
83 Utm. geschleift, zu Bett- u. Leibwäsche,
von 40 50 60 80 90 100 110 120 130 140 150 160 170 180 190 200 210 220 230 240 250 260 270 280 290 300 310 320 330 340 350 360 370 380 390 400 410 420 430 440 450 460 470 480 490 500 510 520 530 540 550 560 570 580 590 600 610 620 630 640 650 660 670 680 690 700 710 720 730 740 750 760 770 780 790 800 810 820 830 840 850 860 870 880 890 900 910 920 930 940 950 960 970 980 990 1000 1010 1020 1030 1040 1050 1060 1070 1080 1090 1100 1110 1120 1130 1140 1150 1160 1170 1180 1190 1200 1210 1220 1230 1240 1250 1260 1270 1280 1290 1300 1310 1320 1330 1340 1350 1360 1370 1380 1390 1400 1410 1420 1430 1440 1450 1460 1470 1480 1490 1500 1510 1520 1530 1540 1550 1560 1570 1580 1590 1600 1610 1620 1630 1640 1650 1660 1670 1680 1690 1700 1710 1720 1730 1740 1750 1760 1770 1780 1790 1800 1810 1820 1830 1840 1850 1860 1870 1880 1890 1900 1910 1920 1930 1940 1950 1960 1970 1980 1990 2000 2010 2020 2030 2040 2050 2060 2070 2080 2090 2100 2110 2120 2130 2140 2150 2160 2170 2180 2190 2200 2210 2220 2230 2240 2250 2260 2270 2280 2290 2300 2310 2320 2330 2340 2350 2360 2370 2380 2390 2400 2410 2420 2430 2440 2450 2460 2470 2480 2490 2500 2510 2520 2530 2540 2550 2560 2570 2580 2590 2600 2610 2620 2630 2640 2650 2660 2670 2680 2690 2700 2710 2720 2730 2740 2750 2760 2770 2780 2790 2800 2810 2820 2830 2840 2850 2860 2870 2880 2890 2900 2910 2920 2930 2940 2950 2960 2970 2980 2990 3000 3010 3020 3030 3040 3050 3060 3070 3080 3090 3100 3110 3120 3130 3140 3150 3160 3170 3180 3190 3200 3210 3220 3230 3240 3250 3260 3270 3280 3290 3300 3310 3320 3330 3340 3350 3360 3370 3380 3390 3400 3410 3420 3430 3440 3450 3460 3470 3480 3490 3500 3510 3520 3530 3540 3550 3560 3570 3580 3590 3600 3610 3620 3630 3640 3650 3660 3670 3680 3690 3700 3710 3720 3730 3740 3750 3760 3770 3780 3790 3800 3810 3820 3830 3840 3850 3860 3870 3880 3890 3900 3910 3920 3930 3940 3950 3960 3970 3980 3990 4000 4010 4020 4030 4040 4050 4060 4070 4080 4090 4100 4110 4120 4130 4140 4150 4160 4170 4180 4190 4200 4210 4220 4230 4240 4250 4260 4270 4280 4290 4300 4310 4320 4330 4340 4350 4360 4370 4380 4390 4400 4410 4420 4430 4440 4450 4460 4470 4480 4490 4500 4510 4520 4530 4540 4550 4560 4570 4580 4590 4600 4610 4620 4630 4640 4650 4660 4670 4680 4690 4700 4710 4720 4730 4740 4750 4760 4770 4780 4790 4800 4810 4820 4830 4840 4850 4860 4870 4880 4890 4900 4910 4920 4930 4940 4950 4960 4970 4980 4990 5000 5010 5020 5030 5040 5050 5060 5070 5080 5090 5100 5110 5120 5130 5140 5150 5160 5170 5180 5190 5200 5210 5220 5230 5240 5250 5260 5270 5280 5290 5300 5310 5320 5330 5340 5350 5360 5370 5380 5390 5400 5410 5420 5430 5440 5450 5460 5470 5480 5490 5500 5510 5520 5530 5540 5550 5560 5570 5580 5590 5600 5610 5620 5630 5640 5650 5660 5670 5680 5690 5700 5710 5720 5730 5740 5750 5760 5770 5780 5790 5800 5810 5820 5830 5840 5850 5860 5870 5880 5890 5900 5910 5920 5930 5940 5950 5960 5970 5980 5990 6000 6010 6020 6030 6040 6050 6060 6070 6080 6090 6100 6110 6120 6130 6140 6150 6160 6170 6180 6190 6200 6210 6220 6230 6240 6250 6260 6270 6280 6290 6300 6310 6320 6330 6340 6350 6360 6370 6380 6390 6400 6410 6420 6430 6440 6450 6460 6470 6480 6490 6500 6510 6520 6530 6540 6550 6560 6570 6580 6590 6600 6610 6620 6630 6640 6650 6660 6670 6680 6690 6700 6710 6720 6730 6740 6750 6760 6770 6780 6790 6800 6810 6820 6830 6840 6850 6860 6870 6880 6890 6900 6910 6920 6930 6940 6950 6960 6970 6980 6990 7000 7010 7020 7030 7040 7050 7060 7070 7080 7090 7100 7110 7120 7130 7140 7150 7160 7170 7180 7190 7200 7210 7220 7230 7240 7250 7260 7270 7280 7290 7300 7310 7320 7330 7340 7350 7360 7370 7380 7390 7400 7410 7420 7430 7440 7450 7460 7470 7480 7490 7500 7510 7520 7530 7540 7550 7560 7570 7580 7590 7600 7610 7620 7630 7640 7650 7660 7670 7680 7690 7700 7710 7720 7730 7740 7750 7760 7770 7780 7790 7800 7810 7820 7830 7840 7850 7860 7870 7880 7890 7900 7910 7920 7930 7940 7950 7960 7970 7980 7990 8000 8010 8020 8030 8040 8050 8060 8070 8080 8090 8100 8110 8120 8130 8140 8150 8160 8170 8180 8190 8200 8210 8220 8230 8240 8250 8260 8270 8280 8290 8300 8310 83

130 Ctm. zu Bettbüchern ohne Nacht,
per Meter 80 und 90 Pf.,
150—170 Ctm. zu Bettbüchern ohne

Walblein
in solider Handmacher Waare.
Grabt, per Meter 100—120 Pf.

70—75—83 Ctm. breit,
per Meter 40, 50—60 Pf.
130, 150, 170 Ctm. breit, zu Bettbüchern,
per Meter 90 Pf. 1 bis 1 40

Neinlein.
83 Elm. schweres Gausmacher Leinen,
Meter 70 80 Pf.

83 Ctm. feines Gerrenhuter Leinen,
Meter 90, 100, 110—120 Pf.

150—160 Ctm. Reimeinen zu Betttrüchern,
Meter Mf. 1 20—1 80.
160—170 Ctm. feinstes Reimeinen zu
Betttrüchern Meter Mf. 2—2 70.

Heimleiene Tischlicher,

110×130	Qm. per Cmt. mlt. 1.20.	150.
115×140	" " "	2
115×150	" " "	250-3
130×170	" " "	

Meinleene Eifengede,
neueste Dessins und beste Fabrikate in
Saquard und Damast.

130×170 mit 6 Servietten, St. M. 7.50-10
160×340 " 12 " M. St. 15, 20, 30, 40-50
Neu! eigene Sheegede.

130×130 m	6 Serv	grauleinen, Mt. 4 50	per Stud
140×140 "	6 "	mit Saute, " 5 50	
140×140 "	6 "	weissm farb. Saute 6. —	

160×160 "	12 "	" "	" "	" "	10.—
160×160 "	12 "	" m. affrf broch.	" "	" "	15—20
Heinleene Servietten					

in Hausmacher Dress und Saquard,
per Dbd. Mf. 5.50, 6.50—10

Stafededen,

graufleinen mit Franzen, St. v. M. 1.75 an.
türkischrothe u rothblaue, " " 2 50 "

Dandlicher.

Stückchenhandtücher, abgepaßt,
Dtd. Mf. 2.50, 3, 4—6.

Stutenbandtucher am Stück, remmeln,
Meter von 40 Pf. an.

Piqués, Satins.

83 Ctm. breit zu Kelige- und Zeitwaage.
Meter 40, 50, 60 Pf.
80—83 Ctm. breit Belg-Biqué in 12 Qua-
titäten. Meter 60, 80, 100—130 Pf.

130 Ctm. Damaste für Blumeng.
Meter M. 1.20—1.60
85—160 Ctm breite weiße und crème
Damaste

Alle Arten Bettstoffe.
83 Ctm. edgt türksichroth Ressel, Göper und
Damaft 92 Meter 50 60 70-80 98

83 Ein Bett-Siamen, garantirt walch=
echt, Peter 50, 60—70 Pf.
83 Ein. Bett-Barchent, gestreift und uni

roth, Meter 80—120 45.
83—144 Ctm. glatt und gestreift, Julett,
garant. federb., Mtr 2R. 1, 1.20, 1.80—3.

Swoll. Genden-Planelle
unter Garantie für wasserdicht.

Sämmtliche Futterstoffe

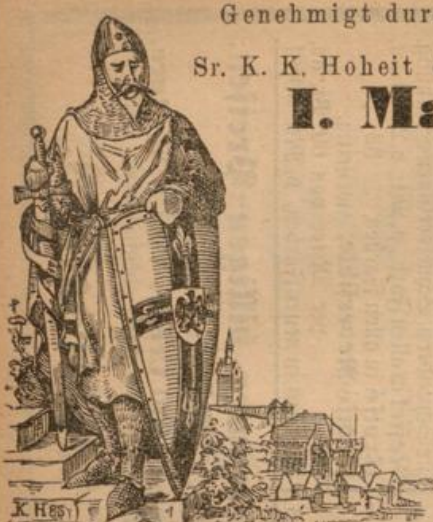
Croisé in allen Farb., v. Mtr. v. 22 Pf. an,
Croisé in allen Farben, " 33 " "
Croisé-Reversible, zweifach, " 60 Pf. an

Latins in neuen Farben, p. Mtr. 90 Pf.
Launen billigen Preisen.

Den Restbestand unseres Lagers in „Winter-Kleiderstoffen“ jetzt zu nie gekannten billigen Preisen.  **Weste und einzelne Hosen unter Herstellermaswerth.**

**Für die Ball-
saison**
empfehlen großartige Sortimente sämtlicher neuen Färbarten in **uni Crêpe, Voil a bordure,**
Crenedines Etamine, sicilienne, helle Spitzenstoffe etc. ebenfalls sehr billig.

S. Guttman & Co., Wiesbaden, Webergasse 8.



Genehmigt durch Allerhöchsten Erlass Sr. Majestät des Kaisers und unter
hohem Protectorate
Sr. K. K. Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preussen.

I. Marienburger Geld-Lotterie.

Gewinne (ausschliesslich baar):

1 Gew. à **90,000 = 90,000**

1 Gew.	à	30,000	=	30,000	Mk
1	à	15,000	=	15,000	"
2	à	6000	=	12,000	"
5	à	3000	=	15,000	"
12	à	1500	=	18,000	"
50	à	600	=	30,000	"
100	à	300	=	30,000	"
200	à	150	=	30,000	"
1000	à	60	=	60,000	"
1000	à	30	=	30,000	"
1000	à	15	=	15,000	"

3372 Gewinne zusammen 375,000 Mk.
sofort zahlbar ohne jeden Abzug.

Verkaufsstellen

werden allerorts errichtet und wollen sich Bewerber baldigst melden.
Loose à 3 Mk., auch gegen Coupons oder Postmarken, empfiehlt und versendet

Carl Heintze, Alleinige General-Agentur,
Berlin W., Unter den Linden 3.

Für frankirte Loos-Sendung und Liste sind 30 Pf. (für Einschreiben 50 Pf.) beizufügen.

18838

Ausschliesslich baare Geld-Gewinne.

Ausschliesslich baare Geld-Gewinne.



Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.



Erfolg garantiert innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Älteste werden
„Sonst“ nicht mehr veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nachnahme per Dose Mk. 2.50.
„Jetzt“.
Zu haben bei Herrn Louis Schild, Droguenhandlung, Langgasse 3. (à cto. 16/1 B.) 324

Große Gewinne ohne Risiko.

Francs 600,000, 300,000, 60,000 und noch
in Frankfurt a. M. mit 58%, kann man durch den An-
kauf türkischer Staats-Eisenbahn-Loose erhalten,
welche jährlich sechs Mal gezogen werden.

Nächste Ziehung am 1. Februar.

Planmäßig fallen 400 Franken als kleinster Treffer auf
jedes Loos; also keine Risiken. Abgestempelte Loose,
welche in Deutschland frei kursieren dürfen, das volle Eigen-
thum der Käufer werden und bis zu ihrer endlichen Ziehung
mitspielen, offerire ich zu Mk. 45 das Stück gegen Baar
oder Nachnahme. Um die Theilnahme zu erleichtern, ver-
kaufe ich dieselben auch gegen Monatsraten (Abzahlung)
und eine Anzahlung von Mk. 6.— mit sofortigem
Anspruch auf jeden Treffer. Ziehungspläne gratis. Ge-
fälligen Aufträgen sehe ich bald entgegen.

68 (H. 6185.) Robert Oppenheim, Frankfurt a. M.

Kummerfeld'sche Waschwasser,

altbewährtes Mittel zur Erlangung und Erhaltung eines zarten
Teints, in Flaschen zu 1 Mark nur bei

H. J. Viehoever, Hoflieferant,
Marktstraße 23 und Rheinstraße 17, neben der Post.

Wasche zum Waschen und Bügeln für auf's Land wird
angenommen und schön besorgt kl. Webergasse 10. 20556

Empfehlung.

Abhalten von Versteigerungen, Vornahme von
Taxationen, Incasso und Einziehung von Ansprüchen
besorgt unter Garantie prompt und billigst

W. Klotz,

Rechts-Consulent und Auctionator.

Bureau: Faulbrunnenstraße 13, II. 255

Original-Deelgemälde,

darunter Werke von A. Achenbach, L. Beckmann,
J. Heydendahl, C. Scheuren, O. Kirberg,
E. C. Post etc., sehr preiswürdig zu verkaufen bei

Malers F. Küpper aus Düsseldorf,
20577 Delasbéestraße 1 in Wiesbaden.

Wichtig für Alterthumssammler!

Sämmtliche Sachen werden wie neu restaurirt, fehlende
Stücke ersetzt; gekittet wird täglich: Porzellan, Stein-
zeug, Glas und Alabaster. Näh. grosse Burgstrasse 10,
Hinterhaus. 20170

Kassenschränke empfehle billigst unter Garantie,
sowie Anfertigung diebstahlsicherer
Einsätze in Holzmöbel. Beste Referenzen.

17174 Karl Preusser, Geisbergstraße 7.
Bettstroh 25 Pf. Friedrichstraße 36. 21275

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich in der Anlage von **Kohlen- und Speise-Aufzügen** bewährter Construction unter Garantie. Auch werden bereits bestehende, nicht con-venirende nach diesem System umgearbeitet bei billigster Be-rechnung.
H. Horn, Schlosser und Mechaniker,
Friedrichstraße 38.
15060

Empfehle mein Lager transportabler

Specialität. Kochherde
neuester, anerkannt bester
Construction
eigener Fabrication
zu sehr billigem Preise und
langjähriger Garantie.



365 **Hch. Altmann, Bleichstraße 24.**

Grab-Monumente

in Marmor, Granit, Syenit und Sandstein von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung,

Grab-Einfassungen und Gitter

empfehle in größter Auswahl bei prompter, billigster Bedienung.

F. C. Roth,

rechts vor dem neuen Friedhof.

3992

Aus meiner

20720

Brennholz-Spalterei mit Maschinenbetrieb

empfehle ich:

1a buchenes und kiefernes **Scheitholz** in ganzen Scheiten, sowie in beliebiger Länge geschnitten und gespalten, kaster- und centnerweise,
kiefernes **Anzündholz**, fein gespalten und sehr trocken,
" **Abfallholz** per Centner Mt. 1.20, per Raum-
meter Mt. 6.00
zur gefälligen Abnahme.

Wilh. Linnenkohl,

Lager Rheinbahnhof, Kohlen-, Coaks- u. Holzhandlung,
untere Adelsheidstraße. Comptoir: Ellenbogengasse 15.



Kohlenhandlung August Koch

(Comptoir Bleichstraße 5, Lager a. d. Albrechtstr.)
empfehle **Kohlen** in prima Qualitäten zu allen Feuerungs-
anlagen; ferner buch. Brennholz, ficht. Anzündholz,
Braunkohlen-Briquettes und sonstige Brennstoffe. Preis-
Courante stehen zu Diensten. 16152

A. Momberger,

Holz- und Kohlen-Handlung,
7 Moritzstraße 7.

Bringe hiermit mein Lager von trockenem Buchen- und
Kiefern-Scheit- und Anzündholz in empfehlende Er-
innerung, letzteres pro Centner 2 Mark franco Haus.
Ferner prima melirte Ofen- und Rußkohlen, Kohlscheider
magere Würfel (Anthracit) zu den billigsten Preisen bei prompter
Bedienung. 16959

Die Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung

von

20721

Wilh. Linnenkohl

empfehle:

Gascoaks in drei verschiedenen Größen aus der hiesigen
Gasfabrik zum Fabrikpreise bei Abnahme von Fuhren,
Kohlscheider Anthracit-Würfel-Coaks sehr geeignet für
Patent-Ruhr-Coaks Regulir-Füll-Ofen.

Lager:

Rheinbahnhof, untere Adelsheidstraße.

Comptoir:

Ellenbogengasse 15.

Die

Holz- & Kohlen-Handlung

von

Th. Schweissguth, vorm. C. Nicolay,

17 Nerostraße 17,

empfehle sehr stückreiche mel. **Kohlen** für Herd- und Ofen-
brand, **Ruß- und Stückkohlen** von den renommirtesten
Becken, **Kohlscheider mag. Würfel (Anthracit)** für
Regulir- und amerikanische Ofen, in ganzen Waggonladungen,
einzelnen Fuhren, sowie im Centner. Empfehle ferner
Briquettes, Holzkohlen, Lohstüchen, buchenes und
Kiefern-Scheit- und Anzündholz in jedem Quantum
und sichere prompte und reelle Bedienung zu. 7013

Holz- und Kohlen-Handlung

von

Jos. Heun, Albrechtstraße 41.

Bringe hiermit mein Lager in Ofen- und Rußkohlen
aus den besten Becken in empfehlende Erinnerung, ferner
Kohlscheider Flamm- und magere Würfelkohlen
(Anthracit), **Braunkohlen, Briquettes**, trockenes Buchen-
und Kiefern-Scheitholz, sowie Kiefern-Anzündholz
und Lohstüchen bei prompter und billiger Bedienung.
Bestellungen und Zahlungen werden auch bei Herrn
Gastwirth Seipel („Zur Ruderhöhle“) angenommen. 4482

Kohlen.

92

Beste stückreiche Ofenkohlen offerire von heute ab zu
60 Pf. per Centner loco Magazin hier, bei Abnahme von
mindestens 20 Centner franco Haus Wiesbaden über die Stadt-
waage zu **14 Mt. 50 Pf.** gegen Cassé.

Wiebich, den 21. Januar 1886.

Jos. Clouth.



Hermann de Beaulair,

Kohlen-Handlung,



en gros & en détail,

Comptoir: **15 Karlstrasse 15,**

Lager an der Hess. Ludwigsbahn, empfiehlt sich zum
Bezug von sämtlichen Kohlenforten in prima Waare
unter billigster Berechnung. 15481

Kohlen.

Die Kohlenhandlung von **Jos. Clouth** zu Wiebich
offerirt bis auf Weiteres franco Haus Wiesbaden:

1a stückreiche Ofenkohlen	à Mt. 15.—	per Fuhre von 1000 Stk. über die Stadt- waage und bei Baarzahlung 50 Pf. Rabatt.
1a Stückkohlen	à " 20.—	
1a fette Rußkohlen (gr. Sorte)	à " 20.—	
1a Anthracit-Rußkohlen	à " 21.50	
1a gew. Schmiedekohlen	à " 16.—	
1a Scheitholz in bel. Größen	à " 26.—	

Bei Abnahme von 5 Fuhren und mehr zu bedeutend er-
mäßigten Preisen.

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel,**
Langgasse 20.

Zur Ball-Saison.

Prachtvolle Kopf-Federn und Aligrettes in den brillantesten Abendfarben soeben eingetroffen.

21697

A. Hirsch-Dienstbach, Marktstraße 27, 1. Etage
(Hirsch-Apotheke).

Klein-Wieschen.

Eine münsterländische Novelle von J. v. Dirlin.

(6. Forts.)

„Ja, aber vergiß nicht,“ fiel die Greisin verweisend ein, „es waren Zwillinge, die hängen von Natur aneinander und Wieschen war die gutmüthigere. Sie hat ihrem Manne, meinem rechten Vetter, das halbe Erbe in der Schürze nach Lahnbed fortgetragen. Wie ein Bluteigel hat sich der wälsche Schlaupeter, Lahnbed hieß er, sein Nachfolger legte sich erst den Titel: Schulze Lahnbed zu, an seiner Schwägerin Erbe die und voll gezogen. Indessen nun das eine Erbe in die Breite ging, schrumpfte das Stammgut mehr und mehr zu einem miserablen Kotten ein. Dazu ist der magere Heidegrund bei aller Pflege und Arbeit nicht ergiebig genug, zwei Menschen und eine Kaze zu ernähren.“

„Ob es wahr ist,“ rief ein Anderer, „daß der Schulze den Ueberrest von Eggerskotten käuflich an sich gebracht hat? Dann ist der Fuchs noch listiger und schlauer als alle seine Vorgänger. Wie das Gerede geht, bekommen wir die Eisenbahn. Sie soll schon vermessen sein und darnach muß sie Lahnbed's Felder mitten durchschneiden. Um aber wieder einen mächtigen Plan beisammen zu haben, hat er sich schnell unter der Hand Herm' seinen Acker gelangt.“

„Himmel, war das gescheit!“ fiel eine gedrungene Gestalt im Blaukittel ein, die sich nur zufällig im Gefolge befand.

„Beim öffentlichen Verkauf hätte nämlich der Seidenbaron, auf Haus Hülsen, ihm den Handel unmöglich gemacht. Mit Schein hätten sich die beiden Speculanten gegenseitig überboten und den Preis so in die Höhe geschraubt, daß für Herm' noch ein hübsches Sümmchen übrig geblieben wäre.“

„Wohl möglich,“ hub die Bäuerin an, „aber was hätte es ihm genützt! Mitnehmen konnte Herm' es nicht in die Erde hinein, und Gottlob, daß dem armen, blöden Tropf der Kopf nicht mehr weh thut!“

„Ganz recht,“ meinte der Blaukittel, „dem Herm' kann's einerlei sein, aber für seine Erben“ — er stockte und schielte nach Wieschen hinüber, die ihm wohl als eine Erbin erscheinen mochte.

Weshalb aber sich den Schulzen mit solchen Anspielungen in Gegenwart seiner unscheinbaren Nebenbuhlerin zum Feinde machen? So flog es ihm angesichts des ärmlich gekleideten Mädchens durch den Kopf und ließ ihn verstummen.

Gleich darauf aber dachte er, daß ihr Gemüth einen schlimmen Argwohn gefaßt haben könne, und sich ihr nähernd fragte er: „Gelt, Du bist mit dem Todten blutsverwandt, he?“

Als sie nickte, fuhr er fort: „Dann freue Dich, daß er das Zeitliche gesegnet hat, denn die bitterste Noth startete ihm bereits in's Angesicht; und sein bißchen Eigenthum bleibt beim Schulzen hübsch in der Familie.“

Wieschen schaute den doppelzüngigen Mann mit einer so geringschätzigen Miene an, daß er betroffen vor sich nieder sah. Jetzt wußte er, daß sie es aufgegriffen, was er gesagt und da ihm alle Anstrengung, seine vorherige Andeutung abschwächen zu wollen, nichts half, begann er das Mädchen zu hassen. Verstimmt schlug er sich seitwärts.

Wieschen aber nahm sich vor, auf dem Schulzenhose fortan Auge und Ohr offen zu halten. Vielleicht entdeckte sie aus Zufall das Geheimniß, das die Ahne mit in's Grab genommen und das doch mit Lahnbed zusammenhängen mußte.

Am selben Tage noch traf sie, ihr schmales Bündel unter dem Arm, auf dem Hofe ein. Im Abendsonnenschein schimmerte das rothe Backsteinhaus wie mit Purpurglanz umwoben durch den Kranz mächtiger Eichen und Buchen, in deren Schatten es sich begnuglich ausbreitete. Die Tagesarbeit ruhte. Selbst die Tauben waren schon zur Rüste gegangen und der Hofhund lag, den

jottigen Kopf auf die Vorderpfoten ausgestreckt, schläfrig vor der Hütte und rührte kein Glied, als Wieschen zagenden Herzens an ihm vorüberflich. Nur die neugierigen Späßen, welche auf dem knorrigen Birnbaume an der Aufkammer saßen und in die Fenster hineinpähten, rückten plötzlich näher zusammen und zwitscherten eifriger als je. Sie waren einheimisch auf diesem Grund und Boden und kannten durch Hörensagen ihrer Urahnen die Vergangenheit dieses Hauses. Aber nur der Hofhahn, der mit gespreiztem Gefieder gravitatisch an der Hausmauer entlang schritt, belauschte die laut geführte Unterhaltung des schwatzhaften Völkchens. „Das Schicksal naht sich,“ zeternten sie, „die Gule, Mutter Wieschen, hat es schon lange orakelt, daß hier bald eine Veränderung vor sich gehen wird.“

Dummes Geschwätz, dachte der Hahn und flog, unwillig den zackigen, rothen Kamm schüttelnd, davon.

„Wollen erst abwarten, was Meister Langbein macht, der auf unserer Firste haust und der guten Hausfrau einen Sohn in die Wiege gelegt hat; einen rechtmäßigen Sohn, nicht so einen wie vor langen Jahren, von dem mir meine Ahne erzählt hat,“ nickte er.

„Kikeriki,“ rief er gleich darauf, bestieg den Dünghaufen, seinen Thron, und lugte wißbegierig zum Giebel hinauf, wo ein mächtiges Storchnest die alte, übermüdete Dachfirst zierte. Aber Akeboor, der hier sesshafte Hospatriarch und anerkannter Prophet, war gar nicht daheim; vielleicht stelte er noch im angrenzenden Laubwalde umher und flugs entschloß sich der Hahn zu einer kleinen Reise über Land.

Die Schwalben strichen in Schwärmen über den Hof und ein Paar ließ sich auf dem Fensterims nieder, um durch den Spalt der weißen Mullgardinen in die Aufkammer zu spähen. Welch' ein liebliches Bild! Inmitten des Raumes steht eine Wiege mit einem rosigen kleinen Wesen zwischen den Kissen. Auf die Wiege beugt sich ein hübsches, schlantes Mädchen herab mit großen, blauen Augen, die in feuchtem Glanze schimmern.

Im Hintergrunde des weitläufigen Raumes steht ein großer Himmelbett, deren weißgeblühte, blaurothe Vorhänge zurückgeschlagen sind. Den Kopf auf den Arm gestützt, ruht hier ein junges Weib und schaut neugierig auf den Fremdling an der Wiege.

„Aha, Du bist Klein-Wieschen,“ ruft sie plötzlich, „von dem mir der Schulze erzählt hat. Komm' her zu mir!“ winkt sie mit der Hand. Wie sanft und wohlklingend berührte diese Stimme Wieschens Ohr. Aber plötzlich konnte sie ihre Thränen nicht mehr zurückhalten. Die zarte, bleiche Frau, das kleine Kind, es rief eine Erinnerung an ihr Elternhaus in ihr wach und jetzt war es ihr zu Muthe, als ob sie jahrelang vom Hause fort sei und eine ganze Menge bitterer Erfahrungen gesammelt habe. Die Frau deutete auf den Stuhl vor ihrem Bette und Wieschen ließ sich nieder. Nach und nach begann sie zu erzählen von ihren häuslichen Verhältnissen, von ihrem Heimaltsdorf und von Hermannssohn. Und die blass, franke Schulzin vertiefte sich mit steigender Theilnahme in den Anblick des jungen Mädchens, dessen Art und Weise ihr Herz im Sturm gefangen nahm. Mit einem tiefen Seufzer lehnte sie sich endlich in die Kissen zurück.

„Ach, wenn Luzie doch so wäre wie dieses Kind!“ kam es wie ein Hauch über ihre Lippen, während ein Schatten über ihre Stirne flog. Dann richtete sie sich wieder empor. „Weil Du Kinder so lieb hast, soll mein kleiner Josef Dein Pflegling werden. Seine Schwester, meine Stieftochter,“ bemerkte sie, „war jahrelang das einzige Kind des Hauses und muß sich erst an den kleinen Mann gewöhnen —“ sie stockte, denn die Thüre öffnete sich geräuschvoll und ein stämmiges, junges Mädchen trat hastig über die Schwelle. Ihre grauen, hellbewimperten Augen streiften mit einem kühlen Blick den fremden, jungen Gast an der Wiege. Achtlos schritt sie daran vorüber; ihre Annäherung machte die Kranke sichtlich betroffen. Angestrichelt richteten sich ihre Augen auf die Eintretende, deren statliche, hübsche Erscheinung leider Trotz und Hochmuth verrieth, von deren stolzem, eiskaltem Wesen es wie ein Frosthauch auf ihre Umgebung überging.

„Mutter! Schulze von Detten ist da!“ rief sie, ohne Wieschen den Tagesgruß zu bieten. Ihre Stimme klang scharf; doch so schroff ihr Wesen auch war, Wieschen hatte das Gefühl, als ob diese herbe Frucht einen guten Kern in sich berge. (Fortf. 1.)

Holzversteigerungen

in der Oberförsterei Chausseehaus.

Dienstag den 26. und Mittwoch den 27. Januar c., an jedem Tage von Vormittags 10 Uhr ab, kommen im Waldort „Haidkopf“ zur Versteigerung:

- 5 Buchen-Stämme, 7—9 Meter lang, 32—49 Ctm. stark,
- 25 Buchen-Stangen I. Classe,
- 40 Rummtr. Buchen-Felgenholz, 1,4 Meter lang,
- 900 Rummtr. Buchen-Scheite und Knüppel,
- 90 Hundert Buchen-Wellen,
- 22 Rummtr. Buchen-Stockholz.

Das Holz ist von guter Beschaffenheit und lagert fast sämtlich unmittelbar an der Schwalbacherstraße.

Credit bis 1 September c.

Zusammenkunft am Dienstag auf der Schwalbacherstraße oberhalb dem Chausseehaus bei Holzstoß No 1 (da, wo die Rothbäume beginnen) und am Mittwoch bei der Wohnung des Unterzeichneten.

Das Nutzholz kommt am Dienstag Vormittag zur Versteigerung. Forsthaus Chausseehaus, den 15. Januar 1886.

Der Oberförster.
Eulner.



100

Sprudel.

Dienstag den 26. Januar c.:

Erste

Generalversammlung

im großen Saale des

„Hotel Victoria“.

Saaloöffnung: 7 Uhr 11 Min.

Einzug des Comité's:

8 Uhr 11 Minuten.

Fremden-Einführung, soweit Raum vorhanden, nur durch Mitglieder: 4 Mark.

Gäste können nicht eingeführt werden.

Der kleine Rath.

Die Mitglieder der katholischen Kirchen-Gemeinde

hier, welche mit ihren Beiträgen pro 1. April 1885/86 noch im Rückstande sind, werden um baldige Einzahlung an Herrn Kaufmann A. Willms, Marktstraße 9, hier ersucht. Wiesbaden, den 1. Januar 1886.

Der Vorsitzende des Kirchenvorstandes.

Dr. Uth.

Antscher und Fuhrleute.

Sämtliche Fuhrwerksbesitzer werden zu einer Besprechung über die Unfallversicherung auf Selbstverwaltung am heute Sonntag den 24. Januar Nachmittags 4 Uhr in die „Stadt Frankfurt“ eingeladen. Bei der Wichtigkeit der Sache ersucht um zahlreiches Erscheinen.

Die Commission.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Dienstag den 26. Januar 1886 Abends 8 Uhr:

I. Ordentliche General-Versammlung

im Saale des „Deutschen Hof“, Goldgasse.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht des Schriftführers;
- 2) Rechenschaftsbericht des Cassirers;
- 3) Wahl der Rechnungsprüfer;
- 4) Ergänzungswahl des Vorstandes, und zwar Wahl a) des Schriftführers, b) des stellvertretenden Directors, c) des stellvertretenden Schriftführers, d) von 4 Beisitzern;
- 5) Wahl eines Cassen-Revisors (§. 28 des Statuts);
- 6) Statuten-Änderung;
- 7) Allgemeines.

Die stimmbfähigen Mitglieder (§. 32 des Statuts) werden zur General-Versammlung hierdurch ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Nach Amerika

besördert Auswanderer und Reisende über die Seehäfen Hamburg, Bremen, Antwerpen, Liverpool, Havre etc. zu den billigsten Preisen.

W. Bickel,

Agent in Wiesbaden, 20 Langgasse 20.

Carneval-Gesellschaft



„Elfer“.



Samstag den 30. Januar Abends 8 Uhr 11 Min.:

II. Herren-Sitzung

im großen Saale des „Hotel Schützenhof“.

Lieder und Vorträge zu dieser Sitzung sind gef. bis Mittwoch den 27. I. Mitts. an unseren Cassirer, Herrn W. Kratzenberger, Bahnhofstraße 8, einzureichen.

356

Der grosse Rath.

Kaiser-Halle.

Heute Sonntag den 24. c. Nachmittags 4 Uhr:

Grosses Concert,

Abends 8 Uhr:

Grosses Carneval-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Musik- und Gesangsvereins.

Programme an der Kasse. Entrée 30 Pfg. 21984

Erschienen:

Gartenlaube 1885/86 pro Quartal	1.60
in 14tägigen Heften à	—30
Monatsheften à	—50
Heber Land und Meer pro Quartal	3.—
in 14täg. Heften à	—50
Monatsheften à	1.—
Daheim pro Quartal	2.—
in Monatsheften à	—50
Kür's Haus pro Quartal	1.—
Modewelt pro Quartal	1.25
Bazar pro Quartal	2.50
Bayne's Mode pro Woche	—20
Neues Blatt in Wochen-Nummern à	—10

Bestellungen auf obige wie auf alle existirenden Zeitschriften werden freundlichst entgegengenommen durch die Buch- und Bilder-Handlung von J. Magin, Schwalbacherstraße 27, sowie Webergasse 37 im Laden.

Büchliche Bedienung wird zugesichert.

21363

Billigste Markttaschen, von 25 Pfg. bis 50 Pfg., sowie feinste Armenische- und Wurzelaschen bei

21323

W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17.

Burschen- & Dienstboten-Betten,

complet, vorrätig bei

Emil Straus, Bett-Ausstattungs-Geschäft,
21479 6 große Burgstraße 6.

Bettfedern und Daunen,

Barchente, Inlett, Flaumdress, Zwisch,
Damast, Bettbezüge.

Fertige Betttücher von 2 Mark 50 Bfg. an,
weiße Waffeldecken von 1 Mark an, Steppdecken
für Betten von 5 Mark an, Bettvorlagen von
1 Mark an. Anfertigung von Betten und Aus-
stattungen.

19968

Michael Baer. Markt.

Geschäfts-Übergabe & Empfehlung.

Hiermit mache die ergebene Mittheilung, daß ich mein Schuh-
lager mit Heutigem an meinen Schwiegersohn abgetreten habe.
Indem ich für das mir geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte
ich, dasselbe auch ferner meinem Nachfolger bewahren zu wollen.
Hochachtungsvoll Franz Beck.

Auf Obiges höf. Bezug nehmend, erlaube ich mir die ergebene
Mittheilung zu machen, daß ich das Schuhlager meines
Schwiegersohns käuflich erworben habe und bitte, das meinem
Vorgänger geschenkte Vertrauen auch mir gütigst übertragen
zu wollen. Gleichzeitig mache ich meine geehrte Nachbarschaft
und Publikum auf mein reichhaltiges Lager in Herren-,
Damen- und Kinderschuh- und Stiefel in nur guten
Qualitäten zu billigen Preisen aufmerksam.

Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtungsvoll
21672 Gustav Koch, Michelsberg 18.

Den hochverehrten Vereinen und Gesellschaften
empfehle mein reichhaltiges Lager in Perrücken,
Bärten etc. Selbige sind bei billigster Berechnung stets lei-
weise zu haben, wie auch Gesellschafts-Frisiren in
sauberster Ausführung übernehme.

Achtungsvoll Herwarth Harz,
Herren- und Damen-Coiffeur,
4 Schwalbacherstraße 4.

18130



Grosse Wiener Masken-Leih-Anstalt.

Spezialität in Damen-Masken-Costumes
und Schmuckstücken, Domino's für Herren
und Damen zu billigen Preisen. 20868

== Sämmtliche Sachen sind neu. ==

6 Langgasse 6 im Laden.



Masken-Garderobe.

Große Auswahl in Damen- und Herren-
Masken-Anzügen in bekannter, hocheleganter
Ausführung. Domino's in Atlas und Seide,
sowie geringere in allen Farben von 1 Mark an
per Stück zu verleihen.

21017

Frau M. Gerhard, Schwalbacherstraße 37.

Der concess. Kammerjager Schön empfiehlt sich im
Vertilgen von Ratten, Mäusen, Schwaben etc. und nimmt
Bestellungen an im Gasthaus von Petry, Bahnhofstraße 11.
Garantie für guten Erfolg Jedem gesichert. 21741

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in
und außer dem Hause.

86

Frau Hanstein Wwe., Kirchhofsgasse 10.

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

108

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung nebst Leih-Institut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel
und Pianino's für Wiesbaden und Umgegend, sowie
auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verleihen und Vermietben.

Rheinstrasse No. 31. C. Wolff, Rheinstrasse No. 31.

Pianoforte-Handlung.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente
von Bechstein & Biese, sowie auch aus anderen
soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.
Mehrjährige Garantie. 109

Piano-Magazin

VON

Adolph Abler,

26 Tannusstrasse 26.

Alleiniger Vertreter der Firma C. Mand,
Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.

Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie:
Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Isach
Sohn, Selter etc.

Verkauf & Miete.

Reparaturen & Stimmungen. 109

H. Matthes jr., Klavermacher,

Webergasse 4, Piano-Magazin, Webergasse 4.

Niederlage der weltberühmten Pianino's von R. Lipp
& Sohn, Zeitter & Winkelmann (System Steinway),
sowie aus anderen soliden Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.
Reparatur-Werkstätte. Stimmungen. 109

Selbstverfertigte Meß-Apparate.

gezüglich geacht, mit abnehmbaren Cylindern, stets vorrätig
ebenso selbstverfertigte Pumpen. Gleichzeitig bringe mein
Lager in schönen Fänge- und Tisch-Lampen nebst Küchen-
und Haushaltungs-Gegenständen in empfehlende Er-
innerung.

Jean Bernhardt,

21518

Kirchhofsgasse 9.

Möbel.

Wegen Bauveränderung verkaufe meine großen Borräthe aller
Arten Polster- und Kastenmöbel, sowie vollständige Schlaf-,
Wohnzimmer- und Salon-Einrichtungen zu
bedeutend herabgesetzten Preisen.

18040

H. Markloff, Mauergasse 15.

Deckbetten für 16 Mark, Kissen für 6 Mark zu haben
Tannusstraße 16. 21933

Ein gut erhaltenes Pianino zu verkaufen
Schwalbacherstraße 14, Parterre. 21676

Ein wenig gebrauchtes, gutes Pianino ist sehr preis-
würdig zu verkaufen Bleichstraße 11, 2. Stock. 21896

Ein Pianino (kreuzl.) z. verl. Schwalbacherstr. 33, B. 21772

Eine guterhaltene Bierpression billig zu verkaufen.
21673 C. Schmidt, Schwalbacherstraße 14.

Eine gebrauchte eiserne Wendeltreppe zu kaufen gesucht.
Offerten unter W. 5 an die Exped. d. Bl. erbeten. 21977

Verkauf und
Miethe.

Gebrüder Wolff, Verkauf und
Miethe.

Pianoforte-Handlung,

Wilhelmstrasse 30 (Park-Hôtel),
empfiehlt Pianino's von Mt. 450 an. Lager
der ausgezeichneten Fabrikate von Steinweg, Apollo,
Mann & Co. re. 292

Grosses Musikalien-Lager. — Leihanstalt 50,000 Nrn.

Neu! **Feuer-Anzünder,** Neu!

verhindern die schweren Unglücksfälle, welche durch
leichtfinniges Benutzen von Petroleum so oft vor-
kommen, sind vollkommen geruchfrei und gefahrlos und
ermöglichen eine große Ersparnis an Holz. Zu haben bei
Wilh. Linnenkohl, Kohlenhandlung, Ellenbogengasse 15.
Carl Linnenkohl, Moritzstraße 38.
Louis Kimmel, Nerostraße 46. 21968

Muhrkohlen

bester Sorte, 20 Centner über die Stadtwage franco Haus
Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mt. empfiehlt
Dieblich, den 11. December 1885.
17808 **A. Eschbacher.**

Ball-Costume für 8 Mark, Domino's von 2 Mark
an werden elegant und schön angefertigt Langgasse 48. 21667

Ein **Masken-Anzug** (Spanier) billig zu verkaufen
Mühlgasse 13, 1 Stiege. 21722

Templer!

wird in diesem Blatte um ein Zeichen gebeten, ob er noch
in Wiesbaden weilt. **Die Jüdin.** 21950

Unterzieht.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht noch einige Privat-
stunden zu erteilen. Näheres Karlstraße 17. 85

Leçons de conversation française par un
français. Adresse H. C. B. Exp. de cette feuille. 50

Leçons de français par une institutrice
française. S'adresser chez Feller & Gecks. 84

Leçons de français d'une institutrice française.
Marie de Bostel, Geisbergstrasse 5 II. 82

Eine im Berliner Conservatorium thätig gew. Lehrerin ert.
Gesang- und Klavierstunden, besgl. **4händiges Spiel**
und Begleitung. Näh. **Friedrichstraße 29, II.** 21865

Gesang-Unterricht erteilt eine in Leipzig,
Berlin und Frankfurt aus-
gebildete **Concertsängerin.** Näh. **Adolphstraße 9, III.** 20352

Gesangstunden

erteilt **Lulise Leimer,** Mainzerstraße 28. 20144

Privat-Unterricht

in
Violine und **Clavier**
in

WIESBADEN.

Arthur Michaelis,

Concertmeister,

Philippbergstrasse 2. 49

Gründlicher Mal- und Zeichen-Unterricht,
Curse für **Chromo- und Holz-Malerei,** Anfertigung von
Chromo-Bildern zu mäßig. Preise **Weilstraße 18, 2 St.** 7751

1/2 Vorderstg **2. Rangaalserie** wird abgeg. **Wörthstr. 3.** 21887
Deckbetten (neu) von 16 Mt. an, **Rissen** von 6 Mt. an
zu haben **Steingasse 5.** 15473

Zwei Buffets (Kupb.) preiswürdig abzugeben
Taunusstraße 16. 21935

Eine **Spezereiladen-Einrichtung, 1 Wirthschafts-
büffet, 1 Cassenschrank** und eine gute **Singer-Näh-
maschine** sind billig zu verkaufen **Mauergasse 15.** 21932

Getragene Kleider, Möbel, Weibzeug, Schuhe und städt.
Pfandscheine w. gut bez. **D. Birnzwieg,** **Weberg. 46.** 21790

Im „**Mohren**“, **Neugasse,** wird **Gespül** abgegeben. 22037

Immobilien-Capitalien

An- und Verkauf von **Gütern, Mäen, Häusern,**
Bauplätzen re., sowie **Vermietungen,** als auch
Parzellirungs- und Hypotheken-Geschäfte besorgt
nach den besten **sachmännischen Erfahrungen**
Fr. Mierke, **Geisbergstraße 5.** 9977

Carl Specht, **Wilhelmstraße 40.**

Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art.
Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslökalen.

Haus, welches sich gut rentirt, mit guter Anzahlung zu kaufen
gesucht. Offerten unter **A. B. 507** in der **Exp.** erbeten. 21453

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falker, **Saalgasse 5.** 48

Die Villa Theodorenstraße 1 ist zu verkaufen. Näheres
Adelheidstraße 33. 47

**Die große, elegante, hochherrschaftliche Villa Park-
straße 24** ist zu verkaufen oder zu verm. **R. Exp.** 19852

Günstige Kaufgelegenheiten f. Villen u. Häuser.

C. H. Schmittus, **Rheinstr. 7, n. „Hotel Victoria“** 249

Nähe der Rheinstraße ist ein **3stöckiges Wohnhaus** mit
Sinterban frankheitsshalber zu verkaufen. **R. E.** 21670

Ein Landhaus an den Curanlagen
ist zu verkaufen. Näh. **Exp.** 17469

Villa Victoriastraße 4 (neu und elegant erbaut), bestehend
aus 10 Zimmern, Garderobe, Badezimmer, Küche, Speise-
kammer, Speiseaufzug, Kellern und Mansarden zu verkaufen
oder zu vermieten. **R. Adelheidstraße 48, Part.** 30

Baufelle zu 1 bis 2 Villen nahe der Rhein- und Wilhelm-
straße zu verkaufen. Näh. **Exp.** 20112

Ein Milchgeschäft zu kaufen gesucht. Näh. **Exp.** 21853

25,000 Mt. auf gute 1. Hypothek gesucht. Näh. **Exp.** 20911

Der Restkaufschilling von einem Hause von **6700 Mt.** wird
ohne Zwischenhändler zu cediren gesucht. Offerten unter
J. A. 130 in der **Exp.** erbeten. 21993

Hypotheken = Capital,

60 % der Tage zu 4 1/2 %, } 10 Jahre fest oder unkündbar.
50 % " " 4 1/4 %, }
281 **Oberlaender & Cie.,** **Langgasse 6.**

Capitalien auf solide Hypotheken stets zur Hand.
Carl Wolff, **Weilstraße 5.** 485

60,000 Mt., auch geth., auf 1. Hypoth. auszul. **R. E.** 20912

4000 Mt. auf 1. Hypothek auszuleihen. Näh. **Exp.** 21775

1500—2000 Mark auf 1. Hypothek zu 4 1/2 %
Näh. **Wassmühlstraße 5.** 21744

16—18,000 Mt. auf Nachhypothek auszul. **R. Exp.** 20913

Bielefelder Leinen-Manufactur erster Fabrik — Wäsche nach Maass! 9 Taunusstr. C. A. Otto. 2066
 Geisbergstrasse No. 10, Robes et Confection. Fr. Rolf, geb. Hoffmann, Geisbergstrasse No. 10, 20617
 — Damen- und Kinder-Toiletten, Ball- und Fastnachts-Costüme. —

Casseler St. Martins-Lotterie.

➡ Ziehung 1. Classe am 26. Januar 1886. ➡

➡ **Hauptgewinn 100,000 Mark.** ➡

Jedes 10. Loos gewinnt. Loose 2½ Mark, Ref.-Vollloose 10 Mark bei
 21882 de Fallois, alleinige Haupt-Collecte, 20 Langgasse 20.

Pschorr-Bräu, München. Bock-Bier

Restaurant „Grüner Wald“.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
 Eine grössere Parthie bei der Inventur zurückgesetzter

Tricot-Tailen

und

Tricot-Kinder-Kleider

in reinwollenen, guten Qualitäten
 verkaufe ich zu bedeutend ermässigten Preisen.

W. Thomas, Webergasse 11,
 128 Specialgeschäft für Tricotwaaren.

Uhrfeder-Corsetten,

236

Fischbein-Corsetten in anerkannt guten Façons
 zu billigen Preisen empfiehlt

Langgasse 17. **Simon Meyer,** Langgasse 17.

Für Mastenbälle.

21707

Gebe eine Parthie gebundener Garnituren, darunter sehr
 schöne Sachen, zum Einkaufspreise, Rosen von 10 Bfg. an.

A. Hirsch-Dienstbach, Marktstraße 27, 1. Etage
 (Hirsch-Apotheke).

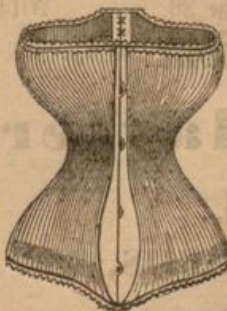
Zu Mastenzwecken empfehle:

Sammt	à Meter	1.50.
Atlas	à "	1.—
Satin, 90 Centimeter breit	à "	—70.
Cachemir, doppelbreit, reinwolle	à "	—90.

Ferner empfehle zu billigen Preisen:

Mouselin de lain, Crêpe, Virginia,
 Kassandra, Natti, Sicillienne, Satin, Sergel,
 Madapolam, Calico etc. 21696

Kirchgasse No. 45, **A. Schwarz,** Maurits-
 platz, Elsäffer Zeug- und Manufacturwaaren-Laden.



Corsetten

in großer Auswahl und nur guten
 Qualitäten von Mk. 3.75 per Stück
 an in allen Weiten empfehlen

Geschwister Strauss,

Weisswaaren- & Ausstattungs-Geschäft.

6 kleine Burgstraße 6,

im „Cölnischen Hof“.

21260

Heirat!

Reiche Heiratsvorläufe erhalten Sie
 sofort im verlässlichen Courier (discret).
 Porto 20 Pf. „General-Anzeiger“
 Berlin SW. 61. Für Damen frei.

315

Ein schöner Spiegelschrank (Rußb.) für 85 Mark abzu-
 geben Taunusstraße 16. 21984

Schlesische Feuer-, Lebens- und Unfall- Versicherungs-Gesellschaft.

Vertreter: Rechts-Consulent H. C. Müller,
Kirchgasse 51. 4485

Töchter-Pensionat

von Mme. & Mr. Bovet-Bolens,

Villa West Chirton Champel, à Genève.

Unterricht der modernen Sprachen und anderer Fächer.
Familienleben. Bescheidene Preise. Prospekte zur
Disposition. 21183

Referenzen: Die Herren **Deucher**, Bundespräsident
in **Bern**, und **Pfaff**, Rentner, **Wiesbaden**.

BETTÜCHER.

LEINEN,

165, 180, 200 und 240 Centimeter breit.
von Mk. 2.25 per Meter an,

HALBLEINEN,

165 Centimeter breit,
à Mk. 1.55 und Mk. 2 per Meter,

CRETONNE,

150, 165, 200 und 220 Centimeter breit.
von Mk. 1.30 per Meter an,
sowie alle sonstigen

Ausstener- ARTIKEL

in prima Qualitäten zu realen Preisen
empfiehlt 19401

ADOLF Stein,

14 WEBERGASSE 14
früher kl. Burgstr. 6 im Cöln. Hof.

Bei Räumung unseres bisherigen Lokals haben wir
eine große Parthie Stickerelen und Materialien aus-
sortiert und verkaufen dieselben zu bedeutend herabgesetzten
Preisen im Laden nebenan aus.

Geschw. Lippert, Tapissier- und Mercerie-Geschäft,
23 Taunusstraße 23. 21212

Einen Posten weißen

Madapolam,

40 und 45 Pfg. per Meter.

Michael Baer, Markt.

Promenaden-, Gesellschafts-, Ball- und Masken-
Costüme werden schnell und billigt angefertigt. Pariser
und Berliner Modelle zur Ansicht Schwalbacherstraße 33,
Parterre rechts. 22023

Gegründet
1876.

Wiesbadener Unterstützungsbund.

(Dermaliger Mitgliederstand ca. 1230.)

Zweck: Auszahlung einer einmaligen Unterstützung von
1000 Mk. sofort nach dem Tode eines Mitgliedes an dessen
Hinterlassene. Aufnahmefähig ist jede in Wiesbaden
wohnende Person, welche geistig und körperlich gesund, sowie
unbescholten ist und das 18. Lebensjahr erreicht, das 45. aber
nicht überschritten hat. Eintrittsgeld von 4 Mk. an auf-
steigend (dasselbe kann ratenweise bezahlt werden). Quartals-
Beitrag 50 Pfg. Sterbe-Beitrag 1 Mk. bei jedem Todes-
falle eines Mitgliedes. (Die Erhebung wird auf die einzelnen
Monate vertheilt.) Anmeldungen zur Aufnahme in den
„Wiesbadener Unterstützungsbund“ können schriftlich und münd-
lich an den Vorstand oder eines seiner Mitglieder gerichtet
werden, woselbst auch alle Anfragen bezüglich des Vereins gerne
beantwortet werden. Der Vorstand. 169

Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden

(vorm. Sterbekasse d. „Allg. Kranken-Vereins“. Zeiger Stand 1102 Mitgl.).

Die Kasse zahlt bei eintretendem Sterbefalle eines Mitgliedes
500 Mark baar aus, wofür ein Beitrag von **50 Pf.** von
jedem Mitgliede erhoben wird. Der vierteljährliche Beitrag
pro Mitglied ist **50 Pf.**

Anmeldungen in den Verein männlicher wie weiblicher
gesunder Personen vom 18. bis 50. Lebensjahre, sowohl von
hier als auch von auswärts, welche ein ärztliches
Gesundheits-Attest aufweisen können, nimmt jederzeit Herr
Director **G. Schäfer**, Schwalbacherstraße 45, an.
184

Der Vorstand.

Frauen-Krankenkasse: Mäßiges Eintrittsgeld,
freier Arzt und Apotheke, Krankengeld täglich 70 Pf., während
30 Wochen, Wöchnerinnen-Unterstützung 9 Mk., Beihilfe im
Sterbefall 60 Mk.

Frauen-Sterbekasse: Eintrittsgeld nach dem
Alter, Quartals-Beitrag
50 Pf., Sterbebeitrag beim Ableben eines Mitgliedes 50 Pf.,
Lebterer fließt den Hinterlassenen eines verstorbenen Mitgliedes
zu. — Anmeldungen für beide Kassen jederzeit bei der
1. Vorsteherin, Frau **Louise Donecker**, Schwalbacher-
straße 63, sowie bei allen anderen Vorstandsmitgliedern. 299

Wiesbadener

Local-Sterbe-Versicherungskasse.

Der Verein zahlt an Sterberente **400 Mark** und erhebt
an Eintrittsgeld nach Alter von 18—50 Jahren in Höhe von
50 Pfg. bis zu **12 Mk.** Vierteljahrsbeitrag **50 Pfg.**
Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: **E. Meyer**,
kleine Schwalbacherstraße 7, **Broel**, Ellenbogengasse 4, und
Dofflein, Saalgasse 36. 7933

Seiden-Ball-Handschuhe

in feinen, prachtvollen Farben, extra lang,
per Paar **Mk. 1.30,**

Ball-Strümpfe in bunt das Paar **20 Pf.**

empfiehlt 21764

J. Keul, Ellenbogengasse 12,

grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Das neueste Frankfurter Adressbuch

liegt zur Einsicht offen im **Reisebureau**, Taunusstr. 7. 21448

Wachs-Perlen, weiss und farbig, **Besatz- und Rüschen-Perlen**
bei **W. Heuzeroth**, grosse Burgstrasse 17. 1815

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gebohnt **Mauritinsplatz 3. 15475**



Hund,

Leonberger, 80 Ctm. hoch, sehr wachsam, billig zu verkaufen **Neugasse 19. 22014**

Mopshunde,

echte Rasse, billig zu verkaufen **Wegergasse 9. 21782**

Ein für Colonialwaarenhandlungen, Brod- und Feinbäckereien geeignetes, verschließbares **Feder-Karruchen** mit Patentachse ist preiswürdig zu verkaufen. **Näh. Exped. 3799**

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige **Schneiderin** sucht noch Beschäftigung in und außer dem Hause. **Näh. Louisenstraße 43, II. 19270**

Ein Fräulein empfiehlt sich im Zeichnen und Weißsticken. **Näh. Bleichstraße 12, Hinterhaus 1 Stiege. 21729**

Ein gebildetes Mädchen, in allen häuslichen und Handarbeiten erfahren, sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau oder zu größeren Kindern. **Näh. Schwalbacherstraße 3, 1. Etage. 21597**

Ein Schlosser f. St. a. Maschinist od. Anschläger. **N. E. 21287**

Ein zuverlässiger Mann wünscht noch einige Stunden Herrschaften auszufahren geg. bill. Honorar. **Näh. Adlerstr. 5. 21056**

Ein tüchtiger **Bursche** mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Kutscher oder Diener. **Näh. Wellrichstr. 23, H., Dchl. 21877**

Personen, die gesucht werden:

Für einen feinen Damen-Artikel wird eine gewandte **Verkäuferin**, der englischen Sprache mächtig, gesucht. **Gef. Offerten unter N. S. 30 postlagernd hier erbeten. 21507**

Lehrmädchen

zum **Kleidermachen** sucht Frau **Till**, **Lammusstraße 37. 21412**

Ein Mädchen zu einem Kinde gesucht. Persönliche Vorstellung **Nachmittags** von 1 bis 3 und **Abends** nach 7 Uhr **Dohheimerstraße 34, Parterre. 21940**

Ein Mädchen, welches feinküchlerisch kochen kann, in eine Familie ohne Kinder zum 1. oder Anfang Februar gesucht **Schwalbacherstraße 2. 22005**

Ein gut empfohlenes Dienstmädchen per 1. Februar gesucht **Geisbergstraße 1. 21998**

Lehrling gesucht.

In ein **Drogen- und Chemikalien-Geschäft** in Mainz wird ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen per 1. April in die Lehre gesucht. **Näh. in der Exped. d. Bl. 21293**

Möbelschreiner gesucht **Manergasse 8. 22007**

Ein geübter **Schmitter** für Circular-Sägen und ein geübter **Hobler** finden Arbeit. **Offerten unter A. A. No. 18** besorgt die **Exped. d. Bl. 21628**

Ein **Gärtnerlehrling** sucht **H. Schmeiss**, **Platterstraße 13b. 21526**

Gesucht auf sogleich ein militärfreier, unverheiratheter **Herrschafts-Kutscher** mit guten Zeugnissen **Martinstraße 6**. **Anmeldungen von 2 bis 3 Uhr Nachmittags. 21846**

Wohnungs Anzeigen

Gefuche:

Gesucht für einen stillen Miether in ruhigem Hause zwei möblierte Zimmer, möglichst mit Zuthellung von Kammer oder Mansarde, sowie Gartenbenutzung. Bevorzugt wird **Nerothal**, obere **Geisberg**- und mittlere **Kapellenstraße**. **Offerten mit Preisangabe unter B. Z. 12** in der **Expedition d. Bl.** erbeten. **21997**

Per 1. April

wird in **Wiesbaden** oder **Mosbach** ein kleines, gesund gelegenes Wohnhaus mit wenigstens 6 heizbaren Zimmern und Küche im Preise von ca. **1000 Mark** zu miethen gesucht. **Bedingung Morgensonne. Adressen unter N. N. 118** an **Haassenstein & Vogler, Wiesbaden. (H. 3710) 68**

Eine kinderlose Herrschaft sucht von Februar ab eine Wohnung von sechs Zimmern und Zubehör in erster Etage, gute Lage. **Offerten mit genauer Preisangabe sub F. F. 22** an die **Exped. 21972**

Zu miethen gesucht

ein Magazin für ein **Sticker-Geschäft** in guter Lage der Stadt **Wiesbaden**. **Offerten unter Chiffre H. 138 Y**, an **Haassenstein & Vogler in Bern (Schweiz). 68**

Angebote:

Marstraße 17 eine Wohnung nebst Stall u. zu verm. **21966**
Adlerstraße 29 ein großes, möbl. Parterrezimmer mit Kofen und zwei Betten billig zu vermieten. **21970**

Adolphsallee 20 (in meinem neu erbauten Hause) sind 4 Etagen, bestehend aus je 7 Zimmern nebst Zubehör, in hoch eleganter Ausführung, auf gleich zu vermieten. **Näh. bei H. S. Wiederspahn, Adolphsallee 6. 44**

Ecke der Adolphsallee und Adelhaidestraße 16b ist wegen Wegzug die **Bel-Etage** von 5 Zimmern und Zubehör anderweitig zu verm. **Einzusehen zw. 10 und 12 Uhr Vorm. 48**

Bleichstraße 7, 3. Etage, zwei möblierte Zimmer mit Pension (monatlich 45 Mark à Person) zu verm. **20249**

Bleichstraße 8, Bel-Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. **18471**

Blumenstrasse 4

sind 2 Wohnungen, Parterre und 2. Stock, je 6 Zimmer mit allem Zubehör, zu verm. **Näh. Nicolassstraße 5, Part. 20910**

Friedrichstraße 33 ein möbliertes Zimmer nebst Schlafcabinet an einen Herrn zu vermieten. **Näh. das 1. Tr. h. links. 42**

Geisbergstraße 5 sind gut möblierte Wohnungen mit und ohne Küche zu vermieten. **41**

Geisberg (Idsteinerweg 3), „Villa Rondonella“, möblierte **Bel-Etage** von 4 Zimmern (ganz oder getheilt) mit oder ohne Pension und mit Gartenbenutzung zu vermieten. **Hohe, gesündeste Lage. 40**

Hainerweg 9,

Ecke der Blumenstraße, sind elegante Wohnungen von 8 resp. 6 Zimmern und Zubehör, mit allem Comfort und prächtigster Aussicht, zu vermieten. **Näh. bei Architect E. August Stein, Adelhaidestraße 28, II. 1490**

Helenenstraße 12 ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang an einen soliden Herrn auf 1. Februar zu vermieten. **1497**

Hellmundstraße 27, 2 St., möbl. Zimmer zu verm. **15617**

Hellmundstraße 51-1 möbl. Parterrezimmer zu verm. **21857**

Jahnstraße 4 ist ein schön möbliertes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. **21295**

Herrngartenstraße 8, Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. April sehr preisw. zu verm. **Befichtigung von 10-12 Uhr Vorm. Näh. Albrechtstraße 23, II. 21517**

5 Hildastraße 5,

obere Gartenstraße,

Herrschaftl. Wohnung

zu vermieten.

Villa Zoppelstraße 3,

zwischen 37 und 39 der Sonnenbergerstraße,

zu vermieten.

Näheres **Hildastraße 5.**

Kapellenstrasse 33, **Bel-Etage**, ganz neu hergerichtet, **Salon** und 5-8 Zimmer, **Bade-cabinet**, **Garten** u. sofort billig zu vermieten. **15332**

Kapellenstrasse 43 und 45,

an zwei frequenten Promenaden gelegen, elegante Bel-Etage u. 2. Stock, je 1 Salon, 5 resp. 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Warmwasserleitung, completes Bade- und Mädchen-Cabinet, Kohlenzug, Balkon, grosse, gedeckte Loggia, Gartenplatz, reichliches Zubehör, zu vermieten. Näheres beim Verwalter. 21650

Ober Kapellenstrasse 55 Villa mit Garten auf länger zu vermieten. Näh. Exped. 19251

Karlstrasse 2, Bel-Et., eleg. möbl. Zim. z. verm. N. i. Laden. 20703

Karlstrasse 8, Part., zwei gut möbl. Zimmer zu verm. 21464

Die Villa Mainzerstrasse 5 ist ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. Mainzerstrasse 3. 20576

Marktstrasse 6 möbl. Parterrezimmer zu verm. 21270

Woristrasse 6, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 21369

Woristrasse 21 ist zum 1. April eine Wohnung, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern, Badezimmer nebst Bade-einrichtung, Küche mit Speisekammer nebst Zubehör, zu vermieten. Kohlenzug und gr. Trockenspeicher vorhanden. 18846

Mühlgasse 2 ist die Parterre-Wohnung, auch als Geschäfts-local passend, zu vermieten. 21767

Mühlgasse 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. bei C. Theod. Wagner, Goldgasse 6. 21066

Kengasse 3, Part., ein gut möblirtes Zimmer zu verm. 18615

Rheinstrasse 85, Parterrestock: 6 Z., Balkon, Badez., Küche mit Speisek., Kohlenaufzug; Keller u. 2 Mansarden, Waschküche u. Garten, für 1. März od. 1. April. Bel-Etage: 7 Zimmer, Badez., 2 Balkons, Küche mit Speisekammer, Kohlen- u. Waschaufzug; 2 Keller, 2 Mansarden, Waschküche, Garten für 1. März oder 1. April. Näheres auf dem Architectur-Bureau von Leistner, Schillerplatz 4, 8-12 Uhr Vormittags. 20234

Saalgasse 4 ist eine kleine Dachwohnung auf 1. Februar zu vermieten. 22044

Park-Villa.

Sonnenbergerstrasse 10 (Sonnenseite) sind herrschaftliche Wohnungen zu vermieten. Pension. 65

Sonnenbergerstrasse 37,

am Curgarten, herrschaftliche Wohnung: 4 Salons in Front mit 2 gr. Balkons, 4 Seiten- und Hofzimmer, Alles hell und gesund, Küche und Speisekammer, Badeleitung, Kohlenzug, 3 hohe Mansarden, zwei Keller, eiserne Haupt- und Laufstreppe. 21079

Tannusstrasse 25, 3. Etage, 1 Salon, 2 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, Keller u. per 1. April 1. Z. zu vermieten. Anz. zw. 2 u. 3 Uhr. Näh. bei E. Möbus im Laden. 16999

Tannusstrasse 25 ist die 1. Etage: Salon, 8 Zimmer, Küche u. nebst kleinem daranstoßendem Garten, per 1. April im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Anzusehen täglich zwischen 10 u. 12 Uhr. Näh. bei E. Möbus im Laden. 19584

Tannusstrasse 26 ist die Bel-Etage und die zweite Etage sogleich oder später zu vermieten. 21844

Webergasse 58, 1 St. h., ist ein schön möbl. Zimmer an 1 auch 2 Herren auf 1. Februar zu vermieten. 21336

Wellstrasse 7, II, ein möbl. Zimmer zu verm. 20826

Wellstrasse 27 ist ein möbl. Zimmer mit 2 Betten und Kost, sowie ein Zimmer zum Einstellen von Möbel z. v. 19834

Möblirte Bel-Etage, hochelegant und comfortabel, unmittelbare Nähe der Wilhelmstrasse, zu verm. N. Exp. 21755

Kleines Landhaus, Sonnenbergerstr. (am Curgarten), 8 Zimmer, 6 Mansarden, Souterrainküche, Speisezug, Bade-Einrichtung, Telegraph, Gas und Wasser, für 2500 Mk. Miete, 48.000 Mk. Kaufpreis. Gleich oder Ostern zu beziehen. Näh. Exped. 20542

Möblirte Wohnungen, einzelne Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten im „Central-Hotel“, Dausenstraße 4. 19959

Im südlichen Stadttheile ist eine fast neue Wohnung, elegant hergerichtet, bestehend aus Salon, 4 schönen Zimmern, einem großen Badezimmer nebst Küche und Zubehör, zum 1. April 1886 für den Preis von 1250 Mk. an eine ruhige Familie zu vermieten. Näh. Exped. d. Bl. 19428

Frontspitz-Wohnung, großes, gerades Zimmer mit daranstoßender Mansarde und Küche, an eine oder zwei Damen auf gleich zu vermieten. Näh. Dambachthal 14, 2. Etage. 20429

Möblirte Zimmer Bahnhofstrasse 20, II. 37

Möbl. Zimmer Köderstrasse 5, 1 St. L., zu vermieten. 21671

Zwei möbl. Zimmer, schönste Curlage, bill. z. v. N. E. 21482

Wohn- und Schlafzimmer mit 1 oder 2 Betten, fein möblirt, zu verm. Langgasse 19, Bel-Etage. 21454

Ein schön möblirtes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Hafnergasse 10, zunächst der Webergasse. 21979

Ein schönes, großes Schlafzimmer, gut möblirt, eine Stiege hoch, mit 4 Fenstern nach der Rheinstrasse und Kirchgasse, sofort zu vermieten. Näh. Kirchgasse 1. 19194

Ein elegant möblirtes Zimmer (Vorderhaus) ist an eine Dame für 15 Mark monatlich abzugeben Tannusstrasse 23, 3 Treppen hoch links. 19753

Schön möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstrasse 43. 19188

Ein gut möblirtes Zimmer incl. Kaffee für 20 M. pro Monat zu vermieten Dohheimerstrasse 15. 21656

Ein Zimmer und Küche per 1. April 1. Zs. zu vermieten. Näheres Michelsberg 28. 21739

Ein schön möblirtes Zimmer ist auf 1. Februar zu vermieten. Näheres Frankenstrasse 2, 2. Etage. 22013

Möblirtes Zimmer auf gleich zu verm. Schwalbacherstr. 4 21985

1 möbl. Zimmer ist zu verm. Schwalbacherstr. 51, 1. Et. 17823

Stube mit Bett zu vermieten Bleichstrasse 35, 1. Stock. 21888

Ein unmöblirtes Parterre-Zimmer sofort zu vermieten Helenestrasse 18. 36

Eine möbl. Mansarde zu vermieten Saalgasse 30, 1 St. 20221

Heizbare Mansarde mit Bett in feinem Hause billig an eine bessere, brave Frau zu vermieten. Näh. Exped. 20523

Webergasse 3 im „Ritter“ ein Laden

mit daranstoßender Wohnung per 1. April zu verm. 35

Laden nebst 2 daranstoßenden Zimmern, auf gleich oder später zu verm. Näh. Bahnhofstr. 5, 1. Et. 12159

Ein schöner Keller von etwa 75 Quadratmeter Grundfläche mit separatem, äußeren Zugang zu vermieten. Näh. im Baubureau Adolphsallee 51. 21230

1-2 anst. Leute finden Kost u. Logis Emserstrasse 15, II. 21244

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Schlafstelle Steingasse 20. 21313

Im Landhause „Friedheim“ bei Sonnenberg ist eine freundl. Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 13518

Eine kleine, freundliche Wohnung mit schönster Aussicht sofort zu vermieten in Schierstein, Wilhelmstrasse 94a. 19494

Villa Beatrice.

Familien-Pension.

12 Gartenstrasse 12. 840

1-2 Knaben oder 1 junger Herr findet gute Pension. N. E. 21655

Stadtfeld'sches Augenwasser

Obst Gebrauchs-Anweisung allein **ächt** zu haben bei
C. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegen-
über dem „Hotel Adler“.

86

Eine wichtige, schwierige und feine Kunst, die von den meisten Menschen ausgeübt, aber von den wenigsten gelernt wird.*

„Eine schwierige, eine wichtige und feine Kunst, die nicht erst gelernt wird? — Jede Kunst, selbst die allereinfachste, muß, da bekanntlich kein Meister vom Himmel fällt, doch erst gelernt werden, wo möglich recht gründlich, und es sollte eine Kunst geben, die fast Jeder ausübt und nur Wenige studiren? — Was mögen da für Stümper auf der Welt umherlaufen und was für sonderbare Kunstzeugnisse werden sie zu Wege bringen!“ — So wird der Leser dieser Ausführungen verwundert fragen. Sein Erstaunen wird aber decrescendo ausklingen, wenn er erfährt, welche Kunst ich meine, daß ich darunter die Kunst der Erziehung des Menschen verstehe.

Wo fällt es einem Menschenpaare, das sich ansiedelt, „Eltern“ zu werden, ein, sich um die Grundsätze der Erziehung zu kümmern? — Hat man doch jetzt mehr zu thun, als sich über Etwas den Kopf zu zerbrechen, was sich von selber findet, was eigentlich nebensächlich für das Leben ist. Die Sorge des jungen Paares richtet sich mit aller Umsicht und mit irdenlichem Eifer auf die Einrichtung des Haushaltes, auf Gewinnung, Erhaltung und Vermehrung realer Güter. Viele denken selbst hieran nicht. Von dem Momente gefesselt und von geistiger Kurzsichtigkeit beeinflusst, bauen sie sich glänzende Lustschlösser und vertrauen ihr Geschick den Zufälligkeiten des Lebens und vielleicht ihrem Gott. Fragt diese jungen Leute ja nicht aus, ob sie etwas von der Kunst der Kindererziehung wissen; muthet ihnen nicht zu, dieselbe, wenigstens in elementarer Weise, zu erlernen.

Zur Sicherung der leiblichen Existenz der Sinne hat der junge Ehemann ein Geschäft erlernt, das seinen Neigungen und dem Gutsdünken seiner Eltern entspricht, und die junge Frau, die einstige Mutter und Hausfrau, hat eine Schule besucht und darin außer den Elementargegenständen fremde Sprachen gelernt; die modernen Klavier-Salonstückchen spielt sie recht leidlich; in weiblicher Handarbeit ist sie bewandert und hat in der Kochkunst einen guten Anfang gemacht; ein Anstands- und Tanz-Cursus gab die nöthige Polirur — was fehlt nun noch zur Begründung des Ehe- und Lebensglückes? — Dieser Bildungsgang ist zwar recht imponirend und dürfte auch eine gute Hausfrau erhoffen lassen; aber wo bleibt die „Mutter“, die Erhalterin und Beglückender des Menschengeschlechts, von der der Jünger sagt, daß sie an Würde tausend Brahmanen, hundert Lehrer und zehn Väter, ja, wohl die ganze Erde übertrifft? — Versteht diese, von allen Geborenen tiefgefühlte, von den Dichtern besungene Würde in der Erwerbung der Kenntnisse und Fertigkeiten, welche die häusliche Oeconomie zu lenken haben? — oder in ihrer natürlichen Befähigung, neue Generationen zu erzeugen? — Ich glaube nicht!

Ihre Würde mag vielmehr in der unbegrenzten Liebe, mit der ihre Seele den Gatten und die Kinder umfaßt und in der Kunst, mit welcher sie diese zu erziehen hat, begründet liegen. Jene erduldet, überwindet Alles und verküßt die Nöthe des Hauses mit Paradiesesfrieden, diese „leht“, wie Dupanloup sagt, „das Werk der Schöpfung fort“, stimmt das Klöckenspiel der menschlichen Seele, das der Schöpfer gegossen hat, zu reiner Harmonie. Ist das nicht eine erhabene Aufgabe? — Die Mütter werden mir zustimmen, wenn ich diese Frage mit „Ja!“ beantworte; aber auf ihren Beifall darf ich, nach den heutigen Anschauungen zu urtheilen, nicht hoffen, wenn ich die Forderung stelle, daß sie vor dem Eintritt in die Ehe die Kindererziehung erst hätten lernen sollen. — „Wir sind ja auch,“ wird man mir erstaunt einwenden, „ohne daß unsere Eltern einen pädagogischen Cursus absolvirt haben, erzogen worden und — gut gerathen. Die Praxis, die Erfahrung sind die besten Lehrmeister. Und will's einmal in der Kinderstube nicht recht gehen, dann steht der Rath der erfahrenen Mutter, der Tanten, Nachbarinnen und Freundinnen, der Ammen und Aerzte uns zur Seite u. dergl. m.“ — Wem fällt hier nicht das Wort Göthe's ein:

* Nachdruck verboten.

Ich hielt mich stets von Meistern entfernt,
Nachstreben wäre mir Schmach!
Hab' Alles von mir selbst gelernt. —
Es ist auch darnach!“

Den oben ausgeführten Argumenten gegenüber müßte sich freilich der hartköpfigste Weltverbesserer beugen, wenn die vielen bleichen, leidenden Jammergestalten, die vielen kleinen Hügel auf dem Gottesacker nicht wären und die vielen Querköpfe und Taugenichtse den biedereren Mitbürgern das Leben nicht so sauer machten. Diese traurigen Resultate der mütterlichen Praxis dürften gewiß den Menschenfreund überzeugen, daß die Erfahrungs-Pädagogik zur Begründung des Lebensglückes kommende Generationen nicht ausreicht, daß vielmehr planmäßig die Erziehungsbewusstseins, wie sie sich im Laufe der Jahrhunderte aus sorgfältigen Beobachtungen ergeben hat, in Anwendung gebracht werden muß. Wir werden auf im Verlaufe dieser Ausführungen noch sehen.

Zunächst wird man wohl die Frage aufwerfen: „Wann beginnt die Erziehung?“ — Die meisten Eltern sind der Ansicht, daß man — da die Leibspflege gewöhnlich nicht als Erziehungsthätigkeit angesehen wird — damit eigentlich erst zu beginnen habe, wenn das Kind einen ziemlich hohen Grad der Selbstständigkeit erreicht hat. Die Pädagogen (nur Rousseau war der Ansicht, die Erziehung beginne viel später) dagegen verlegen den Anfang der Erziehung in den Moment der Geburt. Bei genauer Erwägung aller das Werden des Individuums bestimmenden Factoren finden wir, daß, wenigstens mittelbar, der Erziehungssatz noch weiter zurück zu verlegen ist, und es ist von großer Bedeutung, wenn wir an dieser Anschauung festhalten.

Daran wird kein vorurtheilsfreier Mensch zweifeln, daß eine leiblich und geistig gesunde Generation gesunde Eltern voraussetzt. Der Gärtner wird zur Vermehrung und Vervollkommenung seiner Pflanze nur Sprößlinge von möglichst gut entwickelten Mutterpflanzen nehmen, und der Thierzüchter wird kein Junges aufziehen, das von fehlerhaften Eltern abstammt. Wenn man nun bedenkt, daß wir Menschen von denselben Gesetzen regiert werden, wie die übrigen organischen Wesen, dann ist die Folgerung leicht. Strenge genommen beginnt also die Erziehung der Nachkommenschaft schon mit dem Momente der ehelichen Verbindung zweier Menschen. Es wären dann u. A. die Fragen in Erwägung zu ziehen: Sind die jungen Leute, die sich näher zu treten wünschen, auch gesund? — In welcher leiblichen und geistigen Verfassung sind deren Familienglieder? — Sind beide nicht zu nahe verwandt? — Wie verläuft ihr bisheriges Leben? — Werden sie auch in der Lage sein, ihren Nachkommen die nöthigen Lebensbedürfnisse zu verschaffen? — Kennen sie ihre erzieherische Aufgabe auch genau, und haben sie sich die zur Lösung derselben notwendigen Kenntnisse verschafft? — Erst dann, wenn diese Fragen, die an Wichtigkeit alle anderen übertreffen, befriedigend beantwortet worden sind, sollte der entscheidende Entschluß gefaßt werden.

Ist die Verbindung geschlossen, dann muß das leibliche, geistige und sittliche Verhalten der Eheleute ganz bestimmten Normen unterworfen werden. Eine ungeordnete Lebensweise, Ausschweifungen, Uebermaß der Genüsse oder Mangel an Lebensbedürfnissen, Leidenschaften, Aufregungen u. dergl. unheilvolle Folgen für ein kommendes Geschlecht nach sich. Besonders wichtig in dieser Beziehung ist die Lebensweise der jungen Gattin, der einstigen Mutter. Kennt sie den tiefen Sinn, den dieses Wöthen in sich trägt? — Ist sie sich des ganzen Umfanges der Mutterpflicht auch recht bewußt? — Eine gewissenhafte Mutter befreit sich, wie es die edlen römischen und griechischen Mütter thaten, schon vor der Geburt des Kindes eines weise eingerichteten Verhaltens. Jede leibliche und sittliche Ausschweifung ihrerseits drückt, wie uns unzählige Beispiele beweisen, deutliche Spuren auf den Organismus der jungen Lebensblume, und keine Macht der Erziehung, keine Kunst der Medizin kann dann den Schaden mehr heilen. Und das Schlimmste dabei ist, daß sich die Folgen einer Verführung nicht schon in den ersten Lebensjahren des Kindes ausgeprägt zeigen und erst im Laufe der Jahre, begünstigt von mancherlei hinzutretenden Schädigungen, in ihrer verhängnißvollen Entwicklung hervortreten. Darüber täusche sich Niemand: Zwischen Mutter und Kind besteht in einer gewissen Periode ein anderes als rein vegetatives Verhältniß. — Wenn die junge Gattin glaubt, sie dürfe sich noch Alles erlauben, was sie vielleicht als Jungfrau genöthigt, was die stürmische Jugend unserer Tage im Rausche sinnlichen Schwelgers durchlebt; wenn sie nach hochgehenden oder überhörschwänglichen Festen mit dem Troste zur Ruhe geht, den erlittenen Kräfteverlust habe nur ihr eigener Organismus zu ertragen, oder leidenschaftliche Erregungen gänzlich spurlos vorüber, dann irrt sie sehr. — Folgen wir dem geregelten Gange der Natur!

(Fortf. folgt.)

Bekanntmachung.

Montag den 25. Januar d. J. bleibt die Stadtkasse geschlossen.
Wiesbaden, 22. Januar 1886. Der Erste Bürgermeister. v. Jbell.

Bekanntmachung.

Montag den 1. Februar Vormittags 11 Uhr wollen die Erben des verlebten **Philipp Anton Blum** von hier die nachbeschriebenen Grundstücke, als:

- 1) No. 604 des Stockb. 16 Ar 61,25 Qu.-Mtr. Wiese „Alte-weiher“ 2r Gew. zw. Ph. Frch. Romberger und Heinrich Christian Cron;
- 2) No. 609 des Stockb. 18 Ar 50,25 Qu.-Mtr. Acker „Schwarzenberg“ 1r Gew. zw. Philipp Heinrich Schmidt Wittve und dem Centralstudienfonds;
- 3) No. 611 des Stockb. 11 Ar 23,75 Qu.-Mtr. Acker „Mosbacherberg“ 1r Gew. zw. einem Weg und dem Centralwaisenfonds,

in dem Rathhauseaale Marktstraße 16 dahier abtheilungs- halber zum zweiten Male versteigern lassen.
Wiesbaden, den 19. Januar 1886.

Die Bürgermeisterei.

Holzversteigerung.

in der Oberförsterei **Chausseehaus**.
Montag den 1. Februar kommen in den Waldborten „Schneypfenbusch“, „Rotheckenzopf“ und „Nonnenbuchwald“ zur Versteigerung:

- 5 eichene Stämme, 5—11 Mtr. lang, 14—31 Ctm. stark,
- 9 Rmtr. eichene Nuthknüppel, 1,8 Mtr. lang,
- 280 „ buchene zc. Scheite und Knüppel,
- 142 Hundert buchene zc. Wellen.

Zusammenkunft: Vormittags 10 Uhr im „Schneypfenbusch“ bei Holzstoß No. 1 an der neuen Dienst- wiese und Nachmittags 2 Uhr im „Nonnenbuchwald“ bei Holzstoß No. 4, unweit des jungen Kiefernbestandes am Rautenthalerweg.

Im „Nonnenbuchwald“ kommen nur Buchen-Plänter- wäulen zur Versteigerung.

Credit bis 1. September c.
Forsthaus Chausseehaus, den 22. Januar 1886

Der Oberförster.
Gulner.

Holzversteigerung.

Montag den 1. Februar, Vormittags 10 Uhr an- fangend, werden in dem fiskalischen Walddistrikt „Hinterer Frauwald“ 14, Gemarkung Idstein, nachbemerkte Hölzer öffent- lich meistbietend, auf Verlangen mit Zahlungsausstand, an Ort und Stelle versteigert:

- 2 buchene Nuthholzstämme II. Cl. mit 3,80 Festmtr.,
- 4 Rmtr. buchene Nuthscheite,
- 314 „ „ Scheite,
- 40 „ „ Brügel,
- 2350 Stück „ Wellen III. Cl. und
- 61 Rmtr. buchenes Stockholz I. Cl.

Idstein, den 21. Januar 1886.

Der Oberförster.
Wilhelmi.

Nuthholzversteigerung.

Donnerstag den 28. d. M., Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden in dem Idsteiner Gemeindevald, Distrikt „Eichelfeld“

- 196 eichene Stämme von 62 Festmeter,
- 170 rothtannene Stämme von 74 Festmeter

an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Idstein, den 21. Januar 1886.

Der Bürgermeister.
Frölich.

Holzversteigerung.

Die auf Freitag den 29. Januar angelegte Holzversteigerung im Hahner Gemeindevald Distrikt „Eichbach“ findet erst **Samstag den 30. Januar, Vormittags 10 Uhr** an- fangend, statt. Es kommen

- 111 kieferne Stämme von 73,82 Festmeter,
- 133 Raummeter kiefernes Scheitholz,
- 37 „ „ Knüppelholz,
- 29 „ „ Stockholz und
- 650 Stück kieferne Wellen

zur Versteigerung. Auf Verlangen gegen Bürgschaft Credit bis 1. September d. J.

Hahn, den 19. Januar 1886.

Der Bürgermeister.
Gros.

Holzversteigerung.

Montag den 1. Februar, Vormittags 10 Uhr an- fangend, werden im Oberseelbacher Gemeindevald Distrikt „Eichwald“ an Gehölz versteigert:

- 17 eichene Stämme von 39,64 Festmeter,
- 42 Rmtr. eichenes Scheitholz und 2 Rmtr. kiefernes Holz,
- 14 „ „ Knüppelholz,
- 87 „ „ buchenes Scheitholz.

Oberseelbach, den 22. Januar 1886. Der Bürgermeister.
Fischer.

Heute Sonntag, von Morgens 8 Uhr ab, wird auf der Freibant 22105

Ohnenfleisch per Pfund 40 Pfg.
verkauft. **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

Termin-Kalender.

Montag den 25. Januar, Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung der dem Leihhause verfallenen Pfänder, in dem hiesigen Rathhauseaale Marktstraße 16. (S. Tgbl. 10.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in dem städtischen Walddistrikt „Gehr“. Sammelplatz um 9 1/2 Uhr auf der alten Schwalbacher Chaussee vor Kloster Clarenthal. (S. Tgbl. 17.)

Holzversteigerung in dem fiskalischen Walddistrikt „Hinterer Frauwald“ 15, Gemarkung Idstein. (S. Tgbl. 13.)

Holzversteigerung in dem fiskalischen Waldcomplexe „Wellinger“, Distrikt „Zoppensfeld“ No. 5. Zusammenkunft in dem Schlage bei Holzstoß No. 1. (S. Tgbl. 19.)

Holzversteigerung in dem Dohheimer Gemeindevald Distrikt „Mittlerer Weisenberg“, Abtheilung V. (S. Tgbl. 19.)

Holzversteigerung in dem Frauensteiner Gemeindevald Distrikten „Eichel- garten“ und „Spechtenheintaut“. (S. Tgbl. 19.)

Schwalbacher Hof.

22061

Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr:

Grosse Tanzmusik.

Entrée 50 Pfg.

Achtungsvoll Zäuner.

„Lügen-Club“.

Morgen Montag den 25. Januar:

I. grosse Sitzung

in den festlich decorirten Räumen des

„Goldenen Lamm“,

Mehrgasse 26. Mehrgasse 26.

Prinz Carneval wird mit großem Gefolge in dieser I. Sitzung seinen feierlichen

Einzug halten.

Einzug des Comité's 8 Uhr. — Einzug des Prinzen 9 Uhr.

Eintritt für Herren 35 Pfg. — Damen 20 Pfg.

Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt.

22060

Das Comité.



Wiederholt werden hungernde, mißhandelte Thiere auf der Straße gefunden, wofür der Thierschutz-Verein kein Asyl hat. Wer hilft nun auch hier ein kleines Thier-Asyl stiften, welches solche verlassene Thiere aufnimmt, versorgt, verkauft, verschenkt oder auf humane Weise abmachen läßt? Näh. Geisbergstraße 10, Parterre rechts. 22121

100—150 Mk. monatl. Nebenverdienst ohne Capital u. Mühe, f. alle Stände passend, bietet sich durch Empfehlung meiner Neuheiten in Bekannntkreisen. **Agenten u. Reisende gesucht.** Cataloge franco.

M. Eek, Frankfurt a. M.,
Fabr. f. Kautschuckstempel, Drucksachen, Etiquetten,
Druckapparate etc. (H. 6315.) 68
(Umfangreichstes Etablissement d. Branche Deutschlands.)

Stellen-Vermittlungs-Anstalt des kaufmännischen Vereins zu Köln.

Täglich Neu-Eingänge von Vacanzen und Bewerbungen. Jahresbeitrag Mk. 4. — Für Prinzipale kostenfreie Vermittlung. (H. 4304) 68

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen, welches 4 Jahre in einer Wäscherei thätig war, sucht eine dauernde Wäschestelle. Näh. Saalgasse 18, Dachlogis. 22076

Ein starkes Mädchen sucht noch einige Kunden im Waschen und Putzen. Näh. Walramstraße 33, Dachlogis. 22086

Eine Wasch- und Putzfrau sucht Beschäftigung. Näh. Oranienstraße 15, 6. St., Dachlogis. 22134

Eine j. reinl. Frau j. Monatsstelle. N. Adlerstr. 24, I. 22139

Ein 21jähr. Mädchen mit mehrj. Zeugn., das Liebe zu Kindern hat, bürgerlich kochen kann und zu allen häuslichen Arbeiten willig ist, sucht Stelle d. Schug, Hochstätte 6. 22024

Ein Fräulein, im Arrangiren und Drapiren der Costüme vollständig vertraut, sowie im Weißnähen und Anprobiren derselben bewandert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gef. Offerten unter **K. St.** postlagernd Mainz erbeten. 22040

Ein junges, williges Mädchen sucht Stelle. Näheres Kirchgasse 38, 2 Stiegen hoch. 22043

Ein junges, anständiges Mädchen sucht Stelle bei einer kleinen Familie. Näh. bei Herrn Schuhmachermeister Acker, Reugasse 11, Seitenbau links, 2 Stiegen hoch. 22088

Ein ordentl. Mädchen sucht Stelle. N. Nerostraße 27, I. 22102

Ein starkes Mädchen vom Lande sucht auf gleich oder 1. Februar Stelle. Näh. obere Webergasse 45, 2. Etage. 22103

Ein braves Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Stelle als Hausmädchen oder zu einer kleinen Familie. Näh. durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 22130

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie, welches in Haus- und Handarbeiten sehr bewandert, sowie musikalisch ist und noch nicht in Condition war, sucht in einem feineren Hause Stellung. N. Saalgasse 30 im Laden. 22144

Herrschafts-Personal jeder Branche empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 22130

Ein junger Kaufmann, 18 Jahre alt, sucht Stelle als Diener oder Auskäufer. Näh. Exp. 22079

Ein in allen Zweigen der Gärtnerei erfahrener verheiratheter Gärtner mit kleiner Familie sucht Stelle bei einer Herrschaft. Näh. Exped. 22081

Ein junger Diener sucht Stelle. Näheres „Villa Carola“. 22049

Personen, die gesucht werden:

Ein perfectes Bügelmädchen für ein Hotel und ein gewandtes Ladenmädchen sucht Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 22142

Al., unabh. Monatfrau gesucht Frankensstraße 9, I. 1. 22127

Ein junges Mädchen zur Beforgung der Ausgänge gesucht Webergasse 30, Etagen. 21922

Ein Kaufmädchen für den ganzen Tag gesucht bei Hübner, Goldgasse 2a. 22118

Ein kräftiges, reinliches Mädchen empfiehlt sich im Waschen und Waschen. Näh. Schwalbacherstraße 55, Part. r. 22115

Gesucht zu einer einzelnen Dame ein Mädchen, welches bürgerl. kochen kann, Mädchen für nur häusliche Arbeit, Hotelzimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen und solche als Mädchen allein durch Frau Schug, Hochstätte 6. 21543

Ein braves, reinliches Mädchen oder selbstständig Frau wird gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 55, daselbst sucht ein Mädchen Monatsstelle. 22047

Ein tüchtiges Dienstmädchen gesucht Karlsstraße 4. 22178

Gesucht ein einfaches Mädchen zum Alleinbienen Sonnenbergerstraße 49. 22038

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, sucht für sofort und die Saison: Hotel-Haushälterinnen, Kaffee- und Beistehenden, Zimmermädchen, Herrschafts- und feinebürgerliche Köchinnen, gewandte Hausmädchen, Mädchen, die kochen können, für allein und Hotel-Küchenmädchen. 22143

Ein Mädchen sogleich gesucht Grabenstraße 6, 1 Stiege hoch. 22141

Gesucht auf 1. Februar ein zuverlässiges, evang. Kindermädchen Adolphsallee 14, III. 22084

Eine Kinderfrau, eine sprachkundige Bonne zu jüngeren Kindern sucht Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 22142

Gesucht 1 anständiges, evang. Kindermädchen, 3 feinebürgerliche Köchinnen, 5 Hotelzimmermädchen, 4 Küchenmädchen, 1 Beistehende in Hotel-Jahresstelle, 1 Hotelhausbursche und 1 Koffer durch Dörner's Bureau, Friedrichstraße 36. 22114

Ein Hausmädchen, im Putzen und Serviren gründlich erfahren, gesetzten und ruhigen Wesens, wird in eine stille Haushaltung gesucht. Langjährige Zeugnisse werden verlangt. Hoher Lohn. Näh. Exped. 22085

Drei gutbürgerliche Köchinnen, 2 feinere Stubenmädchen, 2 gewandte Hausmädchen, mehrere Mädchen als solche allein gesucht d. Linder's B. Faulbrunnenstraße 10. 22110

Tüchtige Person, welche selbstständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird gesucht. Näh. Louisenstraße 36, 2. Etage. 22120

Gesucht sogleich 3—5 tüchtige, einfache Mädchen durch A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55. 22116

Gesucht feinebürgerl. Köchinnen, Zimmermädchen, eine sprachl. Erzieherin, 24 bis 26 Jahre alt, und ein starkes Hausmädchen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 22130

Gesucht Hotel-, Restaurations- und Herrschaftsköchinnen, Hotel-Zimmermädchen, sowie Haus- und Küchenmädchen durch Wintermeyer, Häfnergasse 15. 22125

Gut empfohlenes Herrschafts- und Hotelpersonal findet stets Stellung d. d. Bureau „Germania“, Häfnerg. 5. 22130

Sofort noch Jemand zum Schreiben von Adressen gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 22135

Hotelbuchhalter, ein jüngerer, und ein Portier gesucht durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 22142

Ein Schuhmacher, guter Arbeiter, ges. Mehrgasse 27. 22117

Einen Lehrling sucht

G. Goldbeck. 22128

Gef. ein junger Küferbursche für sof. Moritzstr. 32. 22065

Ein kräftiger Hausbursche zum sofortigen Eintritt gesucht bei Wilh. Heine, Birk,

Ecke der Adelhaid- und Oranienstraße. 22096

Ein junger, zu allen Arbeiten williger Bursche wird gesucht Adlerstraße 13. 22053

Vivat Karl Schäfer!

Karl Schäfer ward heut' fünfzig Jahr! — Drum bringet ihm der Freunde Schaar — Die allerbesten Wünsche dar: — Sein Glückstern strahle hell und klar — Auf seinen Lebenswegen! — Was nur dem Dasein Reiz verleih, — Was nur die Welt an Freuden heut, — Gesundheit und Zufriedenheit, — Das sei bescheert ihm alle Zeit — Durch Gottes gnäd'gen Segen. — So wie Hans Sachs noch nebenbei — Als Schuster trieb Poeterei, — Spielt, hony soit qui mal y parle, — Komödie unser Schäfer's-Karl; — Drum blüh' ihm Glück als Kunstgenie, — So wie in der Pechologie, — So heut' wie allerwegen! 22054

Die herzlichsten Glückwünsche Herrn Lehrer Kleinschmidt in Igstadt zu seinem 62. Geburtstage. Ch. H. 22119

2 num. Parterreplätze nebeneinander abzug. N. C. 21644

Masken-Garderobe zu verleihen Geisbergstraße 10, Part. 22123

Ein hell, seid. Ballkleid bill. & verk. Frankenstr. 9, I, L. 22124

Die höchsten Preise für getragene Kleider, Möbel, Betten und Weichzeug werden gezahlt Webergasse 52. 22039

Sehr Herrenkleider zu verk. Frankenstraße 9, I, L. 25126

Wegzugshalber 1 Kommode, 1 Tisch, Stühle, 1 Nachttischchen und 1 Hängelampe billig zu verkaufen Schillerplatz 3, 1 St. 22087

Eine gute Waschmange für 20 Mark zu verkaufen. Näh. Exped. 22073

Schlittengeläute zu verkaufen Marwitusploß 6. 22111

Alter Strohlehm

hinn abgeholt werden am Abbruch untere Webergasse. 21900

Eine Grube guter Kuhdung zu haben Wellrichstr. 20. 22055

Verloren, gefunden etc.

Ein armes Dienstmädchen hat am Samstag Morgen vom Curhause durch die Burgstraße bis zum Markte 10 Mark verloren. Man bittet um Abgabe gegen Belohnung an die Expedition d. Bl. 22071

Ein rosafarbenes Schärpenband von der Bleichstraße bis zur Faulbrunnensstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben Bleichstraße 2, 3. Stock. 22098

Der junge Mann, welcher am letzten Sonntag im „Rosengarten“ einen anderen Gut für den seinigen mitnahm, wird sofortigen Umtausch dort aufgefördert. 22050

Entlaufen.

Ein weiß- und schwarzgefleckter Hühnerhund, auf den Namen „Vasco“ hörend, ist entlaufen. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung im Hotel „Zum Einhorn“. 22058

Ein junges, grau getigertes Mädchen hat sich verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Moritzstraße 54. 22058

Ein großer, grau-grauer Kater mit einem weißen Fleck auf der Brust abhanden gekommen. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung Webergasse 41. 21989

Unterzieht.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Jeune fille française diplômée désire donner des leçons ou faire des lectures. S'adresser Emserstrasse 32. 22138

Gestützt auf die Empfehlung des Herrn Directors Spangenberg, kündigt der Unterzeichnete (pro. fac. doc. gepr. Phil.), an, daß er im Verein mit einem pro fac. doc. geprüften Mathematiker u. Naturwissenschaftler zum Einjährig-Freiwilligen-Examen, sowie zum Eintritt in die verschiedenen Klassen höherer Lehranstalten vorbereitet. Auf Wunsch Pension im Hause des Unterzeichneten. L. Haines, Walramstraße 18. 22051

Wie kommt es, daß hier in Wiesbaden wo doch mehrere Vegetarianer, worunter reiche, wohnen, nichts für den Vegetarismus gethan wird? Wer hilft einen Verein und eine Volksküche gründen? Näh. Geisbergstraße 10, Parterre rechts. 22122

1/4 Stück 1885er Neroberger zu verkaufen.

21961 J. Heuss, Rheinstraße 72.

Ausgelassenes Nierenfett pr. Pfd. 40 Pf. ist zu haben Nerostraße 4. 22077

Apfel zu haben Dieblicherstraße 17 bei Gerhard. 17707

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)



Ein in annehmbarer Geschäftslage im unteren Stadttheile belegenes Haus wird bei guter Anzahlung ev. Baarzahlung ohne Zwischenhändler zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten mit Angabe des Preises und Mietheneinnahme unter W. W. an die Expedition dieses Blattes erbeten. 22112

Das Haus Nicolastraße 10 ist Wegzugs halber zu verkaufen. Näheres Parterre. 22072

Verschied. Villen und Bauplätze werden nachgewiesen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 22130

Weinstube mit Inventar abzugeben durch Weinagent Rles, Herrmühlgasse 3. 22042

Spezereigeschäft zu übernehmen gesucht durch Ritter's Immobilien-Agentur, Taunusstraße 45. 22142

Wir sind beauftragt, verschiedene Capitalien auf erste Hypotheken anzuleihen.

Pfeiffer & Co. 20802

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Gesuche:

Eine Villa von 8—10 Zimmern per April oder Mai auf mehrere Jahre zu mietzen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter B. S. an die Exped. d. Bl. erbeten. 22099

Zum 1. Juli cr. sucht eine ruhige Familie eine Wohnung von 5 Zimmern, Manfarge, Küche und Zubehör in stiller Lage bis 800 Mk. Off. sub W. C. 38 an die Exped. erbeten. 22056

Angebote:

Albrechtstraße 15 ist die Parterrewohnung, bestehend aus 4 großen Zimmern, Küche und Speisekammer, sowie Zubehör, auf 1. April wegzugshalber 200 Mark unter dem jetzigen Preise zu vermietzen. 20640

Große Burgstraße 7 sind 2—3 Zimmer nebst Küche sofort zu vermietzen. Näh. im Laden. 22090

Kirchgasse 2, Ecke der Louisenstraße, ist die elegante Bel-Etage, gr. Salon, 6 Zimmer, Badezimmer und Balkon, mit allem Comfort und Zubehör, unter sehr günstigen Bedingungen auf gleich oder später zu vermietzen. Näh. daselbst. 19097

Nerostraße 3 ein möbliertes Parterre-Zimmer auf 1. Februar zu vermietzen. 22086

In meinem neuerbauten Wohnhause in der Hellmundstraße ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermietzen. Näheres bei C. Meinecke, Hellmundstraße 25. 21978

In seinem Hause ist eine hübsch möbl., heizbare Manfarge mit Pension zu mäßigem Preise zu vermietzen. Gef. Offerten unter J. S. 600 an die Exped. d. Bl. erbeten. 22041

Ein möbliertes Zimmer mit Koft auf 1. Februar zu vermietzen Langgasse 22. 22067

Ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Cabinet, auf Wunsch mit Pension, zu vermietzen Goldgasse 15, 1 Etage hoch. 22140

Zwei Arbeiter erhalten Koft und Logis Michelsberg 1, 5th., bei Wittmer. 22104

Gelegenheit zu billigen Einkäufen!

Total-Ausverkauf in Mode- und Kurzwaaren.

Wegen
Geschäfts-Verlegung.

SAL. BACHARACH,

Wegen
Geschäfts-Veränderung.

4 Webergasse 4.

Blinden-Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten von Korbarbeiten und Korb-Reparaturen, sowie alle Rohrstuhlgeflechte und Stroharbeiten, als: Strohmatte, Flaschenhüllen etc., schnell und billigt besorgt.

Bestellungen erbitten wir uns per Postkarte oder bei Herrn Kaufmann **Enders**, Michelsberg 32.

Waaren-Niederlagen befinden sich bei Herrn **Zimmermann**, Kirchgasse 35, und bei Herrn **Schwarz**, Goldgasse 21. Auch dorten werden Bestellungen angenommen. 157

DAS NEUE BERLIN PAULLINDAU

Eine deutsche Wochenschrift
Preis pro Quartal M. 4.—, in Berlin M. 3.50, durch jede Buchhandlung und jedes Postamt. Probe-Quartal M. 3.—, in Berlin M. 2.50. Probenummern durch jede Buchhandlung gratis. 22148



Ariston & Herophon.

Hunderte von Noten-
blättern zur Auswahl. 21971

Carl Burk,
Friedrichstraße 2,
Ecke der Wilhelmstraße.

Professor Dr. Renart's



Rugur. Dantinctur (bestes und reelles Mittel) erzeugt in kürzester Zeit einen prachtvollen Schnurr- und Vollbart, sowie üppiges Haupthaar. Garantie für unbedingten Erfolg und völlige Unschädlichkeit für die Haut. Preis p. Flacon nebst Gebrauchs-Anweis. 2 Mark. Gegen Nachn. od. Einsend. d. Beitrages nur direct echt zu bez. durch die Parfümeriefabrik von

Oscar Hebestreit, Dresden-Planen. 22149

Man achte genau auf obige Firma und hüte sich vor werth-
losen Nachahmungen.



Gratweil'sche Bierhalle,

20 Kirchgasse 20.

Heute von 4 Uhr ab:

Grosses Carneval-Concert

mit Vorträgen.

Entrée frei. 22089

Weinstube „Zur Traube“,

5 Häfnergasse 5,

5 Häfnergasse 5,

empfehlen für Sonntag:

Hasenbraten, Enten und Hühner nebst 1/2 Schoppen
Weißwein à 25 Pf., sowie 1/2 Schoppen Rothwein
à 35 Pf. in bekannter Güte und Reinheit. 22091

Flügel & Heinz.

Feine Parzer, prima Sänger (Hohlrollen) zu verkaufen
bei **J. Enklreh**, Albrechtstraße 23, Hinterh., 1 Stiege hoch.

Ausstattungs-Artikel,

als:

Bettzwillige,
Barchente,
Federleinen,
Bettuchleinen,
1/2 Leinen,
Gebild,
Sandtücher,
Wischtücher,
Gläserfücher
u. f. w.,

Madapolams,
Cretounes,
Dimitths,
Satin, Damaste,
Rouleangstoffe,
Vorhänge,
Biqués,
Biqué- und Waffel-
decken, Tischdecken
u. f. w.,

Bettdecken

empfehlen in Ia Qualitäten zu billigen, festen
Preisen

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Markstraße 20. 35

Zur gef. Beachtung!

Auf die von **Heinrich Faust** in der
gestrigen Nummer d. Bl. erlassene Annonce
erwidere ich, daß ich mir ein **Flaschenbier-
Geschäft** selbstständig dahier gegründet habe
und deshalb aus seinem Geschäft geschieden bin.

Martin Meurer.

Kalte und warme Pasteten, Galantine
und italienischen Salat empfehle ganz gehoramt.

Aug. Saher, Conditorei,

48 Langgasse 48. 22120

Frisch abgekochten Gothaer Schinken.

Gothaer Zungenwurst, extra Leberwurst, Rothwurst,
Salami, Cervelatwurst im Ausschnitt empfiehlt

P. Freihen, Rheinstraße 55,
Ecke der Karlstraße. 22113

Geflügel.

Geschlachtet, gepuht ein 5 Kgr. Postcolli feinsten junger
Bouarden, Hühner, Rücken Mt 5.50, Truthähne,
Truthühner, Enten Mt 6 franco gegen Nachnahme oder
Cassa

Anton Tohr, Berische, Ung. 22074

Reine Seltersfrühe werden angekauft Adlerstr. 13. 22052

3ur General-Versammlung des Wiesbadener Gefängnisvereins laden wir die Mitglieder und Freunde desselben — sowohl Damen als Herren — auf **Mittwoch den 27. Januar Abends 6 Uhr** in den Saal des „Hotel Dask“, Wilhelmstraße 24, hierdurch ergebenst ein und werden auch Nichtmitglieder willkommen heißen.

Tages-Ordnung: 1) Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden; 2) Wahl der Revisoren zur Prüfung der Rechnung; 3) Neuwahl des Vorstandes für die nächsten zwei Jahre und 4) Vortrag des Herrn Strafanstalts-Directors Stroffer aus Münster über das Thema: „Was hat der Staat zur sittlichen Besserung der Verbrecher in den Gefängnissen bisher gethan? Und was haben Kirche und freie Vereine ihrerseits auf diesem Gebiete zu thun?“ Nach Schluß der General-Versammlung: **Gesellige Unterhaltung.**

Der Vorstand:
Harrer **Petsch.** Brälat **Weyland.** Reg.-Rath **Cuno.**
Stadtsanwalt **Moritz.** Kaufmann **Korthauer.** Reg.-Rath **Schellenberg.** Dr. med. **Berna.** 22048

Synagogen-Gesangverein.

Mittwoch den 27. Januar Abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

- 1) Jahresbericht des Präsidenten;
- 2) Rechnungs-Ablage des Kassirers;
- 3) Neuwahl des Vorstandes;
- 4) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Um allseitiges Erscheinen bittet

181

Der Vorstand.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. E. H.

Donnerstag den 28. Januar Abends 8 Uhr findet im Saale des „Evangel. Vereinshauses“, Platterstraße 1a, die **erste öffentliche General-Versammlung** mit folgender Tages-Ordnung statt: 1) Rechenschaftsbericht der 1. Vorsteherin; 2) Bericht des Kassirers; 3) Wahl der Rechnungs-Prüfer; 4) Feststellung des Budgets; 5) Ergänzungswahl des Vorstandes und Verwaltungsausschusses; 6) Statuten-Änderung; 7) Sonstiges. — Im Anschluß hieran: **General-Versammlung der**

Frauen-Sterbekasse.

Für dieselbe gelten die Punkte 2 und 7 vorstehender Tages-Ordnung. Die **stimmberechtigten** Mitglieder beider Kassen sind hierdurch ergebenst eingeladen. **Der Vorstand.** 299

Armen-Verein.

Unserem nachstehenden Rechnungsabschlusse für das Jahr 1885 haben wir voranzuschicken, daß unser Verein am 1. Januar 1885 einen Bestand von

1009 Mitgliedern hatte, wovon im Laufe des Jahres durch Austritt, Tod und Verzug

57 abgingen
952; durch den dagegen erfolgten Eintritt von
85 neuen Mitgliedern verblieb am Jahreschlusse ein Bestand von

1037 Mitgliedern.

In dem vergangenen Jahre empfingen 204 hiesige arme Familien eine regelmäßige wöchentliche Unterstützung an Brod und Kartoffeln und wurden außerdem in 135 Fällen einmalige außerordentliche Unterstützungen gewährt, sowie auch an verschiedene Arme Brennmaterial und Schuhe vertheilt.

Da uns in den letzten Jahren nur sehr wenige Kleidungsstücke überwiesen worden sind, so war die Unterstützung hierin auch wieder nur eine sehr beschränkte.

An 993 reisende Handwerksburschen wurde nach Prüfung der Legitimationspapiere Anweisung auf Suppe und Brod abgegeben. Gelegentlich des Weihnachtsfestes und an Neujahr

wurden an 190 sehr bedürftige Familien 728 Pfd. Ochsenfleisch, 327 Pfd. Fett, 533 Pfd. gebr. Kaffee, 955 Pfd. Reis und Gerste vertheilt, sowie 727 Mk. als baare Unterstützung zur Miete verabfolgt.

Unseren verehrlichen Mitgliedern im Namen der Armen für alle Gaben den herzlichsten Dank aussprechend, ersuchen wir wiederholt unsere Mitglieder, die an sie gelangenden Gesuche um Unterstützung nur an unser Bureau zu verweisen, woselbst diesen, nach bei dem städtischen Armenbureau eingezogenen Erfindungen, gewissenhafte Prüfung zu Theil wird.

Die Rechnung nebst Belegen liegt zur Einsicht unserer Mitglieder, sowie aller Interessenten auf unserem Bureau, Marktstraße 5, offen.

Gleichzeitig bescheinigen wir den Empfang von 8 Mk. von B. S. durch die Exped. des „Tagblatt“, 1 Mk. und 5 Mk. beide durch Herrn C. Hensel aus einem schiedsmännischen Vergleich, 10 Mk. Geschenk von N., sowie von Ungenannt 3 Mk. und sprechen den gütigen Gebern, sowie der verehrlichen Expedition des „Rheinischen Kurier“ für die unentgeltliche Aufnahme unserer Inserate den verbindlichsten Dank aus.

Wiesbaden, den 23. Januar 1886.

Der Vorstand des Armen-Vereins.

Dresler.

A. Einnahme.

1) Ueberschuß aus dem Jahre 1884	Mk. 1682.96
2) Beiträge der Mitglieder	7878.67
3) Geschenke	459.15
4) Zinsen	317.59
	Mk. 10338.37

B. Ausgabe.

1) Baare Unterstützungen	Mk. 761.50
2) Für 20,796 Pfund Brod	2475.61
3) „ 90,254 „ Kartoffeln	1579.44
4) „ 792 Portionen Suppe	79.20
5) „ verschiedene Lebensmittel, Fleisch, Kaffee u.	1310.98
6) „ Schuhe und Kleidungsstücke	241.39
7) „ Gebühren	491.92
8) „ Drucksachen und Bureaubedürfnisse	71.20
9) „ Gehalt des Armenpflegers u.	717.16
10) „ angelegte Activ-Capitalien	505.73
	Mk. 8234.13

A b s c h l u ß.

Die Einnahme betrug	Mk. 10338.37
„ Ausgabe „	8234.13
mithin bleiben zu übertragen in 1886	Mk. 2104.24
welche bestehen in:	

- a. Guthaben bei dem Vorschuß-Verein pro 31. December 1885 Mk. 2096.73
- b. Cassabestand pro 31. December 1885 7.51

343 Mk. 2104.24

Männergesang-Verein „Fraternitas“.

Montag den 25. d. Mts. Abends 9 Uhr: Wiederbeginn der regelmäßigen Proben. Um pünktliches Erscheinen ersucht
Der Vorstand. 220

Nur für Eine Mark!!!

und Mk. 1.25 versende ich, so lange der Vorrath reicht, 1 Pfd. graue, sehr dünne, mit Dampf gereinigte, neue Entenfeder unter Garantie, daß selbe sehr gut füllen. Versendung gegen Nachnahme von 9 Pfd. an gänzlich speisenfrei. Achtungsvoll (H. 8130)

E. Brückner, Prag, Seifgasse 4.

Preis-Courant meines Bettfedernlagers erhält Jedermann auf Verlangen gratis und franco zugesendet. 68

Ein gebrauchtes **Tafelclavier** zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Expedition. 22006

Wunder der Industrie!

Nur Mk. 14.—



kostet bei mir von heute ab eine vorzügliche

Washingtoner Remontoir-Uhr

aus echtem Gold-Double oder Silber-Nickel, am Bügel ohne Schlüssel aufzuziehen, mit Zeiger-Vorrichtung und feinst reguliertem Nickelwerke. Für Damen sehr niedlich nur Mk. 16.— Dieselbe aus echtem, 13lößigem Silber vom f. f. österr. Pünzungsamt geprobt, Mk. 20.—

Nur Mk. 12.—

eine Anferuhr

aus feinstem Gold-Double oder Silber-Nickel, auf 15 Rubinen gehend, mit Secundenzeiger, auf die Minute repassirt.

Nur Mk. 8.50

eine Cylinder-Taschenuhr

aus feinstem, französischem Gold-Double oder Silber-Nickel. Dieselbe aus echtem 13lößigem Silber, vom f. f. Pünzungsamt geprobt, schwer vergoldet Mk. 11.—

Diese Uhren sind feinst gravirt, guillochirt, auf die Minute regulirt und wird für den

richtigen Gang 5 Jahre garantirt.

Excelsior-Brillanten.

Nur Mk. 6.25

ein Ring

aus 6karat. Gold mit Excelsior-Brillanten gefaßt, in elegantem Leder- mit Sammt gefüttertem Etui. Aus echtem 14karat. Gold, vom f. f. Pünzungsamt geprobt, Mk. 10.50.



Nur Mk. 3.—

eine Cravatten-Nadel

aus 6karat. Gold mit Excelsior-Brillanten gefaßt, höchst elegant, in einem mit Sammt gefüttertem Etui.

Nur Mk. 6.25

ein Paar Ohrgehänge

aus 6karat. Gold mit Excelsior-Brillanten gefaßt, in feinstem Leder- mit Sammt gefüttertem Etui. Dieselben aus echtem 14karat. Gold, vom f. f. Pünzungsamt geprobt, Mk. 9.50 per Paar.

Nur Mk. 3.50

ein Medaillon oder Armband

aus französischem Gold-Double mit Excelsior-Brillanten gefaßt, höchst elegant.

Die Excelsior-Brillanten sind wasserklar und haben ein solches Feuer und Schliff, daß selbst der größte Fachmann dieselben von echten Brillanten nicht unterscheidet, und wird für die Haltbarkeit garantirt. Nichtconvenirendes wird zurückgenommen.

Bestellungen gegen vorherige Einsendung des Betrages oder durch f. f. Postnachnahme sind zu richten an

Uhren- und Schmuck-Nouveautés

J. H. Rabinowicz, Wien,

III., Hintere Zollamtsstrasse 9. 17689

Vom Fürstenfestentage?

Feuer-Versicherung.

Die Haupt-Agentur einer eingeführten, deutschen Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft für Wiesbaden ist neu zu bezeugen. Offerten sub **G. P. 152** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein und Vogler, Köln.** (H. 4329) 68

Wer

für eine solide Lebensversicherungs-Gesellschaft oder deren Unterabteilungen thätig sein will und neue Versicherungen zum Abschluß bringt, kann sich **einen ansehnlichen Nebenverdienst** sichern. Offerten unter **B. 7029** befördert die Exped. d. Bl. (F. à 226/1 86) 35

Ein größeres Quantum **Fichtenholz** ist billigst abzugeben. Dasselbe ist sehr geeignet für die Herren Bäckermeister. Näh. Schwalbacherstraße 55, 2 Stiegen hoch. 21641

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 22. Januar.

Geboren: Am 17. Jan., dem Restaurateur Johannes Mertel e. T., N. Margarethe Rosa Caroline. — Am 20. Jan., e. unehel. T., N. Anna. — Am 21. Jan., dem Hausdiener Christian Müller e. T., N. Anna. — Am 17. Jan., e. unehel. T., N. Henriette Elsa.

Aufgehoben: Der Friseur August Berckey von Barmen, wohnh. zu Schlebusch, Kreis Solingen, früher dahier wohnh., und Auguste Friedriche Caroline Heimann von Witten, wohnh. daselbst. — Der königl. bayerische Kammerer, Premierlieutenant a. D. und Gutsbesitzer Freiherr Carl Moritz v. Bethmann von Fischenbach, königl. bayerischen Bezirksamts Martheidenfeld in Unterfranken, wohnh. zu Fischenbach, und Josephine Helen Elisabeth Stürz von Darmstadt, wohnh. dahier. — Der verw. Metallarbeiter gebürtig Heinrich Christian Gabel von Kettenbach, Amts Wehen, wohnh. dahier, und Philippine Wilhelmine Schneider von Wehen, wohnh. dahier. — Der Apotheker Heinrich Joseph Gustav Otto Siebert von Hadamar, wohnh. dahier, früher zu Goblitz wohnh., und Georgine Philippine Beck von Neuwied, wohnh. dahier, früher zu Neuwied wohnh.

Verheiratet: Am 21. Jan., der Mühlbauer Georg Friedrich Rehm von Elville, wohnh. daselbst, und Amalie Kuhnrich von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 20. Jan., Wilhelmine, geb. Gusch, Wittve des hiesigen Gehilfen August Schneider, Obsthändlerin, alt 43 J. 9 M. 20 T. — Am 21. Jan., der verw. Müller Wilhelm Kopf von Bechtolsheim, Großh. Heffischen Kreises Oppenheim, alt 55 J. 6 M. 28 T. — Am 22. Jan., Marie Ragdalene, geb. Vieth, Wittve des Rentners Peter Jacob Brillmayer, alt 67 J. 7 M. 29 T. **Königl. Standesamt.**

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Diebrich-Wosbach. Geboren: Am 18. Jan., dem Tagelöhner Jacob Trittruf e. T. — Am 18. Jan., dem Tagelöhner Anton Franz Eise e. T. — Am 19. Jan., dem Fabrikarbeiter Georg Hassenbach e. T. — Am 20. Jan., dem Schreinermeister Johann Hachenberger e. S. — Am 20. Jan., dem Fabrikarbeiter Christian Rodek e. T. — Aufgehoben: Der Hauptsteueramts-Controleur Ernst Wilhelm Thumann dahier, und Luise Fischer von Weßlar, wohnh. zu Wiesbaden. — Der Tüchenermeister Johann Peter Hecker dahier, und Elisabeth Weigand, wohnh. zu Kiedrich. — Verheiratet: Der Feldwebel bei der 11. Comp. des 1. Nass. Inf. Regts. No. 87 Johann Berthel von Walbalsheim, Kreis Kreuznach, wohnh. zu Castel, und Dorothea Catharine Horn von hier. — Der Tagelöhner Christian Hofmann von Rüdgen, Kreis Friedberg, wohnh. dahier, und Catharine Caroline Adam von Mainz, wohnh. dahier. — Der Cigarrenarbeiter Eugen Strittmatter von St. Ludwig, Kreis Mühlhausen i. Hess., wohnh. dahier. — Gestorben: Am 20. Jan., der Rentner Johann Wilhelm Georg Schneider, alt 69 J.

Dohheim. Geboren: Am 11. Jan., dem Tücher Wilhelm Friedrich Karl Birk e. S., N. Karl Wilhelm August. — Am 14. Jan., dem Tücher Philipp Friedrich August Wintermeyer e. T., N. Amalie.

Sonnenberg und Rambach. Geboren: Am 11. Jan., dem Maurer Magnus Schlitz zu Sonnenberg e. S., N. Christian Maria Karl. — Am 14. Jan., dem Tücher Wilhelm Wielenborn zu Sonnenberg e. S., N. Karl Wilhelm. — Am 15. Jan., dem Maurer Karl Wilhelm Seelgen zu Sonnenberg e. T., N. Wilhelmine Ernestine Henriette. — Am 16. Jan., dem Maurer Christian Schneider zu Rambach e. T. — Aufgehoben: Der Schreinergehilfe Heinrich Wilhelm Sparwasser von Sonnenberg, wohnh. daselbst, und Katharine Elisabeth Mohr von Anspach, Amts Usingen, wohnh. zu Sonnenberg. — Der verw. Schneider Karl Christian Heinrich Roth von Sonnenberg, wohnh. daselbst, und Anna Marie Klein von Arzheim in Rheinbayern, wohnh. zu Wiesbaden.

Bierstadt. Geboren: Am 4. Jan., dem Tagelöhner Wilhelm Schreiner e. T. — Am 15. Jan., dem Landmann Christian Rüdiger e. S., N. Christian. — Am 16. Jan., dem Milchhändler Heinrich Roth e. S., N. Moritz Wilhelm. — Am 17. Jan., e. unehel. S., N. Heinrich.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 23. Januar 1886.)

Adler:	Berlin.	Nassauer Hof:	Paris.
Reichenheim, Kfm.,	Berlin.	Senkrah, Fr. m. Tocht.,	
Langemann, Kfm.,	Taura.	Nonnenhof:	
Koppe, Kfm.,	Frankfurt.	Micka, Kfm.,	Chemnitz.
Götze, Kfm.,	Berlin.	Mann, Kfm.,	Erfurt.
Cohn, Kfm.,	Frankfurt.	Dürr, Kfm.,	Aachen.
Bauer, Kfm.,	Frankfurt.	Ostermoor, Kfm.,	London.
Hanauer, Kfm.,	Leipzig.	Gasthuber, Kfm.,	Nürnberg.
Wittkopf, Kfm.,	Berlin.	Jacobus, Wald-Laubersheim.	
Moser, Kfm.,	Berlin.	Otto, Kfm.,	Stuttgart.
Schwerin, Graf, Kgl. Landrath	Weilburg.	Müller, Kfm.,	Rothenburg.
m. Fr.,	Köln.	Heidemann,	Berlin.
Platz, Kfm.,	Bielefeld.	Hotel du Nord:	
Bertelsmann, Kfm.,	Petersburg.	Langenickel,	Gotha.
Hotel Block:		Rhein-Motel:	
Osten-Sacken, Graf m. Fr.,	Petersburg.	Schreiber, Fr.,	Braunschweig.
Eschne, Fr.,		Schumann, Rent.,	Köln.
Zwei Büche:		Schützenhof:	
Bedwitz, Fr. Baron, Bamberg.		Jeckel, Kfm.,	Breslau.
Cölischer Hof:		Hoffarth,	Köln.
Phil, Graf, Pr.-Lieut., Karlsruhe.		Weisser Schwan:	
Schulze, Rent., Schweinfurt.		Knatz,	Petersburg.
Einhorn:		Tannus-Motel:	
Kessler, Kfm., Gelnhausen.		Gutzkow, Gutsb.,	Königsberg.
Lange, Kfm., Ehrenbreitstein.		Müller, Kfm.,	Frankfurt.
Braun, Kfm., Elberfeld.		Hotel Vogel:	
Köhler, Kfm., Reutlingen.		Finking, Kfm.,	Bonn.
Rosenthal, Kfm., Köln.		Kaufmann, Kfm.,	Stuttgart.
Schradenbach, Kfm., Hadamar.		Hotel Weiss:	
Ertensecker, Mühlenb., Hadamar.		Schröder, Pfarrer, Hachenburg.	
Leyner, Kfm., Crefeld.		Im Privathaus:	
Eidel, Kfm., Stuttgart.		Pension Internationale:	
Meleberes, Kfm., Köln.		Heimann, Fr.,	Berlin.
Grüner Wald:			
Weisel, Kfm., Zehdenick.			
Pol, Kfm., Stuttgart.			
Wohr, Kfm., Paris.			

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiel. Heute Sonntag: „Faust“ (Oper). Morgen Montag: IV. Symphonie-Concert.

Orchestra zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Morgen Montag: Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Kerkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet täglich von 8-5 Uhr.

Architectur-Ausstellung (Friedrichstr. 5. nächst dem Museum). Geöffnet: Täglich von Morgens his Abends. Eintritt frei.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 18, Schützenhofstrasse 8 und Mittel-pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Neothkirche (Friedrichstrasse 29). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentags Morgens 7 $\frac{1}{4}$ und Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentags Morgens 7 und Nachmittags 4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1886. 22. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	739.7	739.7	739.1	739.5
Thermometer (Celsius)	-3.4	-1.4	-2.6	-2.5
Luftspannung (Millimeter)	3.1	3.3	3.3	3.2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	87	80	87	85
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	O.	O.	—
	(schwach.)	(stille.)	(schwach.)	—
Allgemeine Himmelsansicht.	sehr heiter.	bedeckt.	Schnee.	—
Niederschlag pro □ in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Verloosungen.

Preussische Klassen-Lotterie. — Ohne Gewähr. Bei der am 22. Januar c. angefangenen Ziehung der 4. Classe 173. Königl. preussischer Klassen-Lotterie fielen: 1 Gewinn von 450,000 M. auf No. 25063, 3 Gewinne von 6000 M. auf No. 5150 19727 25113, 29 Gewinne von 3000 M. auf No. 9617 14573 14927 19916 21258 23974 26826 29331 30931 33843 35949 36082 36192 40011 47766 51264 52713

54148 57175 59610 59949 64345 78284 82465 83110 87397 91556 92344 98782, 41 Gewinne von 1500 M. auf No. 8456 4363 6546 7919 11100 13867 13924 19899 23759 24166 30380 31024 33839 36671 36882 39635 39937 43008 44936 48596 43868 49563 51269 51573 61357 61773 63210 65537 66740 67981 68402 70450 70831 71502 76275 79870 80662 81939 87257 88985 und 92185, 67 Gewinne von je 550 M. auf No. 972 1079 5212 10767 11018 16092 16522 16695 18750 21971 22515 26703 27108 32256 32605 32967 33295 34989 35247 36058 36531 37114 37673 37797 39983 40624 43927 44327 45479 47377 54358 55232 55540 56611 57088 57390 57551 57594 57913 58421 59920 61195 61960 62705 63348 63805 64084 64374 65005 65317 65971 66235 68497 69520 72827 74678 74909 76839 78590 83176 86461 87463 87489 87572 90917 92981 und 94392.

Frankfurter Course vom 22. Januar 1886.

Geld.	Beise.
Holl. Silbergeld 167 Rm. 50 Pf.	Amsterdam 169.15-10-15 bz.
Dufaten 9 60	London 20.395-390-395 bz.
20 Frs.-Stücke 16 18	Paris 80.90-95-90 bz.
Sovereigns 20 34	Wien 160.95 bz.
Imperiales 16 72	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold 4 19	Reichsbank-Disconto 3 $\frac{1}{2}$ %.

Aus dem Reiche.

*** Deutscher Reichstag.** (29. Sitzung vom 22. Januar.) Das Haus setzt die Verathung des Stats bei der Position „Zölle“ fort. Abg. Bod (Soz.-Dem.) führt aus, die Lage der Arbeiter habe sich seit der Inaugurirung der Schutzpolitik wesentlich verschlimmert. Auch die Einführung der Doppelwährung werde keine Besserung herbeiführen. In Amerika leide die Landwirtschaft unter denselben Nothständen wie hier, trotz der dortigen Doppelwährung. Die allgemeine wirtschaftliche Calamität könne nur durch eine gründliche sociale Reform beseitigt werden. — Abg. Verlich (nat.-lib.) hält es für nicht gerechtfertigt, die Schutzpolitik für die bestehenden Nothstände verantwortlich zu machen. — Abg. Meyer (Halle) (d.-fr.) erklärt, seine Partei werde allen Vollermaßigungen zustimmen und sich bemühen, die Unzweckmäßigkeit der Zölle in jedem einzelnen Falle nachzuweisen. Die Doppelwährung müsse er auch bekämpfen. Die Gegner der Goldwährung möchten doch endlich mit positiven Anträgen kommen. — Abg. v. Kardorff (Reichsp.) vertheidigt den Bimetallismus, dessen Abfall es sei, das hohe Agio zwischen Gold und Silber aus der Welt zu schaffen. — Abg. Bamberger bekämpft die Ausführungen des Abg. v. Kardorff und erörtert die Gründe des herrschenden Nothstandes. Weßhalb die Production die Conjunction so unverhältnismäßig übersteigen habe, sei schwierig zu erklären; man dürfe keineswegs die neue Zollpolitik ausschließlich dafür verantwortlich machen. Unde habe sie doch dazu beigetragen, die Abwertung der Production zu erschweren. — Abg. Herrmann (d.-fr.) hält die Schutzzölle lediglich für ein Geschenk an die Großgrundbesitzer, wobei die nothleidenden Classen der Bevölkerung leer ausgegangen seien. Auch das Branntweinmonopol diene nur dazu, den Großgrundbesitzern ungezählte Millionen in den Schooß zu werfen. — Abg. Bilbrandt (d.-fr.) schließt sich den Klagen über den Rückgang der Landwirtschaft an, warnt jedoch vor der Doppelwährung als einem Mittel zur Abhilfe. — Abg. v. Kardorff (Reichsp.) hebt nochmals die Nothwendigkeit der Einführung der Doppelwährung hervor. — Abg. Leuschner (Reichsp.) führt aus, die neue Wirtschafts-politik sei namentlich für die Arbeiter eine wahre Wohlthat gewesen. — Abg. Frege (d.-conf.) bekämpft die Ausführungen des Abg. Herrmann. — Abg. Bamberger (d.-fr.) constatirt, daß der schon seit Jahren prophezeite Sieg des Bimetallismus bisher noch immer nicht erfolgt sei, was an der Güte der Sache zweifeln lasse. — Abg. v. Köller befürchtet, daß die Bemerkungen des Abg. Herrmann zu Behereien im Volke Veranlassung geben möchten. — Derauf wird der Titel „Zölle“ genehmigt, ebenso ohne Debatte die Titel „Tabaksteuer“, „Kübenzuckersteuer“ und „Salzsteuer“. — Es folgt der Titel der Branntweinsteuer. — Abg. Richter bedauert, daß die Nationalliberalen noch nicht ihre Stellung zum Monopol ausgebrochen haben, das außerordentlich schädlich sei und dessen schädlichen Einfluß abzuwenden die Resolution Ausfeld bestimmt gewesen sei. Der seitens des Bundesraths veruchten Ueberrumpfung sei glücklich vorgebeugt worden. — Staatssecretär Dürchard weist nach, daß von einer Ueberrumpfung keine Rede sein könne, daß vielmehr der Entwurf an demselben Tage veröffentlicht worden sei, wo er dem Bundesrathe zugehen. — Abg. Buhl (nat.-lib.) erklärt Namens seiner Freunde, sie würden gegen die Resolution Ausfeld stimmen, ohne gegen den materiellen Inhalt derselben irgendwie Stellung zu nehmen. — Abg. v. Köller spricht seine Verwunderung über die Angriffe Richters aus, der das Project schon verdammt habe, ehe dasselbe fahbare Gestalt gewonnen hatte. — Abg. Frhr. v. Franckenstein (Centr.) will seine und seiner Freunde Stellungnahme zur Resolution Ausfeld nicht erklären, da aus den Ausführungen des Abg. Richter herberge, daß dieselbe zurückgezogen werden solle. — Abg. Richter hält an der Behauptung fest, daß eine Ueberrumpfung stattgefunden hätte. — Abg. Geiser (Soz.-Dem.) spricht gegen das Monopol und überhaupt gegen alle Monopole. — Abg. Graf v. Behr (Reichsp.) hält es für durchaus unangebracht, jetzt schon in eine sachliche Erörterung über das Monopol einzutreten. — Es folgt die Verathung über die Branntweinsteuer. Abg. Zeis (nat.-lib.) beantragt und begründet eine Resolution, wonach die verbündeten Regierungen ersucht werden, zu bewirken, daß bei der Bierbereitung zum Ertrage von Malz andere Stoffe nicht mehr verwendet werden dürfen. — Derauf vertagte sich das Haus auf Samstag 2 Uhr.

*** Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus. 5. Sitzung vom 22. Jan.) Das Haus setzt die Staatsberatung fort. Abg. v. Jodlitz und Reutling spricht seine Befriedigung über die Staatsaufstellung aus und führt aus, daß die Wirtschaftspolitik, entgegen den Behauptungen der Gegner, der Industrie nützlich gewesen und geeignet sei, der Landwirtschaft zur Beseitigung ihrer trüben Lage zu verhelfen; die Wirtschaftspolitik habe nicht die Absicht, die Reichen weiter zu bereichern und die Armen schlechter zu stellen, sie führe vielmehr einen Ausgleich in den Vermögensverhältnissen herbei. Der Kulturkampf werde sein Ende finden, sobald das Centrum ebenso bereit sein werde, dem Kaiser zu geben, was des Kaisers ist, wie die Partei des Redners bereit sei, Gott zu geben, was Gottes ist. Bezüglich des Branntwein-Monopols bemerkt der Redner, daß seine Partei mit den Zielen desselben durchaus einverstanden sei; eine prinzipielle Ablehnung erscheine ihr also nicht geboten; eine Entscheidung an einer für dieselbe nicht verantwortlichen Stelle (wie im Landtage) über die Annahme des Monopols oder dessen Ablehnung sei nicht angebracht. — Abg. Windthorst wirkt den konservativen Rednern vor, sie gingen einer bestimmten Erklärung über die Annahme des Branntwein-Monopols aus dem Wege; allerdings sei hier im Landtage nicht die Stelle, daselbe weiter zu erörtern, deshalb wolle er seine Anschauung auch nicht definitiv aussprechen. Sparsamkeit sei Aufgabe der Finanzwirtschaft; Versprechungen zu machen, bevor man die Mittel, sie zu erfüllen, habe, sei unweise. Eine Nothwendigkeit sei es, den Kulturkampf zu beseitigen; dann würden die vielen Schädigungen materieller Art, die er herbeigeführt habe, beseitigt und durch Streichung zahlloser unnützer Ausgaben im Kultus-Budget die Mittel zur Befriedigung anderer dringender Bedürfnisse frei werden. — Abg. Hübner hält Mangels ausreichender Erfahrungen es nicht für angezeigt, über Nutzen oder Schaden der jetzigen Wirtschaftspolitik zu streiten; richtig sei, daß die Gestaltung des Staats weniger von der Wirtschaftspolitik, als davon abhängig sei, wie die neuen Mittel verwendet werden sollen. Die Ziele des Branntwein-Monopols seien anerkennenswerth; für das Maß der Bedürfnisse aber sei ein Anhalt nicht vorhanden. Die Reform der Einkommensteuer wünscht der Redner unabhängig von Reichsmitteln durchgeführt zu sehen. — Der Finanzminister führt aus, die Zollpolitik habe erreicht, was sie wollte: den heimischen Markt der heimischen Industrie zu sichern, sie zu bessern und zur Konkurrenz mit dem Auslande zu befähigen. Weiter vermöchte sie nichts, deshalb sei die warnende Bemerkung in der Thronrede gegen die Ueberproduktion gerechtfertigt. Auf die Nahrungsfrage gehe er nur ungern ein, er sei kein fanatischer Anhänger der Goldwährung und habe nichts dagegen, daß man der Doppelwährung nahe trete; man siehe aber bezüglich der Goldwährung einer Welt-Thatfache gegenüber und müsse es den verbündeten Regierungen zum Ruhme anrechnen, daß sie in dem gegebenen Augenblicke das Richtige thaten, indem sie die Goldwährung acceptirten. Nun haben wir es mit einer internationalen Frage zu thun; nur von diesem Standpunkte aus ist die Frage zu behandeln. Hätten wir die Goldwährung nicht, so befänden wir uns in der ungünstigsten Lage. Dies schließt aber durchaus nicht aus, daß man den Maßregeln beiträgt, welche zur Hebung der nothleidenden Silberpreise zu ergreifen sind. Wir werden der Sache mit allem Wohlwollen gegenüberstehen und sie mit aller Aufmerksamkeit verfolgen, aber zwischen dieser Thatfache und den Anträgen auf absolute Einführung der internationalen Doppelwährung ist ein ungeheurer Unterschied. Man habe einmal einen bimetalistischen internationalen Vertragsentwurf aufgestellt, er habe aber noch Niemanden gefunden, der einen solchen Vertrag ausführen kann. Er stehe deshalb mit einer gewissen Behntheit der großen Agitation der Bimetalisten gegenüber und bedauere, daß man für die Landwirtschaft davon Vortheile sich verspreche. Letzterer werde weder die Doppelwährung, noch die Silberwährung helfen können. Wenn Sie der Landwirtschaft nützen wollen, so wenden Sie sich jetzt dem von der Regierung eingebrachten Programme zu, das die schwersten Bedrückungen der Landwirtschaft beseitigen will, indem es die Mittel, welche das Monopol bringen soll, zu Gunsten der Gemeinden aufwendet. Die dem Bundesrath leitens der preussischen Regierung vorgelegte Vorlage, betreffend das Branntweinmonopol, fand in diesem Hause nur Vorwürfe. Man sagt, ich mache Versprechungen, hätte aber das Geld dazu nicht. Ein Finanzminister kann doch nicht erst die Taschen voll Geld füllen und dann mit den Verwendungszwecken herausdrücken wollen. Was die Regierung gebracht hat, sind nicht Versprechungen, sondern es ist ein Programm. Hinsichtlich der beabsichtigten Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer an die Gemeinden bemerkte der Minister, daß die Regierung deshalb diese Steuer ganz überweisen will, damit die dann verbleibende directe Personalsteuer reichlicher und zweckmäßiger ausgestellt werden könne. Die Regierung beabsichtigte gerade, den Landtag zu veranlassen, sich darüber auszusprechen, ob diese Ueberweisung, sowie die Uebernahme der halben Schulkassen auf den Staat seinen Beifall finde. Aber darüber sei das Wenigste verhandelt. Der Antwort könne man aber nicht entgehen, daß Land werde dieselbe fordern. Bezüglich des Kulturkampfes bemerkt der Minister, daß es der Regierung keinesfalls an Friedensliebe fehle. Was die „lex Haene“ anlange, so seien die Arbeiten und Verhandlungen über die Ausführung derselben noch in der Schwebe. — Abg. Büchtemann (d.-r.) erklart den Grund des gemeinsamen wirtschaftlichen Mißstandes in der Ueberproduktion auf allen Gebieten, gegen deren Folgen kein Schutz nütze. Redner erklärt sich endlich gegen das Branntweinmonopol. — Minister Maybach constatirt, daß er den Verhandlungen im Reichstage über das Verhältniß der Eisenbahn zur Post absolut fern stehe; es sei nicht seine Gewohnheit, etwaige Differenzen mit einem Kollegen auf diesem Wege zum Ausdruck zu bringen. Daß er den geschäftsmäßigen Weg in dergleichen Dingen nicht einhalte, sei eine Zusage, die er auf das Entschiedenste zurückweisen müsse. — Abg. Enneccerus tritt den Ausführungen des Abg. Richter entgegen und verwahrt die Nationalliberalen gegen die Vorwürfe desselben, daß sie den Partikularismus stützten. Redner erklärt sich

gegen die Doppelwährung. Die Discussion wird hierauf geschlossen. Eine Anzahl Capitel des Etats wird an die Budget-Commission verwiesen. Die nächste Sitzung findet am Montag um 1 Uhr statt. Auf der Tagesordnung stehen kleinere Vorlagen und Etat.

*** Reichsgerichts-Entscheidung.** Der Veruch des schlaffen Verkaufs gesundheitschädlicher Nahrungsmittel ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Strafsenat, vom 2. November v. J., nicht strafbar; überhaupt sei ein Veruch von strafbaren Fahrlässigkeits-Handlungen juristisch nicht denkbar.

Vermischtes.

— (Aus Berlin) wird über einen Unfall, welcher am Donnerstag bei einer Schlitten-Spazierfahrt der Kronprinzlichen Herrschaften der Prinzessin Sophie und ihrer Hofdame passirte, glücklicherweise aber ohne jede ernste Folge blieb, berichtet. Es war wenige Minuten nach 2½ Uhr, als von der Richtung des Bülowplatzes her drei leicht besessene Schlitten über die Potsdamerbrücke fuhren. Im ersten Schlitten der Kronprinz mit seiner jüngsten Tochter, Prinzessin Margarethe, in dem zweiten die Kronprinzessin mit Tochter Prinzessin Victoria und im dritten Prinzessin Sophie mit einer Hofdame. Die beiden ersten Schlitten passirten die Potsdamerbrücke und bogen in die Victoriastraße ein, der dritte Schlitten blieb auf der Brücke in dem Pferdeabgange stehen und wurde von den kräftig anziehenden Pferden umgeworfen, so daß Prinzessin Sophie und deren Hofdame aus demselben fielen. In dem Moment war auch schon der auf der Brücke postirte Schutzmann zur Stelle und half der Prinzessin beim Aufstehen, wobei sich sofort ergab, daß dieselbe außer einer beschuigten Toilette keinerlei Schaden erlitten. In der Victoriastraße ließ die Kronprinzessin kehrt machen, stieg Ode Victoria- und Königs-Augustastrasse aus dem Schlitten und nahm in demselben Prinzessin Sophie auf. Der Kronprinz, welcher bereits zu weit vorausgefahren war, erhielt erst später Kenntniß von dem Unfall.

— (Circus Kremsier.) Wie die „Köln. Ztg.“ aus Bonn, 20. Januar, meldet, stürzte der am Bonner Thalweg neu aus Holz errichtete, seiner Vollendung nahe Circus Kremsier plötzlich zusammen. Zwei Arbeiter wurden verletzt (der eine schwer) und mußten in das Hospital gebracht werden.

— (Ein Rivale Schweninger's.) Um mager zu werden, empfiehlt das „Journal de la Santé“ allen Ernsten ein etwas scharfes Mittel, zu dessen Anwendung, wie das Blatt im Vorbeigehen bemerkt, nur ein Ding hauptsächlich nothwendig ist, nämlich eine geräumige Wohnung. Ehe man schlafen geht, soll man die Thüren sämtlicher Wohnzimmer öffnen, die Lichter auslöschen und drei Duzend Kugeln (wie groß oder klein dieselben sein sollen, vergißt das Journal zu erwähnen) schnell in die Zimmer hineinwerfen. Bevor man nun alle diese Kugeln nicht wieder aufgefunden hat, darf man sich nicht schlafen legen. „Das Experiment ist einfach und wenig kostspielig“, sagt das Journal, „und nach sechs Monaten dieses unterhaltenen Exercitiums kann man sicher sein, um mehrere Kilogramm an Gewicht abgenommen zu haben.“

— (Drohung.) Unteroffizier: „Einsjähriger, machen Sie Ihre Sache besser, oder ich fahre mit Ihnen durch Sonne und Mond, daß Ihnen die Sterne an den Achseln hängen bleiben.“

*** Uebersichtlicher Post- und Passagier-Verkehr für die Zeit vom 25. bis incl. 31. Januar.** (Mitgetheilt von Brasch & Nothenheim, Berlin W., Friedrichstraße 78. Montag den 25.: „Berlin“, Bremen, Brasilien; „Tamar“, Southampton-Brasilien-La Plata; „Colombo“, Bordeaux-Colon; „Haverton“, London-Australien. Dienstag den 26.: „City of Chester“, Liverpool-New-York; „Duke of Buccleuch“, London-Batavia-Queensland. Mittwoch den 27.: „Berra“, Bremen-New-York; „Moravia“, Hamburg-New-York; „Hollatia“, Grimsby-Westindien; „Bohemia“, Liverpool-Boston; „Laertes“, Liverpool-Benang-Singapore-Hongkong-Shanghai; „Ballarat“, London-Bombay-Colombo-Madras-Calcutta-China; „Clan Cameron“, Liverpool-Bombay-Australien. Donnerstag den 28.: „Berra“, Southampton-New-York; „Frankfurt“, Antwerpen-La Plata; „Britannic“, Liverpool-New-York; „Southampton-Westindien; „Ethiopia“, Glasgow-New-York; „Spartan“, Southampton-Cap-Colonie; „Parramatta“, London-Australien; „Polynesian“, Liverpool-Halifax-Portland. Freitag den 29.: „State of Indiana“, Glasgow-New-York. Samstag den 30.: „Westerland“, Antwerpen-New-York; „Baandam“, Amsterdam-New-York; „Aurania“, Liverpool-New-York; „Amerique“, Havre-New-York; „Caribbean“, Liverpool-Westindien; „Polhymnia“, Hamburg-Benang-Singapore-Hongkong-Shanghai; „Lagos“, Liverpool-West- und Südwestküste von Afrika; „Clan Grant“, Glasgow-Colombo-Madras-Calcutta; „Girby-Hall“, Liverpool-Bombay; „Clan Buchanan“, Glasgow-Bombay. Sonntag den 31.: „Rhein“, Bremen-New-York.

Räthsel.

Es segelt durch die Lüfte hin und her,
zieht lustig über Land und Meer;
Es zaubert wunderbar dem Ohr
Gar schöne Harmonien vor.
Doch wenn man ihm sein Haupt
Und auch den Fuß noch raubt,
So wisset, daß es Trug und List
Und immer was Gemeines ist.

Auflösung des Räthfels in No. 14: Der Delbaum.